



NÖ Jahresumweltbericht 2011

NÖ Jahresumweltbericht 2011

Vorwort



Umweltlandesrat
Dr. Stephan Pernkopf

Ich freue mich Ihnen den Jahresumweltbericht für das Jahr 2011 vorlegen zu dürfen. Wie jedes Jahr bietet er einen Überblick über die niederösterreichischen Umweltaktivitäten. Bedeutende Leistungen wurden in den Bereichen Energie- und Klimapolitik erzielt, in denen derzeit auch unsere größten Herausforderungen liegen.

Dabei hervorzuheben sind die beiden bemerkenswerten Meilensteine (2011): Der „NÖ Energiefahrplan“ sowie die Gründung der „NÖ Energie- und Umweltagentur“ (ENU). Mit dem neuen Klimaprogramm, das derzeit ausgearbeitet wird, sind dies die drei wichtigsten Säulen der Energie- und Klimapolitik. Wir können mit gutem Recht sagen, dass wir gerüstet sind für die weiteren Schritte in eine neue Energiezukunft. Der NÖ Umweltbericht hilft uns nicht nur, in den erwähnten Umweltthemenfeldern die Kräfte zu bündeln und Erfolge darzustellen, sondern dient uns auch als Managementinstrument, um alle anderen Umweltbereiche in ihrer gesamten Wirksamkeit und Bedeutung zu überblicken, sie bestmöglich abzustimmen, zu vernetzen und weiter zu entwickeln.

Mit ihm können wir auf Richtungssicherheit achten und fachübergreifendes Arbeiten unterstützen. Unsere Absicht ist es, Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik im Sinne einer guten Zukunftssicherung und Entwicklung wirksamer werden zu lassen. Und dabei ist der Umweltbericht eine große Hilfe.

Der Jahresumweltbericht 2011 ist der letzte in der Programmperiode 2009-2012. Als Abschlussbericht bietet er in einzigartiger Weise einen knappen und umfassenden Überblick über die Umweltaktivitäten in Niederösterreich seit 2009. 2013 startet die neue Berichtsperiode mit einem 4jährigen Umweltbericht 2013-2016.

Ich wünsche Ihnen mit dem Jahresumweltbericht 2011 viele neue Einblicke und Anregungen. Zudem hoffe ich, dass der Bericht Ihnen auch als Motivationsquelle dient, um sich mit uns gemeinsam weiterhin stark und entschieden für ein lebenswertes Niederösterreich einzusetzen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen bedanken, die den Jahresbericht erarbeitet haben. Ich wünsche allen Fachabteilungen und Organisationen viel Erfolg für ihre künftigen Aktivitäten zum Wohle der Menschen und der Umwelt dieses Landes.

Dr. Stephan Pernkopf

A handwritten signature in green ink, appearing to read 'Stephan Pernkopf'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Umweltlandesrat

Einleitung

Der gemäß § 3a des NÖ Umweltschutzgesetzes (LGBl. 8050-6, § 3a) zu erstellende Jahres-Umweltbericht liegt hiermit für das Jahr 2011 vor. Der Jahresumweltbericht ist die Zusammenfassung der durchgeführten oder in Angriff genommenen Projekte, Maßnahmen und Initiativen zum Erhalt einer gesunden Umwelt und eines nachhaltig intakten Mensch-Natur-Systems innerhalb eines Kalenderjahres. Gleichzeitig stellen die Jahresberichte kompakte Fortschrittsberichte des „großen“ Umweltberichts 2009 dar. Der Bericht enthält sämtliche Leistungen des Klimaprogramms.

Die Berichtgrobstruktur folgt dem der Vorjahre mit:

- einer Gesamtanalyse
- einer Darstellung der Leistungen nach den großen sektoralen Themenbereichen
- und dem Anhangsteil mit wichtigen Kontaktadressen

In den Themenkapiteln werden die themenbezogenen Ziele, Indikatoren und die einzelnen Aktivitäten mit den entsprechenden Quellen- und Kontaktdaten vorgestellt. Der Bericht hat sich dabei, wie auch schon in den letzten Jahren, auf die Erfassung und Darstellung mittlerer bis großer mehrjähriger Projekte konzentriert.

Der Jahresumweltbericht 2011 wird gemeinsam mit dem NÖ Klimaprogrammbericht herausgegeben.

Die Imagefotos sind von Fotoserie von Sigrid Olsson/photoalto.com und der Fotodatenbanken der Fa. waltergrafik, des BMLFUW (Rita Newman) und der Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung entnommen. Die Projektfotos wurden uns von den jeweiligen Fachabteilungen zur Verfügung gestellt (die Rechte liegen bei den Fachabteilungen).

Wir bitten den interessierten Leser/die interessierte Leserin, uns direkt Anregungen zur Verbesserung des Berichts zu übermitteln. Wir lernen gerne und verbessern und entwickeln den Bericht auch gerne für Sie weiter.

Ich wünsche Ihnen hiermit viel Vergnügen und neue Einblicke und Umsetzungsideen beim Lesen des Umweltberichts.

St.Pölten, April 2012

Abteilungsleiter
Dipl.Ing. Peter Obricht

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Grundlagen und Gesamtanalyse zu den Umweltaktivitäten in Niederösterreich 2011	9
Die inhaltliche Struktur im Umweltbericht	10
Umweltschutz in Niederösterreich – Gesamtübersicht	11
Umsetzungsstand (Projektverteilung, Zielgruppenverteilung, räumliche Verteilung jeweils mit Vergleichsanalyse 2009/2010, Projektstatus 2011)	
Verteilung der Projekte nach den Zielgruppen	17

Teil 2

Die Umweltaktivitäten in Niederösterreich	21
Die Leitprojekte	22
Aktivitäten in den sektoralen Themenbereichen	26
Abfallwirtschaft	28
Bildung und nachhaltige Lebensführung	34
Boden-, Land- und Forstwirtschaft	44
Energie	54
Klimaschutz und Klimaanpassung	70
Luftreinhaltung, Lärm- und Strahlenschutz	86
Naturraum und nachhaltige Raumnutzung	92
Wasser	112
Wirtschaft und Verwaltung	118

Teil 3

Anhang	126
Übersicht der Abteilungen und Organisationen	127
Umweltinformationspflichtige Stellen in Niederösterreich	101



Teil 1

Grundlagen und Gesamtanalyse zu den Umweltaktivitäten in Niederösterreich 2011

Sie erhalten hier einen Überblick über die inhaltlichen Strukturen des Berichts, der umwelt- und nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten in Niederösterreich sowie eine Analyse hinsichtlich der inhaltlichen, zielgruppenorientierten und räumlichen Ausrichtung der Projekte und Aktivitäten.

Die inhaltliche Struktur im Umweltbericht

Der von der Niederösterreichischen Landesregierung und dem Niederösterreichischen Landtag 2009 beschlossene Umweltbericht 2009 bietet Strukturen und inhaltliche Rahmenbedingungen für die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik.

Den großen Themenschwerpunkten wurden Handlungsfelder und diesen Ziele zugeordnet. Folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den aktuellen Themenbereichen und deren aktuellen Handlungsfeldern.

Tabelle: Die Themenbereiche und ihre neuen Handlungsfelder

Abfallwirtschaft	Stoffstromwirtschaft Ressourcenschonung Ökologisches Beschaffungswesen Messen und Optimieren ÖA, Bildung, Vernetzung
Bildung und nachhaltige Lebensführung	Nachhaltigkeitsbewusstsein schaffen Umweltbildung – Kinder, Jugendliche und MultiplikatorInnen Erwachsenenbildung ÖA, Vernetzung
Boden, Land- und Forstwirtschaft	NH Landwirtschaft und Produktion Lebensmittelqualität und -vielfalt Bodenqualität und -funktion Bodenschutz ÖA, Bildung, Vernetzung
Energie	Erneuerbare Energieträger Energiesparen und -effizienz Innovationsförderung ÖA, Bildung, Vernetzung
Klimaschutz und Klimaanpassungsstrategien	NÖ Klimaprogramm Klima und Verwaltung Klima und Lebensstil Klima und Wirtschaft ÖA, Bildung, Vernetzung
Luft, Lärm, Strahlenschutz	Luftreinhaltung Lärm Strahlenschutz Messen und Optimieren ÖA, Bildung, Vernetzung
Naturraum und nachhaltige Raumnutzung	Beteiligungsansätze Abwehr von Umweltgefahren Naturraum und Kulturlandschaft Strategien, Pläne, Konzepte ÖA, Bildung, Vernetzung

Wasser	Grundwasserschutz Wasserversorgung intakte Fließgewässer Wasser als Standortfaktor ÖA, Bildung, Vernetzung
Wirtschaft, Verwaltung	Soziale, umweltgerechte Wirtschaftsweisen Ökologisches Beschaffungswesen Strategien, Pläne, Konzepte ÖA, Bildung, Vernetzung

Jedem Handlungsfeld sind Ziele aus dem Umweltbericht 2009 zugeordnet. Die Zusammenstellung der Ziele beruht auf Angaben der Fachabteilungen. Eine zusammenfassende Beschreibung enthielt bereits der Jahresumweltbericht 2009. Die Kurzbeschreibung der Zielsetzungen erfolgt in den Themenkapiteln im Teil 2 des Berichts.

Umweltschutz in Niederösterreich – Gesamtübersicht

Der Umweltbericht ist der einzige Bericht des Landes, der eine Gesamtübersicht über umwelt- und nachhaltigkeitsrelevante Ziele und Projekte bietet. Der Bericht bildet auch sämtliche Klimaprogrammmaßnahmen ab. Auf die Aufnahme von Kleinstprojekten wurde bewusst verzichtet.

Detailinformationen zu einzelnen Leistungen werden in den Sektoralberichten wie Klimaprogramm-, Wirtschafts-, Gesundheits- oder Energiebericht angeboten.

Für 2009 wurden insgesamt 296 Projekte und Aktivitäten gemeldet. 2010 kamen mit dem Klimaprogramm insgesamt 115 Projekte hinzu. Mit weiteren 76 neuen Projekten 2011 erhöht sich die Gesamtprojektanzahl auf 483.

Graphik: Gesamtübersicht der Projektentwicklung

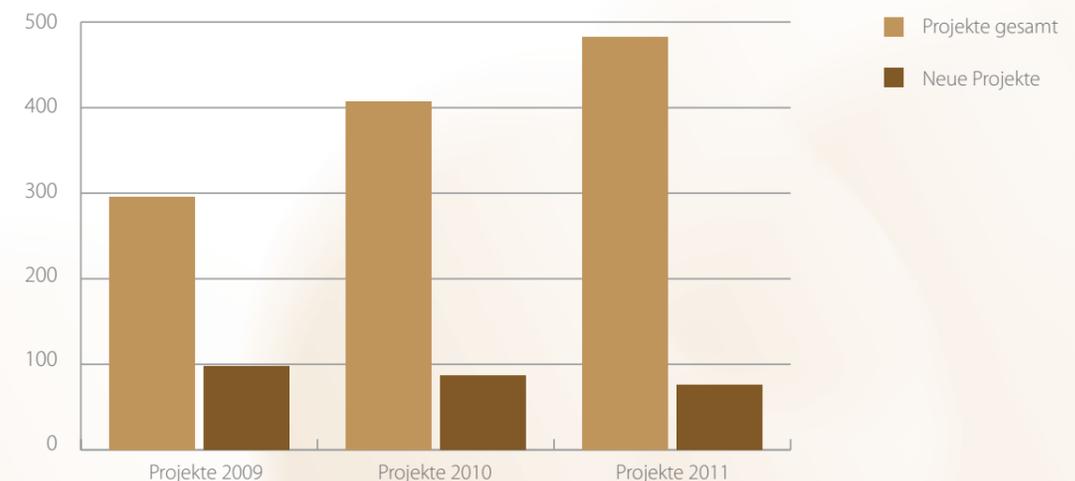


Tabelle: Gesamtübersicht der Projektentwicklung

	gesamt	neu
Projekte 2009	296	89
Projekte 2010	407	87
Projekte 2011	483	76

Bemerkenswert dabei ist die Anzahl an Klimaprogrammprojekten mit 231 und ihrem Anteil von 48% an der Gesamtprojektzahl. Hinzu kommt, dass im Rahmen des Klimaprogramms und deren Handlungsfeldgruppensitzungen in einzigartiger Weise die Programme und Aktivitäten fachübergreifend abgestimmt werden und damit Transparenz und Richtungssicherheit gewährleistet werden.

Umsetzungsstand

Projektverteilung

Die Verteilung der niederösterreichischen Projekte stellt sich wie folgt dar.

Grafik: Projektgesamtübersicht 2011

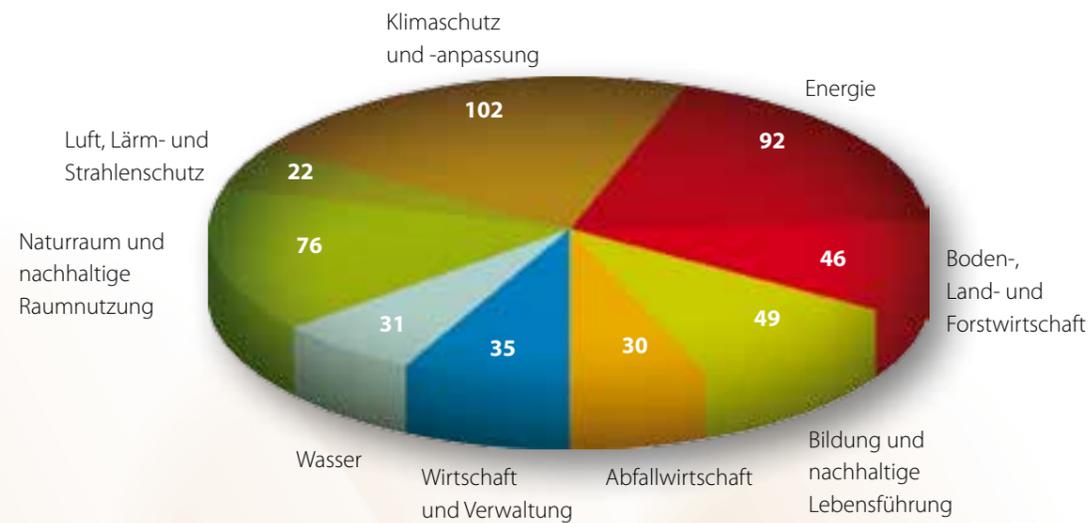
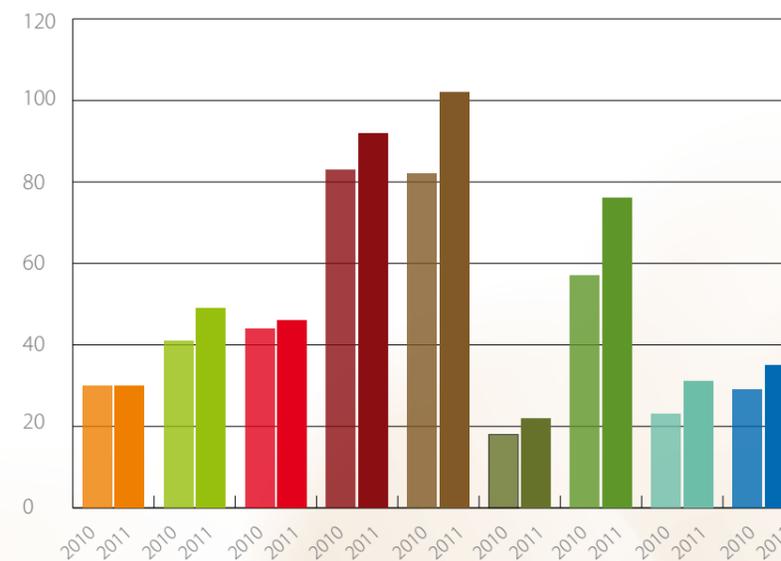


Tabelle: Projektgesamtübersicht 2011 (2010)

	2010	2011	2011 %
Abfallwirtschaft	30	30	6,21
Bildung und nachhaltige Lebensführung	41	49	10,14
Boden-, Land- und Forstwirtschaft	44	46	9,52
Energie	83	92	19,05
Klimaschutz und -anpassung	82	102	21,12
Luft, Lärm- und Strahlenschutz	18	22	4,55
Naturraum und nachhaltige Raumnutzung	57	76	15,73
Wasser	23	31	6,42
Wirtschaft und Verwaltung	29	35	7,25
Gesamt	407	483	100

Die Themenfelder mit den größten Projektaktivitäten sind Klimaschutz und -anpassung und Energie gefolgt von Naturraum und nachhaltige Raumnutzung, Bildung, Boden, Land- und Forstwirtschaft und Abfallwirtschaft.

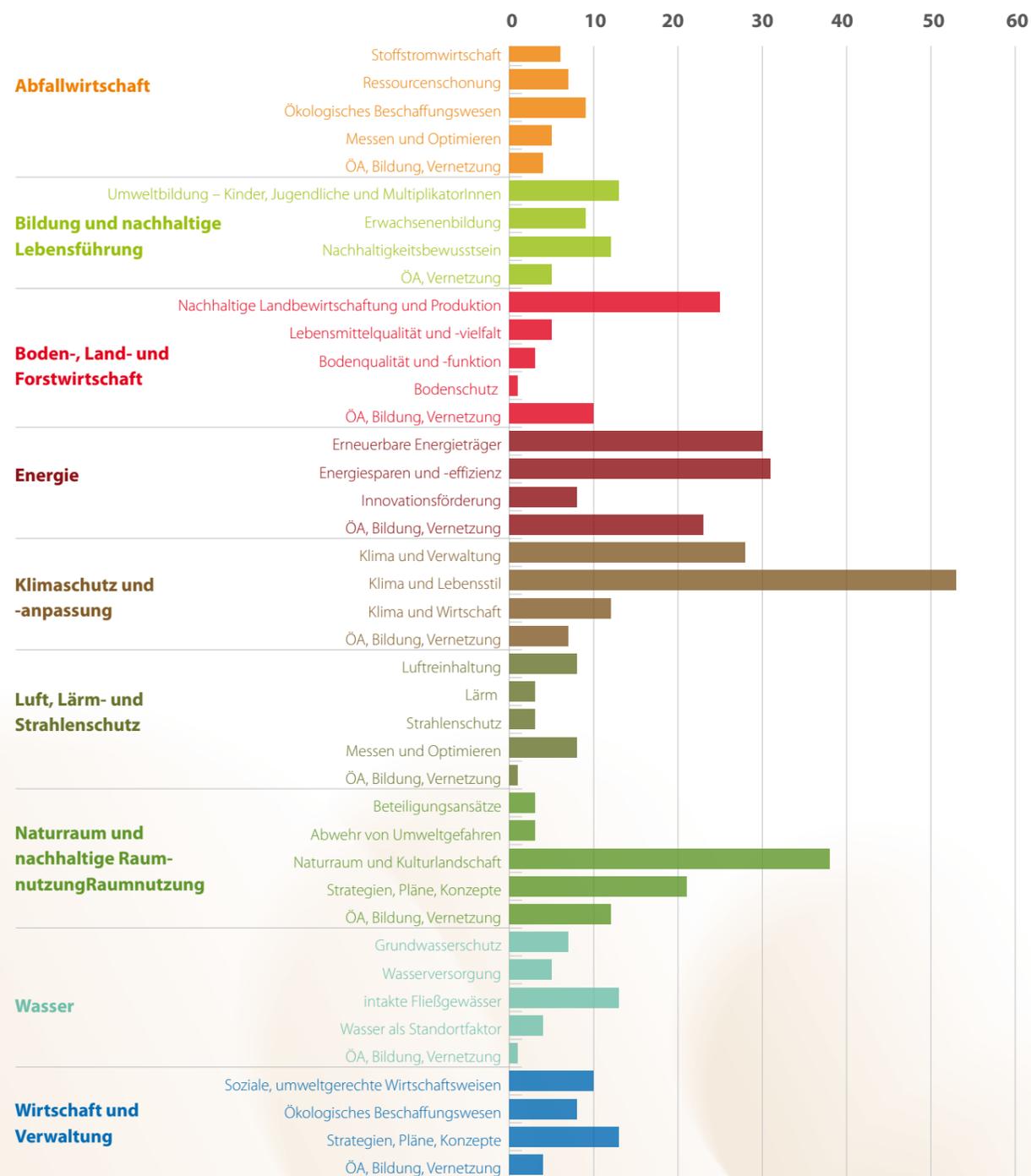
Grafik: Vergleich der Aktivitäten 2010 und 2011



Von 2010 bis 2011 hat es vor allem in den Themen Klimaschutz und Naturraum und nachhaltige Raumnutzung deutliche Projektzuwächse gegeben (ca. je 20) gefolgt von Energie, Bildung und Wasser (ca. je 10).

Die folgende Tabelle weist die Anzahl der Projekte 2009–2011 pro Handlungsfeld aus. Dabei fällt nicht nur die unterschiedliche Verteilung der Projekte zwischen den Themenfeldern sondern auch die Verteilung innerhalb der Themenfelder auf.

Tabelle: Gesamtübersicht der Anzahl der Projekte in den Handlungsfeldern der Themenbereiche



Die meisten Aktivitäten fallen insgesamt in die Themenbereiche Klimaschutz und Klimaanpassung und Energie (mit ca. je 100) wobei hier besonders die Handlungsfelder „Klima und Lebensstil“, „Klima und Verwaltung“, „Energiesparen und Energieeffizienz“ sowie „Erneuerbare Energieträger“ hervortreten. Dahinter stehen Maßnahmen mit Beiträgen zu einem nachhaltigen Lebensstil (Wohnen, Essen, Freizeit, ...) und zur nachhaltigen Mobilität, zum öffentlichen ökologischen Beschaffungswesen der NÖ Verwaltung wie auch, besonders im Energiebereich, zur Versorgungssicherheit, Maßnahmen zur Energieeffizienz und Innovationen auslösende Investitionen zB. zur Förderung erneuerbarer Energieträger. Die große Anzahl an Projekten ist aus der Umsetzungskraft des NÖ Klimaprogramms erklärbar. Darüber hinaus hat es 2011 besonders zahlreiche politische Anstrengungen im Bereich Energie gegeben, die sich in der Projektvielfalt niederschlagen.

Naturraum und nachhaltige Raumnutzung ist ein breites und, wie die Zahlen zeigen (insgesamt 77 Projekte), aktives Aufgabenfeld in dem sich alle raumplanerischen Maßnahmen, Naturschutzaktivitäten aber auch Landentwicklungsthemen mit ausgeprägtem Querschnittcharakter wieder finden. Auch das Handlungsfeld nachhaltige Landbewirtschaftung im Themenbereich Boden-, Land- und Forstwirtschaft, das ebenfalls als ein Querschnittfeld bezeichnet werden kann, ist ein stetig Wachsendes.

Die Themenfelder Bildung und nachhaltige Lebensführung und Wasser haben 2011 zugelegt. Bei beiden fällt die konstante und gleichmäßig auf alle Handlungsfelder verteilte Leistung auf.

Weniger Dynamik im Generieren von neuen Projekten findet, wie bereits in den vergangenen Jahren dargestellt, im Bereich Luft-, Lärm- und Strahlenschutz und Abfallwirtschaft statt, da hier bewährte Linienarbeiten vorherrschen, die nicht als neue Aktivitäten in der Datenerhebung aufgenommen werden.

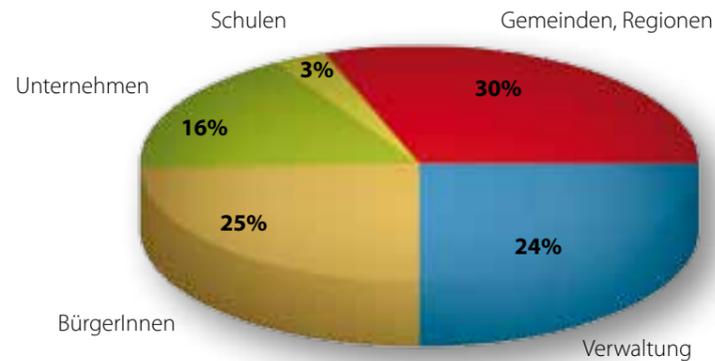
Zielgruppenverteilung

Die Zielgruppenverteilung im Überblick in Anlehnung an die Zielgruppeneinteilung im Klimaprogramm:

Tabelle: Gesamtübersicht der Anzahl der Projekte

Verteilung nach Zielgruppen	2011	2011 %
BürgerInnen	122	25,26
Gemeinden, Regionen	147	30,43
Schulen	15	3,11
Unternehmen	81	16,77
Verwaltung	118	24,43
Gesamt	483	100

Grafik: Anzahl der Zielgruppenverteilung in den Projekten 2011



Projekte, vor allem die Großprojekte, sind oft für mehr als eine Zielgruppe entwickelt. Für die Auswertungen des Jahresberichts wurde pro Projekt nur eine, die wesentlichste Zielgruppe herausgestellt und in die Analyse aufgenommen. Übrigens, das Monitoring des Klimaprogramms gibt für seine Maßnahmen mehrerer Zielgruppen an – nachzulesen im Klimaprogrammbericht.

Die Zielgruppenverteilung hat sich im Vergleich der letzten Jahre kaum geändert.

Drei Viertel der Aktivitäten richten sich direkt oder indirekt durch Gemeinden, Regionen und Schulen an die BürgerInnen. Etwas mehr als ein Viertel der Aktivitäten zielt auf Fragestellungen und Aufgaben der Verwaltung ab zB. Effizienzsteigerung, Stärken der Vorbildwirkung, Verbesserung bzw. Entwickeln von Strategien und Rahmenbedingungen oder im Bereich der Grundlagenerhebung. Die 2011 hinzugekommenen, neuen Projekte richten sich hauptsächlich an die Zielgruppen BürgerInnen und Gemeinden (insg. 67 neue Projekte). Die geringe Anzahl an Schulprojekten stellt eine Unterbewertung dar, da die Linienarbeiten einschlägiger Organisationen im Bereich Schulbildung, die vom Land beauftragt werden, nicht als neu hinzukommende Projekte erfasst sind und daher nicht in die Analyse eingehen. Der Anteil an umweltrelevanten Projekten, der sich direkt den Unternehmen widmet, ist hervorzuheben, da er das Ergebnis der Bemühungen der letzten Jahre im Zusammenhang mit Kooperationsprojekten zwischen Umwelt- und Wirtschaftsabteilungen ist.

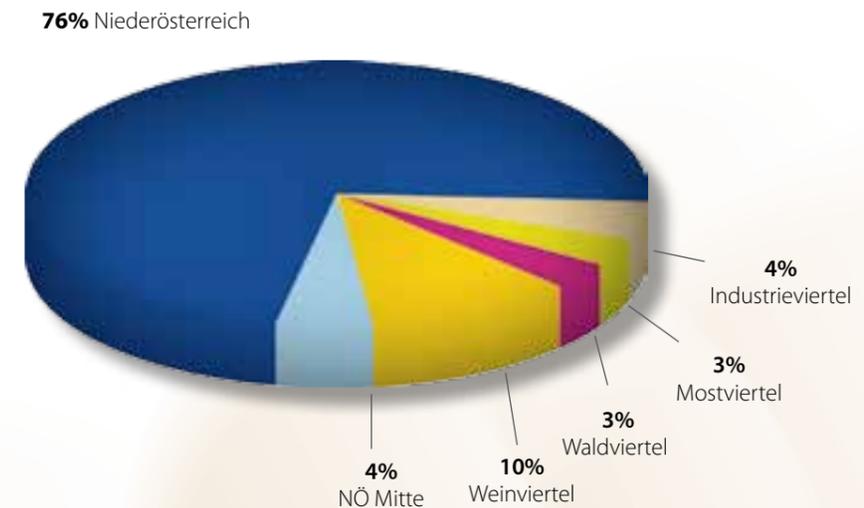
Regionale Verteilung der Projekte

Traditionell werden bei der Datenerhebung die Projekte auch mit ihrem räumlichen Bezug erfasst. Gleich dem Klimaprogrammbericht sind die Großregionen die Bezugsebene.

Tabelle: Anzahl und Anteile der Projekte an den Großregionen

Verteilung nach Raum	2009 und 2010	2011	2011 %
Industrieviertel	5	20	4,14
Mostviertel	11	14	2,90
Waldviertel	7	14	2,90
Weinviertel	30	47	9,73
NÖ Mitte	13	21	4,35
NÖ Gesamt	341	367	75,98
Gesamt	407	483	100

Grafik: Anteile der Projekte pro Großregionen



Der Hauptteil der umgesetzten Maßnahmen (76 %) betrifft das ganze Landesgebiet (2010 waren es 84 %). Die übrigen Projekte verteilen sich auf die NÖ Großregionen, sie sind leicht im Zunehmen. Deutliche Anstiege an Projektaktivitäten haben das Weinviertel und das Industrieviertel zu verzeichnen (je ca. 15-20 Projekte).

Die geringe Streuung der Projekte auf die Regionen ist damit zu erklären, dass der Großteil der Projekte aus dem Klimaprogramm stammt und dieser sich im besonderen Maße dadurch auszeichnet, landesweit wirksam zu sein.

Verteilung der Projekte nach dem Status ihrer Umsetzung

Mit Ausnahme der Klimaprogrammprojekte gib es für die sonstigen umweltrelevanten Projekte keinen gemeinsamen zwingenden Stichtag zu deren Umsetzung. Trotzdem kann der Überblick über den Status der Projekte Hinweise auf die Umsetzungsdynamiken geben.

Grafik: Projektstatus 2011

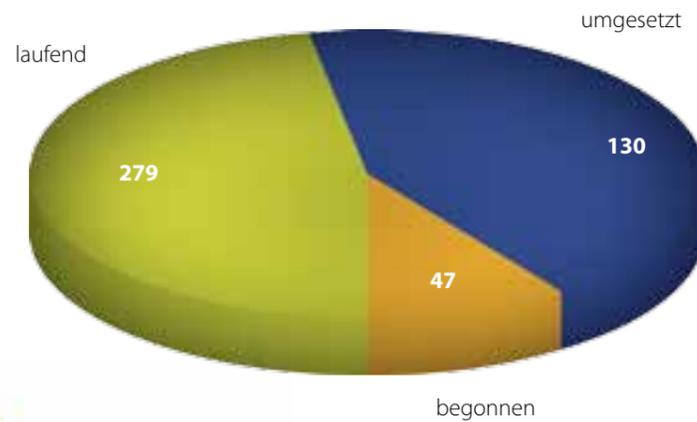


Tabelle: Projektstatus 2011

Verteilung nach Status	2010	2011	2011 %
begonnen	30	30	6,21
laufend	41	49	10,14
umgesetzt	44	46	9,52
Gesamt	407	483	100

Tabelle: Projektstatus nach Themen 2011

Status nach Themen 2011	begonnen	laufend	umgesetzt
Abfallwirtschaft	8	13	9
Bildung und nachhaltige Lebensführung	3	37	10
Boden-, Land- und Forstwirtschaft	2	37	7
Energie	27	39	26
Klimaschutz und -anpassung	14	56	31
Luft, Lärm- und Strahlenschutz	2	12	8
Naturraum und nachhaltige Raumnutzung	11	40	25
Wasser	2	22	7
Wirtschaft und Verwaltung	5	23	7
Summe	47	279	130



Teil 2

Die Umweltaktivitäten in Niederösterreich

Der 2. Teil des Berichts versucht die Highlights und die Gesamtleistung der Umweltpolitik und ihrer Aktivitäten darzustellen.

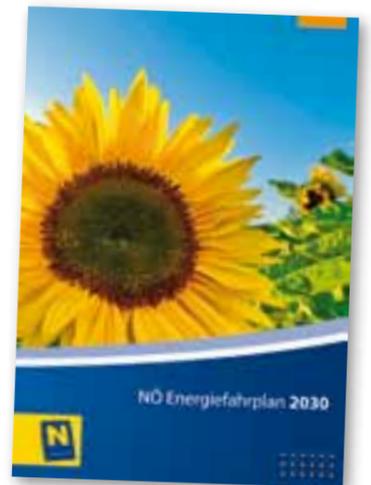


Der NÖ Energiefahrplan 2030

Am 17. November 2011 wurde im niederösterreichischen Landtag der ambitionierte „Energiefahrplan 2030“ beschlossen. In Niederösterreich soll demnach bis zum Jahr 2015 der gesamte Stromverbrauch mit erneuerbarem Strom erzeugt werden. Weiters soll bis 2020 der Anteil der Erneuerbaren an der gesamten Energieversorgung von derzeit rund 30 % auf 50 % gesteigert werden.

Das Land Niederösterreich stellt sich mit diesen ambitionierten Zielen den Herausforderungen der Zukunft wie dem globalen Klimawandel, den schwindenden fossilen Energieträgern und der immer schwierigeren Frage der Versorgungssicherheit. Im Energiefahrplan 2030 wurde festgehalten, dass Niederösterreich die Unabhängigkeit von Energieimporten anstrebt. Bis 2050 soll der gesamte Bedarf an Endenergie aus heimischer, erneuerbarer Produktion stammen. Dafür ist neben einem deutlichen Sinken des Energiebedarfes durch Effizienzsteigerung auch der Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien erforderlich. Geht es nach den Vorstellungen der politisch Verantwortlichen, soll die Stromversorgung in Niederösterreich bereits bis zum Jahr 2015 vollständig auf Basis von erneuerbarer Energie erfolgen. Das vorgestellte Paket umfasst Investitionen mit einem Gesamtvolumen von rund 50 Millionen Euro.

Weiterführende Informationen: <http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVII/10/1021/1021E.pdf>





Die Gründung der Energie- und Umweltagentur

Im Sommer 2011 wurde auf Initiative des Landes die Energie- und Umweltagentur gegründet. Die Agentur ist zum einen ein Kompetenzpool, der das Know-how mehrerer Experten-Organisationen und Initiativen vereint und zum anderen eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Energie, Umwelt und Natur. Sie bietet Beratung, Forschung und Expertisen an für die Zielgruppen Politik/Verwaltung/öffentliche Einrichtungen, für BürgerInnen und Betriebe. Der Schwerpunkt liegt bei den öffentlichen Einrichtungen und hier vor allem bei den Gemeinden, die wichtige PartnerInnen bei der Umsetzung der Klimaziele und „Drehscheibe“ zu den BürgerInnen sind. Die Energie- und Umweltagentur verfolgt neben der Umsetzungsbegleitung des NÖ Energiefahrplans folgende Ziele:

- Erhöhung der Energieeffizienz und Ausbau erneuerbarer Energieträger
- Förderung nachhaltiger Lebens- und Wirtschaftsformen und Ressourcenschonung
- Erhalt von wertvollen Naturlandschaften, gesundem Boden und sauberem Wasser

📄 Weiterführende Informationen: Energie- und Umweltagentur NÖ; Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten; Tel. 0699 1 9240248, E-Mail: office@enu.at; www.enu.at

Photovoltaik Offensive in NÖ

Auf dem Dach des Gebäudes der Landhausküche im Regierungsviertel St. Pölten wurde 2011 eine 50 Kilowatt Photovoltaik-Anlage installiert. Seit dem Start der Ausbau-Offensive für Photovoltaik im Jahre 2009 sind in Niederösterreich bis Nov. 2011 ca. 9.000 neue private Photovoltaik-Anlagen errichtet worden. Das sind so viele Anlagen wie in allen anderen Bundesländern zusammen. Insgesamt rüstet das Land 50 Landesgebäude mit Photovoltaik-Anlagen auf und versorgt diese Einrichtungen dadurch mit Strom aus erneuerbarer Energie. Weitere Photovoltaik-Anlagen des Landes Niederösterreich werden auf dem Landeskrankenhaus Allentsteig, den Bezirkshauptmannschaften Horn und Mistelbach, den Landesberufsschulen Langenlois und Neunkirchen, den Landwirtschaftlichen Fachschulen Gießhübl, Tulln und Edelfhof, den Landespflegeheimen Tulln und Waidhofen an der Thaya sowie der Straßenmeisterei Neunkirchen errichtet.

LIFE+ Projekt „Mostviertel - Wachau“

Das von 2009 bis 2014 laufende LIFE+ Projekt hat einen Kostenrahmen von € 6,7 Mio und wird von der EU mit 50% kofinanziert. Nationale Projektpartner sind die NÖ Bundeswasserbauverwaltung, via donau, Niederösterreichischer Landschaftsfonds, Niederösterreichischer Landesfischereiverband, Stadtgemeinde Amstetten, Stadtwerke Amstetten, Lebensministerium und Verein Lanus. Mit diesem Projekt werden bedeutsame Vorhaben zur Flussrenaturierung an der Ybbs, am Pielach-Unterlauf und an der Donau in der Wachau realisiert. Baulich bereits abgeschlossen wurden an der Ybbs die Fischwanderhilfe bei Greinsfurth und der Nebenarm Winklarn sowie eine kleinere Maßnahme („Frauengärten“) bei Dürnstein in der Wachau. Der Ybbs-Nebenarm Hausmening und der Donau-Nebenarm bei Schallemersdorf werden im Frühjahr 2012 abgeschlossen sein. Drei weitere wichtige Maßnahmen (Pielach-Mündungsumbau, Schönbühler Insel und Ybbsknie Amstetten) sollen nach Abschluss der Behördenverhandlungen im Herbst 2012 begonnen werden.



Flusslandschaft der Ybbs vor Baubeginn bei Winklarn
© Markus Haslinger,
www.extremfotos.com

Ybbs-Aufzweigung nach Abschluss der Bauarbeiten
© Markus Haslinger,
www.extremfotos.com

Aktivitäten in den sektoralen Themenbereichen

THEMENBEREICHEN



Hier werden die Leistungen der sektoralen Themenbereiche vorgestellt. Im Hinblick auf die Zielsetzungen im Umweltbericht 2009 geschieht dies im Hinblick auf die im Umweltbericht festgelegten Metaziele, Handlungsfelder und deren Zielsetzungen.

Neben der Darstellung der Metaziele, Handlungsfelder und zugehöriger Zielsetzungen folgt in den Themenkapiteln die Darstellung der Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder mit kurzen Erläuterungen sowie die Auflistung der nennenswerten Projekte und Aktivitäten mit Beschreibung und Quellbezug. Dabei werden auch die Klimaprogrammprojekte vom Bericht 2011 angeführt. Projekte mit Klimaprogrammbezug sind in den folgenden Tabellen mit der Kurznummer aus dem Klimaprogramm gekennzeichnet. In der Projektliste sind neben Projektbezeichnung und -beschreibung auch die Quellen für weitere Informationen bzw. der Projektstatus – ob begonnen und noch nicht abgeschlossen (■), ob bereits abgeschlossen (■) oder ob es sich um ein über mehrere Jahre laufendes (■) Projekt handelt – angeführt. 2011 neu hinzugekommene Projekte stehen immer am Anfang der Listen bzw. der Listenabschnitte und sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet.



Die größten Herausforderungen für die Abfallwirtschaft liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Überführung der Abfall- in eine Stoffstromwirtschaft (Kreislaufwirtschaft)
- Ressourcenschonung durch sekundäre Rohstoffgewinnung

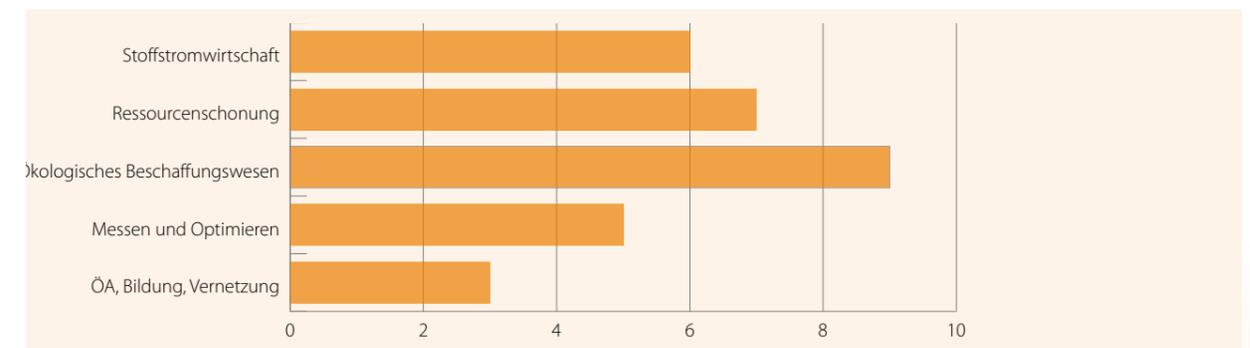
Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Stoffstromwirtschaft	→ Überführen der Abfall- zur Stoffstromwirtschaft → Gewinnen der NÖ Wirtschaft als Partnerin (Produktion)
Ressourcenschonung	→ Ressourcenschonung durch sekundäre, möglichst schadstofffreie Rohstoffgewinnung (Klärschlamm, Schlacke)
Ökologisches Beschaffungswesen	→ Gewinnen der NÖ Wirtschaft als Partnerin (Produktion) → Planung der gemeinsamen Vorgehensweise zur Rollenbestimmung in der Beschaffung des Landes und darauf folgend der BHs und Krankenhäuser etc.
Messen und Optimieren	→ Verbessertes Messbarmachen der AW Ziele → Optimieren des Berichtswesens und des Leistungsangebotes bei den Abfallverbänden
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Leistungen der AW und des Ökolog. Beschaffungswesens bekannt machen

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)
→ Abfallmengen/Kopf
→ Abfallmengenbilanz bezogen auf das Bruttoregionalprodukt (BRP)
→ Menge des vorbehandelten, deponierten Abfalls
→ CH ₄ Emissionen aus Deponien

Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder



Das Ökologische Beschaffungswesen erhält seitens EU und Ö (Nationale Aktionspläne) zunehmend wieder Bedeutung. Das macht sich auch bei den Projekten des Landes bemerkbar. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass Anfang 2011 ein Arbeitskreis „Nachhaltiges Beschaffungswesen“ gegründet wurde, um die erforderlichen Abstimmungen zwischen den wichtigsten Beschaffern der öffentlichen Verwaltung zu gewährleisten. In Form von „best practice Ansätzen“ soll sukzessive das Beschaffungswesen verstärkt an nachhaltige Kriterien ausgerichtet werden. Das Beschaffungsthema findet sich noch im Themenblock Wirtschaft und Verwaltung wieder. Impulse in Richtung Stoffstromwirtschaft und Ressourcenschonung sind klar auszumachen, zB. in den Bereichen Bio-Kunststoffe, Baurestmassenverwertung, wengleich sich die Abfallwirtschaft traditioneller Weise schwer tut, auf der Produktionsseite steuernd einzugreifen und Impulse zu setzen. Die Hauptaktivitäten der Abfallwirtschaft liegen in der Erfüllung der Linienarbeiten wie dem Erstellen von Monitoringberichten, von Abfallwirtschaftskonzepten und der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit, die sich nur zum Teil in der Projektabelle abbilden.

Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

■ (lbegonnen)

Verordnung für MBA-Anlagen

Mitarbeit im Arbeitskreis zur Erarbeitung einer verbindlichen Verordnung für die Begrenzung der Luftschadstoffe aus mechanisch biologischen Abfallbehandlungsanlagen.

Abt. Umweltrecht
post.ru4@noel.gv.at

■ M37/2

Reduktion von Abfallmengen Abfallvermeidung

Kampagne zum Thema Biomüll (Lebensmittel) im Restmüll in städtischen Gebieten im Jahr 2010 wurde das Projekt Lebensmittel im Abfall auf ganz NÖ ausgeweitet

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Ressourcenschonung/Lebensmittel_im_Abfall.html

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

■ M39/5

Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Vorgaben für die landeseigenen und externen GärtnerInnen für den Verzicht auf mineralische Dünger und Pflanzenschutzmittel

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

■ M39/6

Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Erstellung eines Leitfadens für den Verzicht auf mineralische Dünger und Pflanzenschutzmittel auf öffentlichen Flächen

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

■ M41/1

Substitution von Primärrohstoffen durch Nutzung von Sekundärrohstoffen

Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm, welcher keiner landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt wird

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Wasserwirtschaft
post.wa2@noel.gv.at

■ M41/2

Substitution von Primärrohstoffen durch Nutzung von Sekundärrohstoffen

Kupferrückgewinnung aus Schlacke der Restmüllverbrennung Studie „Schadstoffbezogene Restmüllanalyse auf der MVA Dürnrohr“

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/StudienTrends/SchadstoffbezogeneRestmuellanalyse.html>

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

■ M41/3

Substitution von Primärrohstoffen durch Nutzung von Sekundärrohstoffen

Forcierung der Errichtung wieder gut zerlegbarer Gebäude und der Verwendung entsprechender Materialien die Studie „Konzept zur nachhaltigen Nutzung von Baurestmassen basierend auf der thematischen Strategie für Abfallvermeidung und Abfallrecycling der EU“; Ende 2011 beendet.

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/StudienTrends.html>

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

Nachhaltige Förderung

Aufbau eines Management-, Prüf- und Unterstützungsinstruments für alle größeren laufenden bzw. für alle künftigen Förderprogramme Prototyp und Konzept wurden erstellt. Es ist geplant, die Instrumenteneinführung mit der Einführung des NH Beschaffungstools zu kombinieren

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M42/6

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

Anpassung der Deponien an den Stand der Technik (DVO 2008)

Überprüfung und bescheidmäßige Kenntnisnahme von Anpassungskonzepten

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ (laufend)

Abt. Umweltrecht
post.ru4@noel.gv.at

N packt's – Initiative Biokunststoffe

Gemeinsam mit dem NÖ Kunststoffcluster werden Biokunststoffe bekannt gemacht und ihre Herstellung, Einführung, Erfassung, Verwertung erforscht und forciert.

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Ressourcenschonung/n_packts.html

■

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

Entwicklung von Qualitätssicherungssystemen für die Verwertung von Baurestmassen

Beprobung, Analyse und umweltgerechter Wiedereinsatz von Baustoff-Ressourcen ein Beitrag zur Ressourcenschonung.

■

Abt. Straßenbetrieb, 60210,
post.st2@noel.gv.at

Abfall-Öffentlichkeitsarbeit (Frühjahrsputzaktionen „Wir halten NÖ sauber“, „Sauberhafte Feste“)

Gemeinsame Aktion des Landes NÖ, der Abfallverbände und des NÖ Abfallwirtschaftsvereines zur Abfallvermeidung.

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Aktionen/NOEsauber.html> und
http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Aktionen/sauberhafte_feste.html

■

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Verstärkte Forcierung des Einsatzes von ökologischen Baustoffen bei Neubau und Sanierung

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M3/5

Abt. Gebäudeverwaltung
post.lad3@noel.gv.at

Konsequenter Einsatz von kommunalen organischen Reststoffen zur Humusproduktion

Qualitätssicherung der Verwertung von Biomüll in dezentralen Kompostanlagen laufende Kontrolle, seit 15. Oktober 2010 gibt es Kompostkoordinatoren, QS System wird auf Förderwürdigkeit überprüft

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Kompost.html>

■ M36/2

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

■ M36/3

Konsequenter Einsatz von kommunalen organischen Reststoffen zur Humusproduktion

Forcierung der richtigen Eigenkompostierung von Biomüll und Grünschnitt im Hausgarten durch Aufklärungs- und Bildungsarbeit

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Kompost.html>

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

■ M37/1

Reduktion von Abfallmengen

Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit zur Abfallvermeidung die gemeinsame Abfallvermeidungsaktion des Landes NÖ, der NÖ Abfallverbände und des NÖ Abfallwirtschaftsvereines
<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall.html>

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

■

NÖ Mehrwegbecher

Der bewährte Mehrwegbecher wird bei „Sauberhaften Festen“ eingesetzt ein effektiver Beitrag zur Abfallreduktion

www.sauberhaftefeste.at

NÖ Abfallwirtschaftsverein,
02742/230060,
office@noeawv.at

■

NÖ Abfallwirtschaftstagung

Informationsveranstaltung für Abfallwirtschaftsentsorger/innen
<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Abfallwirtschaft-NOe/Abfallwirtschaftstagung.html>

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

■

EnBa Entwicklung einer Strategie zur nachhaltigen Nutzung von Baurestmassen

Inhalt ist die Entwicklung einer Strategie zur Erreichung einer nachhaltigen Nutzung von Baurestmassen und dadurch Schonung von Primärressourcen und Deponien sowie Schließung von Materialkreisläufen im Bauwesen

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

■

NÖLI – Altspeiseöl

Die bewährte Sammelschiene für Altspeisefette.
<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/NOeLI.html>

NÖ Abfallwirtschaftsverein,
02742/230060,
office@noeawv.at

■ (umgesetzt)

Erstellung eines Handbuchs „Lagerplätze und Baurestmassen“

Ausgabe eines Handbuchs für Straßenmeistereien für den Betrieb von Lagerplätzen und den Umgang mit Baurestmassen, ein Beitrag zur Ressourcenschonung

Abt. Straßenbetrieb, 60210,
post.st2@noel.gv.at

■

NÖ AWP 2010-2015 – NÖ Abfallwirtschaftsplan

Unter dem Leitgedanken „NÖ Abfallwirtschaft – Ressourcenbewirtschaftung als Teil der Daseinsvorsorge“ legt die Landesregierung auf rund 60 Seiten in allgemein verständlicher Form dar, worum es in den kommenden 5 Jahren in der Abfallwirtschaft gehen wird

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/Abfallwirtschaft-NOe/NOe_Abfallwirtschaftsplan_2010.html

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

Einsparung von elektrischer Energie

Fortführung der ökologischen Beschaffung Strom verbrauchender Geräte für Landesgebäude

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M16/4

Abt. Gebäudeverwaltung
post.lad3@noel.gv.at

Erhöhung der Verbrennungsquote bei Gewerbemüll

Analyse und Erhebung des Istzustandes der Verwertungs- und Entsorgungswege des Gewerbemülls Erarbeitung einer Wissensbasis über Industrie- und Gewerbeabfälle abgeschlossen auf aktueller Basis Reduktion um 7-8% möglich

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/StudienTrends.html>

■ M38/1

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

Erhöhung der Verbrennungsquote bei Gewerbemüll

Unterstützung von Pilotprojekten in Zusammenarbeit mit ausgesuchten Gewerbebetrieben und Entsorgern, die Verwertungsmöglichkeiten besitzen oder aufbauen.

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/StudienTrends.html>

■ M38/2

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Erstellung und Implementierung eines Konzepts zur Müllvermeidung bei Veranstaltungen die landesinternen Veranstaltungen sollen „sauberhaft“ durchgeführt werden, d.h. Einsatz von Mehrweggeschirr und getrennte Abfallsammlung.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M39/1

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at

Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Prüfung zur Verwendung von nachfüllbaren Druckerpatronen bei den Landesdienststellen

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M39/2

Abt. Gebäudeverwaltung
post.lad3@noel.gv.at

Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Ersatz von Metallgetränkeverpackungen

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M39/3

Abt. Gebäudeverwaltung
post.lad3@noel.gv.at

Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Verstärkte Nutzung von ökologisch unbedenklichen Büroartikeln in den Landesdienststellen Arbeitskreis NH Beschaffung gegründet, laufende Anpassungen mit Hilfe eines Prüfinstruments NH Beschaffung

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M39/4

Abt. Gebäudeverwaltung, post.lad3@noel.gv.at, Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung RU3, post.ru3@nioel.gv.at

NÖ Grün- und Bioabfallstudie

Die NÖ Grün- und Bioabfallstudie zeigt Möglichkeiten zur Optimierung der Sammlung und Behandlung kommunaler biogener Abfälle in Niederösterreich.

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Abfall/StudienTrends.html>

■

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
post.ru3@noel.gv.at



Die größten Herausforderungen für die Bildungspolitik liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 im ...

- Schaffen einer kritischen Masse, d.h. Erhöhung der Anzahl an Menschen mit einem Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit, um den Wechsel hin zu einem gelebten nachhaltigen Lebensstil zu erreichen
- Aufsetzen einer attraktiveren und verstärkten Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie im Fördern von vernetztem Denken in Bezug auf Umwelt, Wirtschaft und Soziales

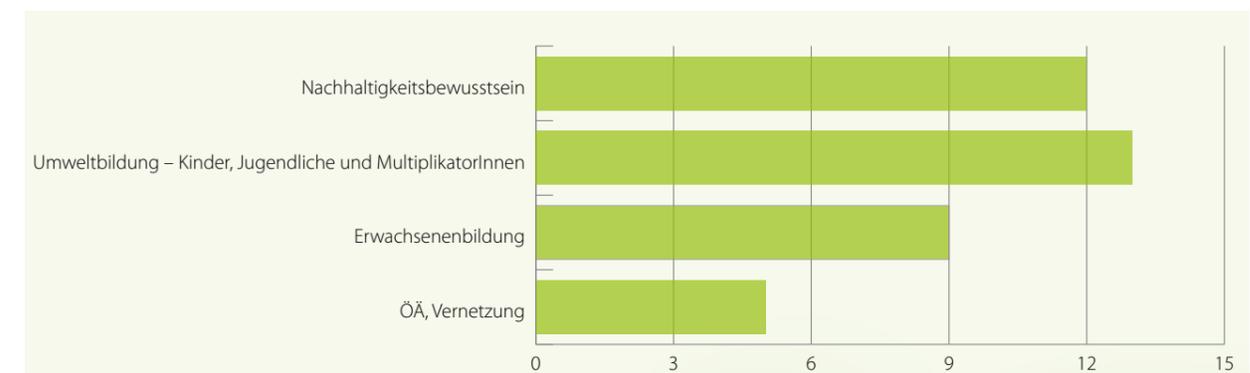
Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Nachhaltigkeitsbewusstsein	→ Schaffen einer kritischen Masse für einen Wechsel hin zu einem gelebten nachhaltigen Lebensstil (NH erlebbar machen) → Berücksichtigung des Themas „globale Verantwortung“
Umweltbildung – Kinder, Jugendliche und MultiplikatorInnen	→ Attraktivere und verstärkte Bildung für nachhaltige Entwicklung
Erwachsenenbildung	→ Verbesserung des Zugangs und neue Angebote für die Erwachsenenbildung
ÖA, Vernetzung	→ Vernetzung der Umweltbildungsangebote

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)
→ Anzahl der Schulen mit UW und NH Bildungsschwerpunkten
→ Höhe der Umsätze im Bio-Lebensmittelhandel
→ Anteil der Bio-Lebensmittel im Einzelhandel

Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder



Auffallend ist die gute Verteilung der Aktivitäten auf die einzelnen Ziele mit den drei Schwerpunkten Bildung, Nachhaltigkeitsbewusstsein, Kinder und Jugendliche und Erwachsenenbildung.

Die Bildung für Kinder, Jugendliche und Schulbildung wie auch die Erwachsenenbildung werden durch vom Land unterstützte Organisationen in Linienarbeit begleitet und versorgt (zB. FEN, Umweltbildungsnetzwerk). Die einzelnen Projekte daraus werden im Jahresbericht nicht gesondert behandelt. Die Anzahl an einschlägigen Aktivitäten liegt deshalb weit höher als dargestellt.

Unter dem Begriff „nachhaltige Lebensführung“ verbergen sich fachübergreifende Angebote und Konzepte an die Bevölkerung. Das können sowohl Bildungsmaßnahmen sein wie auch Projekte, die in Richtung Gesundheit und Soziales führen.

Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

■ M45/5 (begonnen)

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung; post.ru3@noel.gv.at

Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungsangebotes zum Thema Klimaschutz und Globale Verantwortung

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M6/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft; post.wst6@noel.gv.at

Ausbau der Informations- und Beratungsangebote

Weiterer Ausbau von Beratungsangeboten für Neubau und Sanierung von Eigenheimen und Mehrfamilienhäusern

📄 www.soschmecktnoe.at

■ M6/3

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft; post.wst6@noel.gv.at

Ausbau der Informations- und Beratungsangebote

Medienkampagnen; Bewerbung eines neuen nachhaltigen Lebensstils, Bewerbung erfolgt in vielen Bereichen inhaltlicher meist im Hintergrund

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ * Neu (laufend)

Abt. Umweltrecht, post.ru4@noel.gv.at

Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften

Mali: Bildungs- und Gesundheitsprojekt für Frauen und Kinder in Mali (Westafrika).

Unterstützung im Bereich Bildung und Gesundheit von Frauen und Kindern direkt vor Ort am Fluss Niger (medizinische Betreuung sowie Unterrichtseinheiten für Kinder und Frauen).

📄 www.mali-projekt.atd

■ * Neu

Abt. Umwelthygiene Post.gs2@noel.gv.at

Schulungen für Betreiber von Klein- und Kleinstwasserversorgungsanlagen

Im Bereich Trinkwasserhygiene und Lebensmittelrecht werden von der Abteilung Umwelthygiene in Kooperation mit der „Umweltberatung NÖ“, der Landeslandwirtschaftskammer Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und dem ÖVGW Schulungskurse für durchgeführt. Bisher absolvierten rund 950 Teilnehmer das angebotene Schulungsprogramm.

■ * Neu

www.dorf-stadterneuerung.at; walter.stroebel@dorf-stadterneuerung.at

Dorferneuerung Hollenthon/ Wetterphänomene spielerisch erleben

Der bestehende Wetterlehrpfad wurde mit 13 Ergänzungselementen ausgestattet – und bietet viele interessante Informationen. Durch praktisches Erleben und Nachempfinden wird die Aufmerksamkeit der Besucher zu Wettersituationen geweckt.

■ * Neu

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal, 02247 4570, post@marchfeldkanal.at

Bachpatenprojekt - Marchfeld

Kindern und Jugendlichen von insgesamt 24 Schulklassen im Marchfeld werden die Lebensräume der Marchfeldgewässer im Rahmen von Bachpatentagen näher gebracht. Die Kinder lernen die faszinierende Welt des Wassers kennen und erforschen und erkunden die Gewässer in unmittelbarer Nähe ihrer Schule. Die Projektstage im Schuljahr 2011 haben sich mit dem Thema „Lebensraum Röhricht – zwischen Land und Wasser“ befasst.

📄 www.marchfeldkanal.at

Besucherprogramm Nationalpark Thayatal

Attraktive Veranstaltungen an jedem Wochenende. Bunte Vielfalt, für jede Zielgruppe. Besondere Attraktionen: Tierbeobachtungen, Grenzüberschreitende Aktivitäten, Familienfeste. Darüber hinaus gibt es Führungsangebote für Gruppen und regelmäßige Kurzführungen. Erfolgreiche Vermarktung von Package-Angeboten in Kooperation mit anderen touristischen Anbietern. Die Besucherangebote werden im Rahmen der ISO 9001-Zertifizierung laufend evaluiert.

📄 www.np-thayatal.at

Nationalpark Thayatal; Christian Übl, BSc, 02949/7005, office@np-thayatal.at

Öffentlichkeitsarbeit im Nationalpark Thayatal

Im Rahmen der laufenden Öffentlichkeitsarbeit wird über Ziele und Aufgaben des Nationalparks informiert. Maßnahmen: Homepage www.np-thayatal.at, elektronischer Newsletter, Informationsblatt Thayatal inform (4x jährl.), Infobroschüren, Beiträge für Bücher u. Magazine, NP-Forum

📄 www.np-thayatal.at

Nationalpark Thayatal; DI Robert Brunner, 02949/7005, office@np-thayatal.at

Junior Ranger

Die „Junior Ranger“ sind ein Programmangebot, das speziell für die Zielgruppe „Jugendliche“ entwickelt wurde. Im Rahmen des einwöchigen Junior Ranger Camps können diese in den Tätigkeitsbereich eines Nationalparkrangers hineinschnuppern. Weitere Zusammenkünfte finden in Form von Stammtischen statt. Eine Facebook-Seite wurde eingerichtet und dient der laufenden Kommunikation mit den Junior-Rangern.

📄 www.np-thayatal.at

Nationalpark Thayatal; DI Elisabeth Weitschacher, 02949/7005, office@np-thayatal.at

Besucherprogramm Nationalpark Donau-Auen

Seit der Nationalpark-Gründung wurde ein umfangreiches Exkursions- und Umweltbildungsangebot aufgebaut. In Begleitung von Nationalpark-RangerInnen werden Expeditionen in den Auwald sowie Touren mit Kanus und Schlauchbooten in Altarmen und auf der Donau durchgeführt. Hinzu kommen Themenexkursionen, Workshops, Angebote für Familien, Feste sowie Bildungsprogramme für Schulen, bis hin zu Projektwochen in den Nationalpark-Camps. Über unmittelbare Naturerfahrung wird bei den BesucherInnen erfolgreich um Verständnis für die Besonderheiten dieses einzigartigen Schutzgebiets geworben..

📄 www.donauauen.at

Nationalpark Donau-Auen, 02212/3555, nationalpark@donauauen.at

schlossORTH Nationalpark-Zentrum, Nationalpark Donau-Auen

Erste Anlaufstelle für einen Besuch des Nationalparks ist das schlossORTH Nationalpark-Zentrum, das „Tor zur Au“. Die Ausstellung „DonAUräume“ befasst sich mit der faszinierenden Flusslandschaft, es begeistert durch unkonventionelle Zugänge und einen multimedialen Aufbau. Auf der Schlossinsel, dem Freigelände des Zentrums, werden Lebensräume, Tiere und Pflanzen der Region präsentiert. Die begehbare Unterwasserstation auf der Schlossinsel mit heimischen Fischen ermöglicht Blicke in ein Gewässer, einem Tauchgang gleich.

📄 www.donauauen.at

Nationalpark Donau-Auen, 02212/3555, nationalpark@donauauen.at

Donau-Auen Junior Ranger

Der Nationalpark Donau-Auen startete mit seinem Kooperationspartner Ströck-Brot ein Junior Ranger Programm. Junge Menschen aus der Nationalpark-Region sollen mit den Werten und Aufgaben „ihres“ Nationalpark Donau-Auen vertraut gemacht werden, dessen Stellenwert erkennen, aber auch Erfahrungen in „echter“ Naturschutzarbeit sammeln.

Zum Donau-Auen Junior Ranger wird man durch die Teilnahme an einem einwöchigen Camp, das während der Sommerferien stattfindet. Auf dem Programm stehen Exkursionen zum Kennenlernen von Fauna, Flora und Ökologie der Donau-Auen und Einsätze in der Naturschutzarbeit. Unter dem Jahr werden laufend Treffen, Wanderungen und Workshops durchgeführt.

www.donauauen.at

Nationalpark Thayatal;
DI Elisabeth Weitschacher,
02949/7005, office@np-thayatal.at

Bauerngarten

Der typische Waldviertler Bauerngarten, wie es ihn heute nur mehr selten gibt, war die Vorlage für die Gestaltung des Gartenbereichs beim Nationalparkhaus. Eine Natursteinmauer aus Granit grenzt den Garten in Richtung Straße ab. Die Mauer ist als Trockensteinmauer ausgeführt und ist mit Hauswurz und Sedum – Arten bepflanzt. Die integrierten Bänke laden zum Rasten und Gustieren ein. Im Bauerngarten finden sich hauptsächlich Küchenkräuter, Gemüse aber auch verschiedenste Blumen und Stauden, die früher an kirchlichen Feiertagen Kirchen, Kapellen und den Herrgottswinkel in der Bauernstube schmückten.

www.np-thayatal.at

Nationalpark Thayatal;
02949/7005, office@np-thayatal.at

Orther Bärlauchtage

Über das Thema „Bärlauch“ sollen neue Kundengruppen nach Orth gebracht werden. Verschiedene Maßnahmen von Bärlauch-Wanderungen, Verkostung von Bärlauchsuppen, Sonderspeisekarte bei örtlichen Gasthäusern, etc. wurden umgesetzt.

www.donauauen.at

Nationalpark Donau-Auen,
Tel. 02212/3555,
nationalpark@donauauen.at

Themenweg Umweltverständnis

Anlage eines Bildungsweges im Raum Edelhofer/Zwettl zu nachhaltigen Themen und Inhalten

Abt. Landwirtschaftliche Bildung,
post.lf2@noel.gv.at

Junge Naturforscher im Nationalpark

Der Ausbildungskurs für Kinder aus der Region soll diese für die Natur sensibilisieren und zu Botschaftern der Nationalpark-Idee machen. Im Rahmen mehrmaliger Treffen werden attraktive Methoden der Naturvermittlung eingesetzt, die dazu dienen, den Kindern spielerisch Natur näher zu bringen und die Faszination zu fördern. Durch das Angebot von zielgruppengerechten Programmen über mehrere Jahre erfolgt eine langfristige Bindung an das Schutzgebiet.

www.np-thayatal.at

Nationalpark Thayatal;
DI Elisabeth Weitschacher,
02949/7005, office@np-thayatal.at

Nationalparkschule Hardegg-Pleissing

Die Partnerschaft mit der Volksschule aus der Nationalparkgemeinde soll das Bewusstsein für die Besonderheit der Natur vor der eigenen Haustür und den Wert des Schutzgebietes wecken. Die Schüler der Nationalparkgemeinde beteiligen sich bei Veranstaltungen im Nationalpark und stehen für Testläufe neuer Programmangebote zur Verfügung. Durch einen intensiven Austausch und der gemeinsamen Durchführung von Projekten (z. B. Einrichtung eines Naturgartens) profitieren beide Seiten von der Partnerschaft.

www.np-thayatal.at

Nationalpark Thayatal;
DI Elisabeth Weitschacher,
02949/7005, office@np-thayatal.at

Schulprojekt: E-Smog Tage an Schulen in NÖ, 4. – 9. Schulstufe in Zusammenarbeit mit den „Gesunden Schulen NÖ“

Anhand dieses Workshops werden die SchülerInnen spielerisch an den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Handy sowie diversen anderen E-Smog verursachenden Geräten herangeführt. Es geht im Wesentlichen darum, diese Technologien sinnvoll einzusetzen, möglichen gesundheitlichen Risiken jedoch auszuweichen. Da die verschiedenen Themen eigenständig und praxisnah erarbeitet werden, ist ein besseres Verständnis der Jugendlichen zu den Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf den menschlichen Organismus gewährleistet.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 wird das Projekt als Pilotprojekt auch an den vierten Klassen der Volksschule angeboten. Dieses Schulprojekt wird laufend angeboten.

www.ezu.at

NÖ Landesakademie; Europäisches
Zentrum für Umweltmedizin - EZU
Tel.: 02742 – 294 / 17 450,
mail: ezu@noe-lak.at

Landwirtschaftliche Fachschulen im Schulnetzwerk

Alle 18 landwirtschaftlichen Fachschulen sind Mitglieder des ÖKOLOG-Schulnetzwerkes

www.marchfeldkanal.at

Abt. Landwirtschaftliche Bildung,
post.lf2@noel.gv.at

schlossORTH Nationalpark-Zentrum

Das Besucherzentrum des Nationalparks dient als Info- und Buchungsstelle, Ort für Veranstaltungen und Zentrum der Umweltbildung.

www.donauauen.at

Nationalpark Donau-Auen,
Tel. 02212/3555
nationalpark@donauauen.at

Ausbildung zum Nationalparkranger

Die Ausbildung der Nationalparkranger, welche Führungen und Wachdienste im Nationalpark durchführen, wurde österreichweit vereinheitlicht und im Rahmen einer Lehrgangs- und Prüfungsordnung zertifiziert. Die Teilnahme an mindestens zwei jährlichen Weiterbildungen ist verpflichtend.

Abteilung Naturschutz,
02742/15215,
post.ru5@noel.gv.at

Einsparung von elektrischer Energie

Kommunikations- und Beratungsoffensive für Haushalte und Schulen zur Stromeinsparung; Im Rahmen des Projektes „Stromsparfamilie“ werden 200 Haushalte ein Jahr lang persönlich von der Energieberatung NÖ bei der Optimierung ihres Stromverbrauches begleitet (Start Juli 2010). Darüber hinaus bietet die Energieberatung NÖ Stromsparberatungen vor Ort an

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

M16/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz,
Geschäftsstelle für Energiewirtschaft;
post.wst6@noel.gv.at

■ M28/7

Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft

Informations- und Bewusstseinskampagne zur Ernährung, Beschaffung und regionalen Wertschöpfung für die Wirtschaft und den Lebensmittelhandel; im Rahmen von „So schmeckt Niederösterreich“ wurden Informations- und Bildungskampagnen zu Beschaffungsmöglichkeiten von regionalen Produkten in div. Medien beworben und abgehalten

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M42/4

Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

Fortführung der jährlichen Schwerpunktkampagne zum fairen Handel; Landtagsresolution gegen Kinderarbeit, regelmäßige Beiträge in „Umwelt und Energie“, Faire Wochen in Amstetten, 22 Faire Gemeinden

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M42/7

Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

Unterstützung neuer relevanter Projekte; Mitwirken an einer nationalen Strategie und Vorgangsweise mit den Bundesländern, konkrete Projekte v.a im Rahmen der Arbeitsgruppe Entwicklungszusammenarbeit; Zusammenlegen der EZA Projektgelder und GMP Budgets; GMP Umsetzungskonzept mit den Bundesländern, GMP Statuserhebung in Ö, NÖ Äthiopienprojekt; Fairtrade Aktionen, CSR Impulsförderungen, NH Wochen mit Handelsketten,.

Abt. Umweltwirtschaft und Raum-
ordnungsförderung; post.ru3@noel.
gv.at , Abt. Umweltrecht,
post.ru4@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M43/2

Information und Bildung für globale Verantwortung

Stärkung und Ausbau der Umweltbildung in NÖ; Netzwerk Umweltbildung wurde 2010 weiter ausgebaut (62 Mitglieder); Themen bisher Biodiversität und Energie; 2011 Learning to be Sustainable (Methoden in der Erwachsenenbildung, FOCUS Tagung) WS2011 Start des Lehrgangs „LENE-Lokales Engagement nachhaltig entwickeln“

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

http://www.umweltbildung-noe.at/netzwerk_umweltbildung.asp

■ M43/3

Information und Bildung für globale Verantwortung

Unterstützung für die NÖ Schulen; Projekte nicht nur von ÖKOLOG Schulen, sondern auch von Klimabündnisschulen, Global Action Schools, Pilgrimschulen und Umweltzeichenschulen – verbesserte Kooperation. 2011 ist das Projekt „Der Wald im Klassenzimmer“ (Int. Jahr der Wälder) als Schwerpunkt für Klimaaktionswoche und die Themenkombination „Landwirtschaft + Energie + Globale Verantwortung“ für ÖKOLOG Tagung durchgeführt worden

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

http://www.umweltbildung-noe.at/schule_oekolog.asp

Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften

Fortschreibung der Klimabündnis-Projektpartnerschaft in Brasilien; Niederösterreich entrichtet jährlich einen Unterstützungsbeitrag für förderungswürdige Projekte an die Klimabündnis-Partnerorganisation FOIRN im Amazonasgebiet.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M44/2

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Einrichtung einer Aus- und Weiterbildungsschiene der Klimaschutzgebäudebeauftragten des Landes

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M45/4

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Informationsveranstaltungen und Medienarbeiten zu sektorübergreifenden klimarelevanten Entwicklungen; laufende Infoveranstaltungen im Zuge des Klimaprogramms 2009-2012, Klimatagung, Klimaaktionstag, Klimabündnis Schwerpunktregion Wienerwald; dazu begleitende Medienarbeit; laufende Medienarbeit im Magazin „umwelt und energie“, Sonderausgaben

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M45/1

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Medienkampagnen zur Auswirkung des Klimawandels auf NÖ; Vorbereitung Projekteinreichung CLISP; laufend in „umwelt und energie“

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M45/2

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Durchführung von medienwirksamen Schwerpunktkampagnen in NÖ; jährliche Medienkampagnen zum Klimaaktionstag mit Einschaltungen; laufende Klimaberichterstattung in u und w; Medienkampagne zu Schwerpunktregion Wienerwald; Klima-Filmwettbewerb für Jugendliche

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M45/3

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

Klimaschutz Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Einrichtung einer Aus- und Weiterbildungsschiene der Klimaschutzgebäudebeauftragten des Landes; 2010 3 Kurse – Zielgruppe BHs, Berufsschulen, Landessonderschulen, landwirtschaftliche Fachschulen

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M45/4

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

■ (laufend)

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik;
post.ru2@noel.gv.at;
Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at

So schmeckt Niederösterreich

Die von LH Dr. Pröll ins Leben gerufene und von LR Dr. Pernkopf getragene Initiative forciert regionale Produkte mit folgenden Zielsetzungen: hochwertige regionale Produkte bieten Natürlichkeit, Frische und Lebensqualität, Wertschöpfung im ländlichen Raum sichert Arbeitsplätze, regionaler Konsum verkürzt Transportwege und trägt zum Klimaschutz bei. So schmeckt NÖ unterstützt Aktivitäten, die diesen Zielen entsprechen.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ (laufend)

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung; Mag.Dr. Margit Helene Meister, RU3/DW 15210
margit-helene.meister@noel.gv.at

Netzwerk Umweltbildung NÖ

Im Netzwerk Umweltbildung Niederösterreich sind 62 Umweltbildungseinrichtungen vereint, die auf freiwilliger Basis und entsprechend den Prinzipien, wie sie in der Deklaration festgelegt wurden, zusammenarbeiten. Dieses für Österreich einmalige Netzwerk ist unabhängig, überparteilich sowie überkonfessionell und wird vom Land Niederösterreich koordinativ unterstützt. Weiterbildungsangebote (Tagungen, Workshops, Seminare, Symposien, Wettbewerbe) Publikationen, ÖA (Pressekonferenzen, -Aussendungen)

http://www.umweltbildung-noe.at/netzwerk_umweltbildung.asp

■

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

Zeitschrift UMWELT & energie

Umweltmedium des Landes NÖ, 5 Ausgaben in einer Auflage von 30.000 Stück

www.umweltundenergie.at

■

Abt. Wasserwirtschaft,
02742/9005-14271,
post.wa2@noel.gv.at

Wasserjugendspiele

Wettbewerb des Jugendrotkreuzes für die 7. Schulstufe mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung, Unterstützung durch das Land NÖ

<http://www.wasserjugendspiele.at>

■ * Neu (umgesetzt)

www.dorf-stadterneuerung.at;
walter.stroebel@dorf-stadterneuerung.at

Dorferneuerung Marktgemeinde Waldegg/ Schulfreiraum „Ökoklasse – Waldklasse“

Mit der Schaffung eines öffentlich zugänglichen Schulfreiraumes für die Volksschulkinder in einem zentral gelegenen Waldstück wurde auch die Spielplatzlandschaft des Ortes erweitert. Dieser Begegnungsort liegt zentral und ist aus allen Ortsteilen über Radwege erreichbar und ist zentrales Naherholungsgebiet für Outdoor-Aktivitäten der Kinder.

■ * Neu

www.dorf-stadterneuerung.at;
gabriele.broethaler@dorf-stadterneuerung.at

Dorferneuerung Leopoldsdorf / Dr. Berta Gauster-Park

Die Region um die Gemeinde Leopoldsdorf bei Wien ist durch landschaftliche Ausräumung stark geprägt. Deshalb wurde von einer neu in den Dorferneuerungsverein eingetretenen Personengruppe das Projekt Dr. Berta Gauster-Park umgesetzt, das die Gestaltung eines erhaltenswürdigen Naturraums betrifft. Es geht um das Aufzeigen der Bedeutung der Erhaltung vorhandener naturräumlicher Strukturen.

■

Abt. Wasserwirtschaft,
02742/9005-14271,
post.wa2@noel.gv.at

Forschungswettbewerb Junge Forschung Wasser

Forschungswettbewerb für Schulen und Universitäten mit dem Ziel der langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung

Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften

Malawi: erfolgreiches EDV-Projekt hat den AbsolventInnen bessere Jobchancen eröffnet

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Umweltrecht,
post.ru4@noel.gv.at

Lauterbach, Gemeinde Moorbach Harbach: Garten der Menschenrechte

Rund um das Gemeinschaftszentrum Lauterbach wird anlässlich der „60 Jahre Erklärung der Menschenrechte“ ein Themengarten errichtet. Die fortschreitende Globalisierung verlangt nach einem gemeinsamen und weltweit akzeptierten Verhaltenskodex, der zudem essentiell europäische Kultur darstellt. Der Garten befindet sich unweit des Moorbades mit 250.000 Nächtigungen und erzeugt so eine entsprechende Wirkung.

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik; bernhard.haas@noel.gv.at

Erlebnisspielplatz WASIKI Land (Gmd Wallsee-Sindelburg)

Im Bereich des Donautarmes wurde unter intensiver Teilnahme der Kinder und Eltern ein naturnaher barrierefreier Erlebnisspielplatz umgesetzt

<http://spielplatzwallsee.coolthings.at>

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik, RU2/11203/albert.kodym@noel.gv.at

„Faire Wochen“

Projekt zur Förderung des fairen Handels im Rahmen des NÖ Klimaprogramms, HF Globale Verantwortung. Wurde 2009 und 2010 in St. Pölten und Wr. Neustadt durchgeführt.

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

Nationalparkhaus Thayatal

Das Nationalparkhaus ist die erste Anlaufstelle für BesucherInnen. In der Infostelle erhalten sie wichtige Informationen über die Angebote und die Besonderheiten des Nationalparks. Veranstaltungen und Ausstellungen zu den Themen Umwelt und Naturschutz, regionale Veranstaltungen stärken das Bewusstsein der Bevölkerung um die Wichtigkeit der Erhaltung der Landschaft. Attraktives Besucherangebot ist ein Wildkatzen-Schaugehege in Kombination mit einer Wildkatzen-Ausstellung im Sommer.

Für Kinder und Familien wurde eine große Natur-Erlebniswelt errichtet, die durch ihre Größe und die Vielzahl an Kletter- und Spielmöglichkeiten jede Menge körperliche Herausforderung und Spaß verspricht.

www.np-thayatal.at

Nationalpark Thayatal;
DI Elisabeth Weitschacher,
02949/7005, office@np-thayatal.at

Ausstellung „Natur Geschichten -Thayatal“

Wissensvermittlung über landschaftliche Besonderheiten und Artenvielfalt, spielerisch und interaktiv. Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge und Schutzwürdigkeit des Thayatals.

www.np-thayatal.at

Nationalpark Thayatal; DI Elisabeth Weitschacher, 02949/7005, office@np-thayatal.at



Die größten Herausforderungen für die Boden-, Land- und Forstwirtschaft liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Stärkung der nachhaltigen Landwirtschaft als Rückgrat des ländlichen Raumes
- Erhaltung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und in dem sparsamen Umgang mit Böden

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

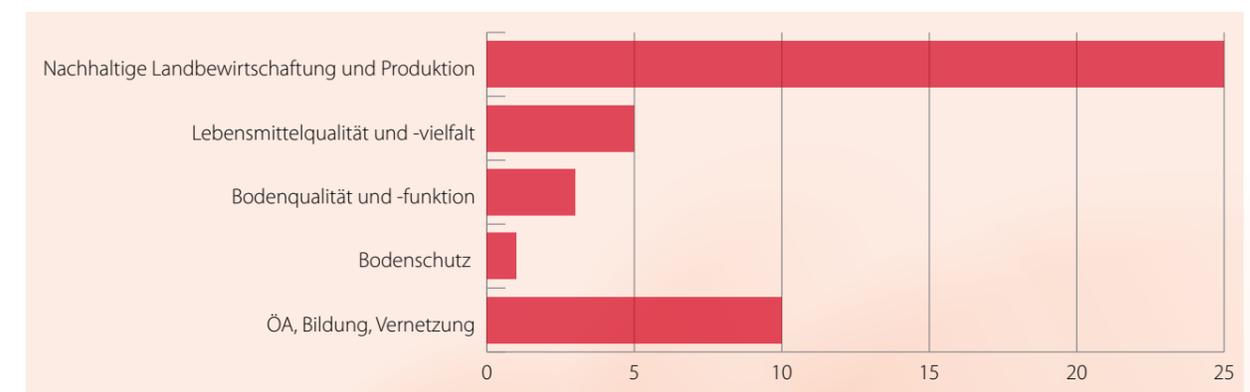
Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
NH Landbewirtschaftung und Produktion	<ul style="list-style-type: none"> → Erhalt einer flächendeckenden Bewirtschaftung durch bäuerliche Familienunternehmen → Erhöhen der nachhaltigen Produktion von nachwachsenden Rohstoffen → Klima schonendes Nutzen der Rohstoffe
Lebensmittelqualität und -vielfalt	→ Sichern der Lebensmittelqualität, regionale Produkte stärken und Vielfalt erhalten
Bodenqualität und -funktion	→ Boden-Wirkungsverbesserungen (Fruchtbarkeit, Kohlenstoffspeicher)
Bodenschutz	<ul style="list-style-type: none"> → Sparsamer Umgang mit Boden → Ausbau des Programms „Bodenbündnis“ für NÖ und europäische Städte und Gemeinden
ÖA, Bildung, Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> → Umsetzen der Kampagnen „Bodenbündnis“ und „Unser Boden – wir stehen drauf!“ → Fördern der agrarischen Bildungs- und Forschungsförderung → Intensivieren der Beratung

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)

- Art und Größe der land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen, Dauergrünland
- Maßnahmen im ÖPUL-Programm
- NÖ Ökopunkte
- Biobetriebe und Bioflächen
- Menschen im Bodenbündnis

Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder



Nach Anzahl an Projekten wird dieses Themenfeld vom Handlungsfeld „Nachhaltige Landbewirtschaftung und Produktion“ dominiert mit Schwerpunkt „Strukturerhaltung“. Hier ist das ÖPUL Programm und insbesondere das Ökopunktemodell als mächtiges flächendeckendes Instrument einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft zu erwähnen.

Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

■ M24/5 (begonnen)

Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Bodenschutzplanung; Kommunen bilden die unmittelbare Schnittstelle zwischen den Anforderungen der Raumplanung und der Bodenschutzplanung; somit können sie über eine Bodenschutzplanung direkt für den quantitativen und qualitativen Bodenschutz Einfluss nehmen

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M30/3

Klimarelevante land- / forstwirtschaftliche Forschung und Pilotprojekte

Forcierung landwirtschaftlicher Forschungsprojekte; zB. 2010 EFRE Projekt MOP Methoden des Bodenschutzes zur Verbesserung des Bodenwasserhaushaltes und Hochwasserversorgung gemeinsam mit Bioforschung Austria; SONDAR AT CZ SK HU; Forschungsauftrag über Auswirkungen von Biogasdüngen auf den Boden

Abt. Forstwirtschaft,
post.lf4@noel.gv.at

■ * Neu (laufend)

Grundbereitstellung für Biotopverbund

Im Rahmen von Grundzusammenlegungs- und Flurbereinigungsverfahren werden von den Grundeigentümern zahlreiche Grundflächen für Grünanlagen bereitgestellt. Diese Flächen werden dann zu Hecken, Baumreihen, Feldgehölzen und anderen naturnahen Strukturen gestaltet und bilden so gemeinsam mit vorhandenen Landschaftselementen ein wirksames Biotopverbundsystem. Diese Maßnahme wird vom Land NÖ (im Rahmen der ländlichen Entwicklung auch von der EU) gefördert.

NÖ Agrarbezirksbehörde,
02742/9005-18245,
post.abb@noel.gv.at

■ * Neu

Errichtung von Bodenschutzanlagen

Die Bodenschutzfachabteilung der NÖ Agrarbezirksbehörde errichtet für private Interessenten und für Zusammenlegungsgemeinschaften in laufenden Bodenreformverfahren neue Bodenschutzanlagen. Das sind ein- oder mehrreihige Hecken aus heimischen Baum- und Straucharten. Diese Anlagen wirken sich mehrfach positiv auf die Umwelt aus, indem sie den Wind bremsen, vor Bodenverwehung schützen, Biotope miteinander verbinden, zusätzlich Schutz für Wildtiere bieten, das Kleinklima und allgemein das Landschaftsbild bereichern. Ein positiver Aspekt ist weiters, dass die Neuanlage von Bodenschutzanlagen aufgrund der Bindung von bereits emittiertem CO₂ einen wesentlichen klimapositiven Beitrag darstellt. Jährlich werden über diese vom Land NÖ geförderte Maßnahme ca. 7 km Hecken mit etwa 130.000 Gehölzen neu errichtet.

NÖ Agrarbezirksbehörde, 02742-
9005-15614, post.abb@noel.gv.at

■ (begonnen)

Borkenkäfermonitoring im Nationalpark

Seit 2003 wird gemeinsam mit dem Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW) ein Borkenkäfermonitoring durchgeführt. Ziel ist es, Informationen über das Ausmaß und der Verteilung der Borkenkäferpopulationen zu sammeln und diese in Hinblick auf ihre Relation zu Klimafaktoren wie Temperatur und Niederschlag auszuwerten.

Nationalpark Thayatal;
Ing. Wolfgang Riener,
02949/7005, office@np-thayatal.at

www.np-thayatal.at; www.borkenkaefer.at

Wildtiermanagement im Nationalpark

Jagd im herkömmlichen Sinn gibt es im Nationalpark Thayatal nicht mehr. Das erklärte Ziel des Wildtiermanagements ist es, den Ablauf der natürlichen Vorgänge möglichst ohne menschliche Eingriffe zu gewährleisten und autochthone und bedrohte Tierarten und deren Lebensräume zu erhalten und zu fördern. Bedarfsorientierte Förderungs- und Schutzprogramme für gefährdete Tiere sind möglich.

www.np-thayatal.at

Nationalpark Thayatal;
Ing. Wolfgang Riener,
02949/7005, office@np-thayatal.at

Regional Fitmacher

Die Großveranstaltungen „Regionale Fitmacher“ zur Förderung der Bewusstseinsbildung und zur Ankurbelung regionaler und saisonaler Produkte in Kooperation mit Großmärkten

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at

Minimalbodenbearbeitung und CO₂ – Bindung im Boden samt Treibstoffeinsparungen

Mit Verringerung der Bearbeitungsschritte und Bearbeitungstiefe kann 50% und mehr Treibstoff eingespart werden. Zudem bleibt C in Form von CO₂ im Boden gespeichert und führt so zur CO₂-Reduzierung in der Atmosphäre.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Landwirtschaftsförderung,
post.lf3@noel.gv.at

Forcierung von alternativen Antrieben

Unterstützung von Landwirten bei der Umstellung der landwirtschaftlichen Nutzfahrzeuge auf Pflanzenöl; es werden bereits serienmäßig Traktoren angeboten, die mit Pflanzenölen betrieben werden; derzeit laufen auch Versuche für die Umrüstung von Spezialmaschinen in ökosensiblen Bereichen auf Pflanzenölbetrieb (z. B. Bewässerungsaggregate)

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M21/11

Abt. Landwirtschaftsförderung,
post.lf3@noel.gv.at

Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Steigerung des Anteils der biologisch bewirtschafteten Flächen und der Ökopunkteflächen um 50%; mit Beginn des Jahres 2008 waren in Summe 178.239 ha in diesen beiden Maßnahmen gemeldet; Ende 2008 waren es in Summe 206.594 ha, Ende 2009 256.02 ha, das entspricht bisher einer Steigerung um 43,6%; im Jahr 2010 kam es zu einer weiteren Steigerung der Flächen in den ÖPUL Maßnahmen Bio und Ökopunkte

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M24/1

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at

Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Steigerung der Teilnahme an klimarelevanten ÖPUL-Maßnahmen; die Steigerung der Teilnahme an klimarelevanten ÖPUL-Maßnahmen zeigt sich in einer deutlich verstärkten Buchung von Klima schonenden, höherwertigen Maßnahmen; dadurch verlieren minder wichtige Maßnahmen zugunsten höherwertiger an Flächen

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M24/2

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at

■ M24/3

Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Steigerung der Effizienz in der Pflanzen- und Tierproduktion unter Beachtung ökologischer und agrarpolitischer Rahmenbedingungen; die Zahl der Milchkühe ist um 1.900 Stück leicht gesunken (- 1,2%); im selben Zeitraum ist die Milchmenge minimal gestiegen (+ 1,1%). Konstant steigende Milchleistungen pro Kuh (plus 5,7%) sind eine Folge züchterischer Weiterentwicklungen.

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M24/4

Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Erhebung und Bewertung des Potentials für die Nutzung des Bodens als CO₂-Speicher; Potential für CO₂ Speicherung im Boden ist doppelt so hoch wie in der Atmosphäre

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M24/6

Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Bodenschutzberatung; Beratung zu ÖPUL und ÖKO-Punkten, sowie Bodenpraktiker-ausbildung, durch Bodenfachkundige in Kommunen soll der qualitative und quantitative BS verstärkt verbreitet werden.

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M24/8

Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Förderung von Landentwicklungsprojekten; Landentwicklungsprojekte zur Sicherung einer nachhaltigen Landbewirtschaftung und zur Verbesserung regionaler Wertschöpfung unter landwirtschaftlicher Beteiligung werden aus Mitteln des NÖ LAFO gefördert.

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at;
Abt. Landwirtschaftsförderung,
post.lf3@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M25/1

Verbesserung des Düngermanagements

Förderung von Lagerungs- und Ausbringungssystemen für tierische Exkremente, die zur Reduktion der Methanemissionen beitragen; die Förderung ist im Rahmen der Ländlichen Entwicklung (Maßnahme Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe) möglich.

Abt. Landwirtschaftsförderung,
post.lf3@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M25/2

Verbesserung des Düngermanagements

Investitionsförderung für Geräte zur bodennahen Gülleausbringung; Landwirte, die gemeinschaftlich Geräte zur bodennahen Gülleausbringung und Gülleverschlau-chung anschaffen, können im Rahmen der ländlichen Entwicklung Fördermittel erhalten; damit wird ein Beitrag zur Reduktion der Methanemission geleistet.

Abt. Landwirtschaftsförderung,
post.lf3@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Stärkung der regionalen Kooperation in Land- und Forstwirtschaft

Investitionsbeihilfen und Forcierung von Know-how für die Verarbeitung und Vermarktung biologisch bzw. nach den Kriterien der Ökopunkte erzeugter lw. Rohstoffe; im Rahmen der Ländlichen Entwicklung können Kooperationsprojekte gefördert werden. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich Leader, bei dem der regionale und lokale Ansatz im Vordergrund ist.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M26/3

Abt. Landwirtschaftsförderung,
post.lf3@noel.gv.at

Stärkung der regionalen Kooperation in Land- und Forstwirtschaft

Beratung bei der Inanspruchnahme der Investitionsförderungen aus der LE 07 – 13, für überbetriebliche Kooperationen und Außenwirtschaft.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M26/1

Abt. Landwirtschaftsförderung,
post.lf3@noel.gv.at

Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft

Einsatz von mind. 30% biologisch, regional und saisonal erzeugten Nahrungsmitteln in landeseigenen Einrichtungen; 2010 ca. 64% Landeskliniken Einsatz biol. Lebensmittel 2010 ca 27% laut Meldung der Abt. GS7 Heime ist die Forderung im Punkt 28/2 umgesetzt.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M28/2

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at

Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft

Sicherung und Stärkung der Absatz – und Erlössituation land- und forstwirtschaftlicher Produkte; die Förderung von Investitionen im Rahmen der LE – Diversifizierung und Leader – schafft die Basis für die Sicherung und Stärkung regionaler land- und forstwirtschaftlicher Produkte.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M28/4

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at

Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft

Vermehrte Verwendung von regionalen, saisonalen, biologischen und fairen Produkten bei Veranstaltungen des Landes; in der Landhausküche werden Kaffee, Tee, Orangensaft, Bananen usw. aus fairem Handel verwendet

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M28/6

Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)

Qualifizierung aller relevanten AkteurInnen im ländlichen Raum

Berufsbildungsmaßnahmen mit verstärkter Berücksichtigung des biologischen Landbaus und des „Energiewirtes“; zB. im Lehrplan von Hohenlehen, Edelhof, Krems; in allen NÖ Weinbauschulen Schwerpunktthema Bodenfruchtbarkeit und Biologische Landwirtschaft

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M29/1

Abt. Landwirtschaftliche Bildung
(LF2) post.lf2@noel.gv.at

■ M29/2

Abt. Landwirtschaftliche Bildung
(LF2) post.lf2@noel.gv.at**Qualifizierung aller relevanten AkteurInnen im ländlichen Raum**

National geförderte Qualifizierungsmaßnahmen; zB. LAKO Kreativpreis

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M30/1

Abt. Landentwicklung,
02742/9005-9070,
post.lf6@noel.gv.at;
Abt. Landwirtschaftliche Bildung
(LF2), post.lf2@noel.gv.at**Klimarelevante land- / forstwirtschaftliche Forschung und Pilotprojekte**

Klimarelevante Forschung und Unterstützung von Pilotprojekten zur Erzeugung von Werkstoffen aus NAWARO

📄 www.unserboden.at

■ M30/3

Abt. Forstwirtschaft,
post.lf4@noel.gv.at**Klimarelevante land- / forstwirtschaftliche Forschung und Pilotprojekte**

Forcierung forstwirtschaftlicher Forschungsprojekte;

📄 www.soschmecktnoe.at

■ M31/1

Abt. Landwirtschaftliche
Bildung (LF2)**Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft**

Forcierung der Produktion von nachwachsenden Rohstoffen

📄 www.noel-laendlicher-raum.at

■ M31/2

Abt. Wirtschaft Tourismus und
Technologie, post.wst3@noel.gv.at**Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft**

Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus der Landwirtschaft

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M31/3

Abt. Energiewesen und
Strahlenschutz, Geschäftsstelle
für Energiewirtschaft,
post.wst6@noel.gv.at**Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft**

Verbreitung der Inhalte der Biomassepotenzialstudie über abgestimmte Nutzung nachwachsender Rohstoffe

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M32/1

Abt. Forstwirtschaft,
post.lf4@noel.gv.at**Erhöhung des Waldanteils in Gebieten mit geringer Waldausstattung**

Förderung der Bewaldung mit „Ertragswald“ und Schutzwald;

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm**Erhöhung des Waldanteils in Gebieten mit geringer Waldausstattung**

Förderung der forstlichen Forschung

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M32/2

Abt. Forstwirtschaft,
post.lf4@noel.gv.at**Erhaltung und Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft**

Forstliche Förderung für klimarelevante Forstmaßnahmen; die Forstliche Förderung und Beratung ist abgestimmt auf die vier Leitfunktionen des Waldes wie Nutz-, Schutz-, Erholungs- und Wohlfahrtswirkung

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M33/1

Abt. Forstwirtschaft,
post.lf4@noel.gv.at**Erhaltung und Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft**

Aktualisierung bzw. Vollzug der forstrechtlich relevanten Bestimmungen

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M33/2

Abt. Forstwirtschaft,
post.lf4@noel.gv.at**Erhaltung und Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft**

Aktualisierung bzw. Vollzu Erhaltung und Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft Forcierung der forstlichen Fachberatung von ForstwirtInnen und WaldbesitzerInnen; durch intensive Forst- und Fördeberatung (LE 07-13) sollen Grundsätze der nachhaltigen Forstwirtschaft effizient und flächendeckend umgesetzt werden

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M33/3

Abt. Forstwirtschaft,
post.lf4@noel.gv.at**Erhaltung und Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft**

Sensibilisierung der nicht forstlichen Öffentlichkeit und der Jugend für die wichtige Klimaschutzfunktion des Waldes; u.a. Auszeichnung der NÖ Waldjugendspiele von UNESCO – Kommission zum UN-Dekadenprojekt

📄 www.noel-laendlicher-raum.at

■ M33/4

Abt. Landentwicklung,
02742/9005-9070,
post.lf6@noel.gv.at**Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren**

Forcierung qualitativ hochwertiger regionaler Lebensmittel und Produkte; die GE-NUSSREGIONEN Niederösterreichs, die Initiative „So schmeckt NÖ“ und das Projekt „Echt aus NÖ“ forcieren mit ihren Aktivitäten die Verarbeitung und den Vertrieb regional hochwertiger Produkte durch verschiedene Aktionen.

📄 www.noel-laendlicher-raum.at

■ M42/5

Abt. Landentwicklung,
02742/9005-9070,
post.lf6@noel.gv.at**Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften**

Unterstützung und Entwicklung von internationalen Projekten im Rahmen des Bodenbündnisses; EU Bodenstrategie mit Boku und Nachbarländern erstellt; derzeit 65 Bodenbündnisgemeinden

📄 www.noel-laendlicher-raum.at

■ M44/3

Abt. Landentwicklung,
02742/9005-9070,
post.lf6@noel.gv.at



Naturnahe Christbaumproduktion

Die Naturpark-Region Jauerling eignet sich aufgrund standörtlicher und klimatischer Gegebenheiten besonders für die Erzeugung von Christbäumen. 2008 wurde ein Modellprojekt begonnen, das eine naturnahe Produktion unterstützt. So sollen die teilweise vorhandenen Konflikte zwischen Wohnbevölkerung, Naturpark-BesucherInnen und ChristbaumproduzentInnen abgebaut werden. Im Sinne der Vermarktung erfolgt eine Kennzeichnung der nach den vereinbarten Kriterien erzeugten Christbäume.

NÖ Umweltschutz



Europäisches Bodenbündnis

Im Bodenbündnis europäischer Städte und Gemeinden (= ELSA European Land and Soil Alliance) engagieren sich Städte und Gemeinden gemeinsam für einen aktiven Bodenschutz auf lokaler Ebene. Bodenschutz umfasst auch den Schutz des Klimas, der Landschaft und der Tier- und Pflanzenarten. Daher arbeitet das Bodenbündnis eng mit dem Klimabündnis zusammen. Mit den meisten Mitgliedern im Bodenbündnis nimmt Niederösterreich europaweit eine führende Rolle ein. Mehr als die Hälfte der europ. Bodenbündnispartner kommt aus NÖ! 33 Bodenzeichen wurden an engagierte Gemeinden verliehen. Der Gemeindeverband für Umwelt und Abfallwirtschaft Lilienfeld mit 16 Gemeinden und 40.440 Einwohnern ist die erste NÖ Bodenbündnis-Modellregion.

Die NÖ Aktivitäten sind über die Grenzen hinaus wirksam. Das zeigen Bodenschutzprojekte, die zu den Themen „Bodenbewusst-sein“, „Boden als Speicher“, „Boden als Filter“, „Boden als Archiv“ und „Malen mit den Farben der Erde“ derzeit mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn durchgeführt werden.

Abt. Landentwicklung, 02742/9005-9070, post.lf6@noel.gv.at

■ (umgesetzt)

Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“

Die von LH Dr. Pröll getragene und 2007 begonnene Kampagne steht unter dem Motto „den Boden sorgsam schützen und sinnvoll nützen“ und thematisiert die Schwerpunkte gepflegter Boden, fruchtbarer Boden, lebendiger Boden, Bodenschutz und sparsamer Umgang mit Boden. NÖ: Ein enger Bezug der Menschen zum Boden war früher selbstverständlich und ist ein grundlegender Bestandteil der Kultur des Landes. Die Modernisierung und Urbanisierung der Lebensstile, der Wandel zu einer modernen Dienstleistungsgesellschaft und die Technisierung der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion haben den Abstand der Menschen vom Boden jedoch vergrößert. Vor diesem Hintergrund – und auch angesichts der Zunahme von Flächenverbrauch und Bodenbelastung – stellt die Kampagne „Unser Boden – wir stehen drauf!“ den Boden als Lebensgrundlage und als Grundlage des Weges in eine nachhaltige Zukunft ins Zentrum des Blickfeldes. Es geht darum, Umweltschutz, Bewusstseinsbildung und soziale Verantwortung für die Menschen zu kombinieren. Seit Beginn der Bodenschutzkampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ wurden mit Veranstaltungen, Wettbewerben und Symposien weit über 40.000 Menschen in Niederösterreich erreicht. stoffe

Abt. Landentwicklung,
02742/9005-9070,
post.lf6@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Aufrechterhaltung und Förderung einer umweltgerechten, bäuerlichen und flächendeckenden Landwirtschaft

Offenhaltung regionaler Kulturlandschaft durch ein sektorales Raumordnungsprogramm über die Freihaltung der offenen Landschaft; u.a. gemeinsam mit RU2, LF6, RM, 2 Pilotprojekte zur Offenlandfläche in Groß Gerungs und Bad Harbach; Leitfadenerstellung

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M24/9

Abt. Raumordnung und
Regionalpolitik;
post.ru2@noel.gv.at

Stärkung der regionalen Kooperation in Land- und Forstwirtschaft

Stärkung von betrieblichen Kooperationen und überbetrieblichem Maschineneinsatz in Land- und Forstwirtschaft; Schwerpunkt bei der Beratung ist einerseits die betriebliche Kosteneinsparung und andererseits die Wirkung auf den Klimaschutz. Die Beratung erfolgt über die LK bzw. durch die landwirtschaftlichen Schulen.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M26/2

Abt. Forstwirtschaft,
post.lf4@noel.gv.at

Ausarbeitung einer Landesposition zur Weiterentwicklung der EUVO zur Ländlichen Entwicklung nach 2013

Erstellung einer akkordierten Landesposition zur Landesentwicklung und Forcierung auf EU- und Bundesebene; derzeit läuft ein intensiver Diskussionsprozess bezüglich der Vorgaben für die LE ab 2014 auf EU-Ebene und nationaler Ebene.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M27/1

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at;
Abt. Forstwirtschaft,
post.lf4@noel.gv.at

Erhaltung und Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft

Sensibilisierung der nicht forstlichen Öffentlichkeit und der Jugend für die wichtige Klimaschutzfunktion des Waldes; u.a. Auszeichnung der NÖ Waldjugendspiele von UNESCO – Kommission zum UN-Dekadenprojekt

www.noel-laendlicher-raum.at

■ M33/4

Abt. Landentwicklung,
02742/9005-9070,
post.lf6@noel.gv.at

Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft

Förderung von Kurzumtriebsflächen; für Kurzumtriebsflächen erhalten landwirtschaftliche Betriebe eine Betriebsprämie. In einem 2007 gestartete Projekt der LK soll die ideale Pflanzensatzung für eine Kurzumtriebsfläche gefunden werden; Die Anlage einer Energieholzfläche wird im Rahmen des Programms LE mit bis zu 50% der Kosten, max. € 1.500,- pro ha gefördert; das geerntete Material wird vor allem in regionalen Biomasseheizwerken verwendet

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M28/1

Abt. Forstwirtschaft,
post.lf4@noel.gv.at

Stärkung regionaler Produktions- und Vermarktungseinrichtungen und –strukturen in der Land- und Forstwirtschaft

Kampagne des Landes NÖ zum gesteigerten Einsatz von biologischen, regionalen und saisonalen Lebensmitteln z.B. in Kindergärten und Schulen; die Initiative „So schmeckt NÖ“ hat das Ziel, die Konsumenten mehr auf regionale Produkte aufmerksam zu machen; im Rahmen von „So schmeckt Niederösterreich“ wurden rund 300 Veranstaltungen unterstützt bzw. aktive Medienarbeit (Print, TV, Radio, Online) getätigt, bei denen regionale, saisonale und zum Teil biologische Lebensmittel im Vordergrund standen; so konnte der Einsatz von Lebensmitteln aus NÖ gesteigert und einer breiten Bevölkerungsschicht näher gebracht werden

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M28/3

Abt. Landentwicklung,
post.lf6@noel.gv.at



Die größten Herausforderungen für die Energiepolitik liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Vermittlung von „Besser leben mit weniger Energie“
- Sicherstellung der Energieversorgung mit heimischen erneuerbaren und umweltschonenden Energieträgern

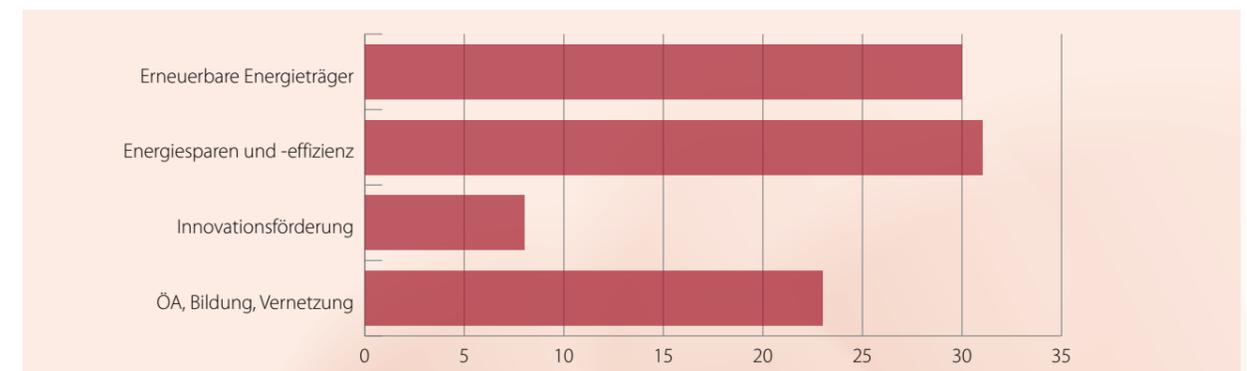
Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Erneuerbare Energieträger	<ul style="list-style-type: none"> → Sicherstellen der Versorgung → Anheben des Anteils erneuerbarer Energien am gesamten Energiebedarf (bis 2020 auf 50%) → Erneuerbare Energieträger – Steigerung um 3%/J
Energiesparen und -effizienz	<ul style="list-style-type: none"> → Steigern der Energieeffizienz (allgemein) → Senkung des Heizenergiebedarfs im Neubau und Gebäudebestand (Wohngebäude) → Heizenergieverbrauchsenkung im (un)sanierten Bestand durch Veränderung des NutzerInnenverhaltens
Innovationsförderung	<ul style="list-style-type: none"> → Unterstützungsleistungen besonders in den Bereichen Sanierung und Mobilität → Reduktion des motorisierten Individualverkehrs um 1% jährlich; Reduktion der fossilen Treibstoffe um 1% jährlich
ÖA, Bildung, Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> → Sichtbarmachen von Lösungen für verbesserte Lebensqualität bei reduziertem Energieverbrauch → Durch Bildung – Anheben des Energie-Know-hows in NÖ

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)
→ Endenergieverbrauch/Kopf
→ Anteil des Endenergieverbrauchs nach Energieträgergruppen
→ Anteil erneuerbarer Energieträger
→ Endenergieverbrauch/Kopf
→ Verbrauch fossiler Energieträger/BRP

Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder



Das Energiethema ist mit 92 Projekten das aktivste Umweltthema. Dabei nicht eingerechnet sind zahlreiche einschlägige Projekte, die ausführlich im Energiebericht des Landes ausgewiesen werden.

2011 ist das Gründungsjahr der Niederösterreichischen Energie- und Umweltagentur (eNu), die in den folgenden Jahren wesentliche Impulse u.a. zur Reduktion von Energieverbräuchen und zur Hebung des Anteils erneuerbarer Energiequellen leisten wird. Der 2011 von der NÖ Landesregierung beschlossene NÖ Energiefahrplan 2030 legt einen ambitionierten Weg in Richtung Energiewende fest.

Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

■ * Neu (begonnen)

Abt. Straßenbetrieb, 60210,
post.st2@noel.gv.at

Umstellung auf Biomasseheizung bei Stützpunkt Rohrbach

Beim Stützpunkt Rphrbach zu Straßenmeisterei Lilienfeld wird am gesamten Stützpunkt die Heizung umgestellt auf eine Biomasseheizung umgestellt.

■ * Neu

Abt. Straßenbetrieb, 60210,
post.st2@noel.gv.at

Dämmung Obergeschosse Decke

In der Straßenmeisterei Zwettl wird bei der Obergeschosse Decke eine Dämmung angebracht.

■ M1/2

Abt. Bau- und
Raumordnungsrecht (RU1)

Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Verpflichtende Inspektion von Heizungs- und Klimaanlage

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

M1/4

Abt. Bau- und
Raumordnungsrecht (RU1)

Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Prüfung der technischen, wirtschaftlichen Machbarkeit von alternativen Energieversorgungssystemen bei mehr als 1000m²

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M1/5

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Qualitätssicherung bei der Ausstellung der Energieausweise gemäß EU-Gebäuderichtlinie; Einsatz von qualitätsgesicherten Software-Tools; Stichprobenartige Kontrolle der Einhaltung der Standards

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M1/6

Abt. Bau- und
Raumordnungsrecht (RU1)

Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Verpflichtung zur Abdeckung des außenindizierten Kühlenergiebedarfs mit erneuerbarer Energie bei mehr als 1000m² Nichtwohnbau; (im Neubau und bei der umfassenden Sanierung)

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M1/7

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Errichtung und Betrieb einer zentralen Energieausweisdatenbank in Abstimmung mit dem Bund

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M10/1

Abt. Bau- und
Raumordnungsrecht (RU1)

Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Aufrechterhaltung von langfristigen Rahmenbedingungen für Windkraftanlagen

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Setzung von Maßnahmen zur Steigerung des Wirkungsgrades von bestehenden Biomasse-/Biogas-Ökostromanlagen; Wirkungsgradsteigerungen in Ökostromanlagen bedingen meist eine verbesserte Wärmenutzung, Ausbau der Abwärmenetze aus Ökostromanlagen, Förderung des Ausbaus dieser Netze

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M10/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Förderung der kontinuierlichen Entwicklung von Photovoltaik

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M10/4

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Unterstützung regionaler Initiativen bei der Ortung geothermaler Energiepotentiale, Geothermische Potentiale (Tiefengeothermie) existieren in NÖ in Tiefen von zumindest 2500 m. Bohrungen in diese Tiefen sind extrem teuer und risikobehaftet und rechnen sich nur bei entsprechend großer Wärmeabnahme.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M10/5

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Sichtbarmachen von Ökostromanlagen und deren positiver Effekte; Ökostromanlagen brauchen öffentliche Unterstützung bis diese zu Marktbedingungen Strom erzeugen können.

www.energyprojects.at

■ M10/6

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Förderung von Forschung und Entwicklung von Anlagen zur Nutzung alternativer Energiequellen; Erneuerbare Energie ist ein Hoffnungsfeld für die Wirtschaft, mit zielgerichteter Forschung und Entwicklung kann die heimischen Wirtschaft effizient unterstützt werden.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M10/7

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Förderung von neuen Biogas-Ökostromanlagen mit Fokus auf hocheffiziente Kleinanlagen; aufgrund der aus Sicht NÖ nicht kostendeckenden Einspeisetarife gem. Ökostromgesetz konnten keine neuen Biogasanlagen gebaut und gefördert werden. Einige bestehende Anlagen wurden erweitert, jedoch nicht gefördert.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M10/8

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Förderung der energetischen Nutzung der Biomasse

Ausbau Biomasseheizwerke mit Schwerpunkt auf der Nutzung von regionaler Biomasse.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M11/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

■ M11/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Förderung der energetischen Nutzung der Biomasse

Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz; erste Schritte für die Einleitungsgenehmigungen

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M12/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Erhöhung der Dotierung des Biomassefonds und Ausweitung für Energieeffizienzmaßnahmen; Im Berichtsjahr war die Dotierung ausreichend, da die Projektförderungen größtenteils in das Programm LE verschoben werden konnten.

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M2/1

Abt. Wohnungsförderung F2A,B, post.f2@noel.gv.at

Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Erhöhung des Anteils der Fördermittel für die Gebäudesanierung; es wird ein System aus Direktförderungen bzw. Annuitätenförderungen angeboten

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M2/3

Abt. Wohnungsförderung F2A,B, post.f2@noel.gv.at

Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Mindestanforderungen Heizwärmebedarf um Kennzahlen Primärenergiebedarf und CO₂ Emissionen erweitern; der Übergang vom Heizwärmebedarf zum Primärenergiebedarf sowie zum CO₂ Ausstoß eines Gebäudes ist dabei die große Herausforderung.

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M2/4

Abt. Wohnungsförderung F2A,B, post.f2@noel.gv.at

Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Forcierung des Einsatzes von hocheffizienten Umwälzpumpen; Im Rahmen der Beratertätigkeit des Energieberaternetzwerkes wird speziell auf die Verwendung von hocheffizienten Umwälzpumpen hingewiesen.

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M2/9

Abt. Wohnungsförderung F2A,B, post.f2@noel.gv.at

Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Einführung eines Biomassebonus für großvolumige Wohnbauten; Pilotprojekt mit 234 Wohneinheiten wurde im großvolumigen Wohnungsneubau erfolgreich umgesetzt.

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M21/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Forcierung von alternativen Antrieben

Förderung des weiteren Ausbaus der Biogastankstellen in Niederösterreich; eine Tankstelle in Betrieb; weitere 2 genehmigte Anlagen (Untergrafendorf und Japons), beide 650 Kwe

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Film Ökokrise als Chance

Informationsfilm über die erneuerbaren Energieträger Wind, Sonne, Wasser, Biomasse und Erdwärme in deutscher und englischer Sprache

■ (laufend)

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Förderung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie in der Siedlungswasserwirtschaft

Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie (im Wesentlichen Photovoltaik-Anlagen) im Ausmaß bis zum Eigenbedarf einer Wasserversorgungs- oder Abwasseranlage; 2 Förderungszusicherungen im Jahr 2011 für eine installierte Leistung von 5.324 kWp und einer erwarteten jährlichen Stromproduktion von rund 4,9 GWh.

📄 http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser/Abwasser_Oeffentliche_Anlagen_Foerderung.html

■

Abt. Siedlungswasserwirtschaft, 02742-9005-14421, post.wa4@noel.gv.at

Kurzumtriebsflächen (Energieholz vom Acker) an mehreren landwirtschaftlichen Fachschulstandorten

Sortenversuche verschiedener Laubholzgewächse bezüglich Produktionsmengen und Kosten an den landwirtschaftlichen Fachschulen Edelhof, Gießhübl, Obersiebenbrunn, Pyhra und Tulln

■

Abt. Landwirtschaftliche Bildung, post.lf2@noel.gv.at

Weitere Forcierung von Biomasseheizungen an den landwirtschaftlichen Fachschulstandorten

Verstärkte Nutzung heimischer Energieträger

■

Abt. Landwirtschaftliche Bildung, post.lf2@noel.gv.at

Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Optimierung und Forcierung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien; im Jahr 2009 wurden die Richtlinien der Betrieblichen Umweltförderung überarbeitet. Hierbei wurde der Fördersatz für Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz auf max. 40% angehoben.

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M12/3

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Fortführung der Innovations- sowie F&E-Förderung für Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger (kein eigener Schwerpunkt).

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M12/4

Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie, post.wst3@noel.gv.at@noel.gv.at

Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Einführung von klimarelevanten Kriterien in die Wirtschaftsförderung NÖ

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M12/5

Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie, post.wst3@noel.gv.at@noel.gv.at

■ M12/6

Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Erfassung und Dokumentation des entstehenden Umwelteffekts durch die NÖ Wirtschaftsförderung

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie,
post.wst3@noel.gv.at@noel.gv.at

■ M13/1

Unterstützung und Beratung für Gemeinden in Energiefragen

Etablierung von Energie-Plattformen in den Regionen zum Informationsaustausch über energetische Maßnahmen; Gemeindeforen der Umweltberatung laufen; in einigen LEADER-Regionen wurden bereits regionale Konzepte erstellt in denen Ziele für die Regionen definiert wurden; im Rahmen einer Ausschreibung des KLIEN wurden weitere 9 Regionen in NÖ bei der Erstellung von regionalen Konzepten unterstützt.

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,
post.wst6@noel.gv.at

■ M13/2

Unterstützung und Beratung für Gemeinden in Energiefragen

Ausbau und Stärkung der Energieberatung „Energieeffizienz in Gemeinden“; Energieberatung für Gemeinden ist ein zentrales Element des Energie-Gemeinde-Paketes welches intensiv in den Gemeinden beworben wird. Über die Klima- und Energiemodellregionen wird das Thema Energie in den Gemeinden weiter intensiviert.

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,
post.wst6@noel.gv.at

■ M13/3

Unterstützung und Beratung für Gemeinden in Energiefragen

Unterstützung der Gemeinden bei der Einführung von Systemen zum Monitoring des Energieverbrauchs; für die 66 Klima- und Energiemodellregionen in Österreich wird ein gemeinsames Tool für eine professionelle Energiebuchhaltung ausgewählt

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,
post.wst6@noel.gv.at

■ M13/5

Unterstützung und Beratung für Gemeinden in Energiefragen

Unterstützung bei der Erstellung von Energiekonzepten für Gemeinden bzw. Regionen; seit Mitte 2010 hat die Förderung von Energie- und Klimaleitbildern für Klimabündnisgemeinden die Förderung von Energiekonzepten abgelöst

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,
post.wst6@noel.gv.at

■ M14/2

Steigerung des Wirkungsgrades in der Stromerzeugung

Dokumentation von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)-Vorzeigeprojekten; Best practice-Beispiele auf www.eeeeee.at und auf www.energyprojects.at gelistet

www.eeeeee.at und auf www.energyprojects.at

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,
post.wst6@noel.gv.at

■ M14/3

Steigerung des Wirkungsgrades in der Stromerzeugung

Weiterentwicklung des Konzepts für die Erschließung der regionalen, wirtschaftlichen Abwärmepotenziale, incl. Verstärkte Abwärmenutzung aus Kraftwerken; 2010 wurde Abwärmenutzung von Biogasanlagen intensiviert

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,
post.wst6@noel.gv.at

■ M14/4

Steigerung des Wirkungsgrades in der Stromerzeugung

Unterstützung von Initiativen zur Nutzung von betrieblicher Abwärme. Einzelprojekte erfahren Unterstützung bei der Konzeptionierung und Grobplanung durch bestehende Förderschwerpunkte.

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,
post.wst6@noel.gv.at

Einsparung von elektrischer Energie

Schaffung bzw. Ausbau von finanziellen Anreizen zur Entsorgung von ineffizienten Geräten bzw. Kauf von Strom sparenden Geräten; 2010 Planung der Stromsparförderung; Heizungscheck zur Forcierung effizienter Heizungsanlagen

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

■ M16/3

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,
post.wst6@noel.gv.at

Forcierung von alternativen Antrieben

Errichtung eines Steckdosennetzes bei Landesgebäuden; Studie der RU7 zu E-Tankstellen; 2010 im Bereich des Landhauses eine E-Tankstelle eingerichtet (EVN-Tankstelle)

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

■ M21/13

Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)

Forcierung von alternativen Antrieben

Erhöhung des Einsatzes von alternativen Treibstoffen aus heimischer Produktion in der NÖ Landesflotte; Biodiesel wird verpflichtend beigemischt

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

■ M21/6

Abt. Technische Kraftwerkzeug-Angelegenheiten,
post.wst8@noel.gv.at

Spritsparen

Verankerung des Spritsparens bei FahrprüferInnen und LenkerInnen von Dienstkraftwagen; alle C/E Prüfer haben ein Spritspartraining absolviert (ca. 60 Prüfer); Dienstkraftwagenlenker werden laufend geschult

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

■ M22/2

Abt. Technische Kraftwerkzeug-Angelegenheiten,
post.wst8@noel.gv.at

Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Verbindliche Verwendung des Pflichtenhefts für den Neubau und die Sanierung von Landesgebäuden

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

■ M3/1

Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)

Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Überprüfung der Energieeffizienz von Dienstleistungsgebäuden

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

■ M3/10

Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)

Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Umsetzung innovativer öffentlichkeitswirksamer Energielösungen auf Landesgebäuden (mind. 5 Anlagen/J)

www.noee.gv.at/Klimaprogramm

■ M3/11

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft,
post.wst6@noel.gv.at

■ M3/12

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Kontinuierliche Verbesserung des Pflichtenheftes Energieeffizienz

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M3/4

Abt. Gebäudeverwaltung, post.lad3@noel.gv.at

Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Verstärkter Einsatz von erneuerbaren Energieträgern in Landesgebäuden

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M3/6

Abt. Gebäudeverwaltung, post.lad3@noel.gv.at

Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Weiterführung und Optimierung der Energiebuchhaltung und des Energiecontrollings für Landesgebäude

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M3/8

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Regelmäßige Energieberichte für Landesgebäude und Präsentation der Daten. Verwendung für Schulungszwecke und weitere Publikationen

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M3/9

Abt. Landentwicklung, 02742/9005-9070, post.lf6@noel.gv.at

Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten von vorbildlichen Landesgebäuden

www.unserboden.at; www.bodenbuendnis.org

■ M39/7

Abt. Gebäudeverwaltung, post.lad3@noel.gv.at

Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Automatisierte Abschaltung von Stromkreisen und verstärkter Einsatz von Energiesparlampen im Landhaus

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M39/8

Abt. Gebäudeverwaltung, post.lad3@noel.gv.at

Optimierung der landeseigenen Beschaffung

Verpflichtender Einkauf von „energieeffizienten Geräten“ nach Effizienzkriterien (Topprodukte, Geräte mit A++ Kennzeichnung)

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M4/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Forcierung der Forschungsaktivitäten zum Thema: Klimaschutz beim Sanieren und Bauen

Konzepte für kostengünstige Plusenergie-Gebäude; Lebensdauerkostenanalyse von Passivhäusern und alternativ von Niedrigenergiehäusern mit Erneuerbaren.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Klimabündnisprogramme auf Gemeinde und Regionsebene

Verpflichtende Erstellung von Konzepten des betrieblichen Mobilitätsmanagements für Gemeinden und Schulen im Rahmen der Klimabündnisschwerpunktregionen; zB. im Schwerpunkt Klimabündnis Wienerwald wurden in 8 Gemeinden Mobilitätsbeauftragte geschult

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M47/2

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Unterstützung für Gemeinden bei der sinngemäßen Umsetzung des Pflichtenhefts; Angebot für alle Gemeinden „Energieberatung für Gemeindeobjekte“ kann unter der Hotline der 02742/22144 abgerufen werden. Inhalte des Pflichtenheftes sind Beratungsinhalte

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M5/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Unterstützung bei der Erstellung von Energieausweisen für alle relevanten Gemeindegebäude; Unterstützung bei der Erstellung der Energieausweise im Rahmen der Energieberatung

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M5/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Beratungsangebot für Gemeinden für Energieeffizienz bei Gemeindegebäuden und Straßenbeleuchtung; Energieberatung Niederösterreich bietet Beratungen für Gemeinden, Beratungen für Gemeindebürger, Beratungsstände und Vorträge für Gemeindeveranstaltungen

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M5/5

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden

Beratung zur Optimierung des Einsatzes von energieeffizienter Beleuchtung im Außenbereich; Öffentliche Beleuchtung ist ein wesentlicher Faktor der Energierechnungen der Gemeinden. Im Zuge der Energieberatung ist die Straßenbeleuchtung immer ein wesentlicher Bestandteil.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M5/8

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

NutzerInnenverhalten: Energieverbrauchsmonitoring und User-Feedback in Haushalten

Unterstützung von Pilotprojekten für das Energiemonitoring in verschiedenen Verbrauchergruppen; Pilotprojekte in Haushalten, im Gewerbe und in Verwaltungsgebäuden wurden begonnen. Pilotprojekte in den Gebäuden der Landesverwaltung und in Gewerbeobjekten mit Kofinanzierung der EU wurden gestartet

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M9/1

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

■ * Neu (umgesetzt)

Gründung der Niederösterreichischen Energie- und Umweltagentur (eNu)

Die Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu) ist Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger, Gemeinden, Betriebe sowie Verwaltung und Politik in Niederösterreich. Service-Nummer: 02742 219 19.

Energie- & Umweltagentur
NÖ (eNu) office@enu.at

www.enu.at

■ * Neu

NÖ Energiefahrplan 2030

Niederösterreich soll möglichst unabhängig von Energieimporten werden. Im Haushalt, beim Wohnen, bei der Mobilität, beim Arbeiten und beim Produzieren. Für dieses Ziel soll Energie eingespart, Energieeffizienz erhöht, erneuerbare Energieträger ausgebaut und über Forschung, Entwicklung und Bildung in die Zukunft investiert werden.

<http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVII/10/1021/1021E.pdf>

■ * Neu

Dorferneuerung Michelhausen Wärme und Strom aus heimischen Waldhackgut

Das neue Nahwärmeheizwerk wurde mit einer technischen Innovation errichtet - einer Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage auf Dampfbasis, die als Pilotanlage im Praxisbetrieb getestet wird. So wird gleichzeitig Wärme und Strom produziert. Heimisches Waldhackgut der regionalen Landwirte dient als eingesetzter Rohstoff. 65 Wohneinheiten und 8 große öffentliche Gebäude (Kindergarten, Volksschule, Amtshaus und Postgebäude) sowie einige private Haushalte sind an das Netz angeschlossen. Durch eine CO₂-Einsparung von 650 t jährlich wird die Umweltbilanz der Gemeinde Michelhausen wesentlich verbessert.

www.dorf-stadterneuerung.at;
andreas.zbiral@dorf-stadterneuerung.at

■ * Neu

Marktgemeinde Gablitz Energieleitbild Gablitz

Mit der Erstellung des Energieleitbildes und der permanenten Vermittlung der positiven Effekte durch die Energiewende wurde eine Aufbruchstimmung erreicht. Projektinhalt sind die Erstellung eines strategischen Leitbildes, Einführung einer Energiebuchhaltung, Umstellung der Straßenbeleuchtung, Anschaffung eines Dienstfahrrades, Aktion Stromsparhaushalte, Energieeffizienzmessung in 4 Gemeindegebäuden, Aktion Energiesparlampen und die Einführung von Heizungsreglern für Schule/ Hort/ Festhalle. Weiters beschloss der Gemeinderat ein Fördermodell für erneuerbare Energie. Eine höhere Energie-Eigenversorgung schafft Unabhängigkeit und Sicherheit vor globalen Veränderungen und die regionalen Energie-produzenten profitieren. Sichtbare Erfolge: Minus 20 % Gas, minus 12 % Strom in Gemeinde-gebäuden, minus 24 % Strom am Gemeindeamt, viele neue Solaranlagen in der Gemeinde.

www.dorf-stadterneuerung.at;
wolfgang.alfons@dorf-stadterneuerung.at

■ * Neu

Stadtgemeinde Pöchlarn/ Gemeinschafts-Photovoltaikanlage Kindergarten Pöchlarn

Mit dem Kindergartenneubau steht der Gemeinde eine ca. 800 m² große Dachfläche zur Verfügung, die sich für Photovoltaiknutzung perfekt anbot. Die Idee dazu kam von den Gemeinderäten und wurde mit Hilfe der Umweltberatungsstelle umgesetzt. Die Anlage wurde im Sommer 2011 errichtet und hat eine Leistung von 20 kWp. Damit werden pro Jahr ca. 20.000 kWh ökologischer Strom erzeugt, was einer Einsparung von mind. 5 t CO₂ entspricht. Ein Großdisplay bringt Information zu Ertrag, Leistung und CO₂-Einsparung. Zusätzlich werden die Daten auch auf der Gemeindehomepage veröffentlicht.

Projektwettbewerb - daniel.bruell@dorf-stadterneuerung.at

■ * Neu

Marktgemeinde Perchtoldsdorf/ Solarbus – Öffentlicher Null-Emissions-Nahverkehr

Mit dem Perchtoldsdorfer Solarbus wird europaweit erstmalig ein rein batterieelektrisch und mit Solarenergie betriebener Bus im Praxisbetrieb erprobt und im Rahmen des ÖBB-Postbus-Ortslinienverkehrs eingesetzt. Zur nachhaltigen Stromerzeugung sind u.a. auf dem Dach des Freizeitzentrums Photovoltaikanlagen errichtet worden, die netzgekoppelt die Energie liefern, welche der Bus im Jahresmittel verbraucht. Der Solarbus ist das Resultat eines österreichischen Forschungsprojektes.

Projektwettbewerb - wolfgang.grill@dorf-stadterneuerung.at

■ * Neu

Marktgemeinde Prellenkirchen Windinformationszentrum neu Prellenkirchen

Die Marktgemeinde Prellenkirchen hat sich umfassend dem Thema „alternative Energien“ zugewandt. Seit 2003 verfügt sie über dieses einmalige Wind- und Informationszentrum, das die alternative Energieerzeugung für Groß und Klein anschaulich macht. Windkraft wird informell und auch interaktiv BesucherInnen und Interessierten beispielhaft nahe gebracht. In der ehemaligen Winzergenossenschaft wurde 2003 eine Erlebnis-Ausstellung kreiert mit dazugehörigen dreisprachigen Informationsfoldern.

Projektwettbewerb - alexander.kuhness@dorf-stadterneuerung.at

■ M1/3

Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht

Anpassung technischer Vorschriften für Heizanlagen; zB. Verbot der E-Direktheizung umgesetzt; weitere Neuerungen zeitlich an nächste Novelle gebunden

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Bau- und Raumordnungsrecht (RU1)

■ M10/3

Unterstützung des Ausbaus von Ökostromanlagen

Fortführung der Förderung von Kleinwasserkraftwerken ; Fortsetzung des Masterplans Kleinwasserkraft; neu sind Investitionszuschüsse des Bundes (OeMAG) und Kofinanzierung durch Land NÖ

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

■ M12/2

Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Verbesserung der kundenorientierten Information über Fördermöglichkeiten; auf der Website von der Abt. Wirtschaft, Tourismus, Technologie und des Wirtschaftszentrums wurde in der Rubrik Förderungen ein eigener Bereich „Umweltschutz/Energieeffizienz“ eingerichtet. Energieförderkompass seit Juni 2010 online. Energieinitiative des Landes mit Industriellenvereinigung (6 thematische Workshops). Workshopreihe (5 regionale WS) mit Regionalmanagement für Zielgruppe KMUs – Thema Energieeffizienz in Betrieben

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at; Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie, post.wst3@noel.gv.at@noel.gv.at

■ M13/4

Unterstützung und Beratung für Gemeinden in Energiefragen

Etablierung eines Förderprogramms für energieeffiziente Straßenbeleuchtung; wird im Rahmen der Landesfinanzsonderaktion abgewickelt

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Finanzen (F1)

■ M15/5

Energieeffizienz und Klimaschutz in niederösterreichischen Unternehmen

Ausbau der betrieblichen Energieberatung (inkl. Förderberatung) im Rahmen von Ökomanagement; Ökomanagement NÖ Schwerpunkt Thermische Gebäudeoptimierung, Start Mai 2009; 2011 neue Schwerpunkte

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

■ M16/5

Einsparung von elektrischer Energie

Sukzessive Umstellung der Verkehrssignalanlagen auf LED-Technologie am Landesstraßennetz; durch die Umrüstung von bisher 400 Ampel- und Blinklichtanlagen werden pro Jahr ca. 1,3GWh Strom gespart. Die Aktivitäten wurden auch im Jahr 2011 weitergeführt und werden 2012 fortgesetzt.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Landesstraßenplanung, post.st3@noel.gv.at

■ M2/6

Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Novellierung/Anpassung der Wohnbauförderung für Einzelbauteilsanierungen. Mit Beschluss der NÖ Landesregierung vom 27. Jänner 2009 und Wirksamkeit 1. Jänner 2010 wurden Mindestwärmedämmwerte eingeführt.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Wohnungsförderung F2A,B, post.f2@noel.gv.at

■ M3/7

Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung

Verpflichtender Einsatz von energieeffizienter Beleuchtung

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Gebäudeverwaltung, post.lad3@noel.gv.at

■ M36/1

Konsequenter Einsatz von kommunalen organischen Reststoffen zur Humusproduktion

Umstellung von aerober, energieverbrauchender zu anaerober energieerzeugender Klärschlammstabilisierung; knapp 60% aller Abwässer in Kläranlagen mit anaerober Klärschlammstabilisierung behandelt; dabei übernehmen die 30 Großkläranlagen mit Faulbehälter auch Schlämme von umliegenden kleineren Kläranlagen zu deren energieerzeugenden Stabilisierung; dieser Ausbaugrad ist praktisch nicht mehr zu erhöhen

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Wasserwirtschaft, post.wa2@noel.gv.at

NutzerInnenverhalten: Energieverbrauchsmonitoring und User-Feedback in Haushalten

Pilotprojekt mit NÖ Haushalten mit Energieverbrauchsmonitoring und User Feedback Systemen in Kooperation mit allen involvierten Stakeholdern, zB: Energieversorger, Innungen, Verbänden

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M9/2

Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at

Pilotförderung für die Anwendung des Energieausweises für Siedlungen

Für 50 Gemeinden werden die Planungskosten für eine Variantenprüfung und Bewertung mit dem „Energieausweis für Siedlungen“ als Grundlage für die Örtliche Raumordnung ersetzt (bis maximal 1.000 €).

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik, andreas.zbiral@dorfstadterneuerung.at

Austausch von Fenstern bei Straßenmeistereien

Die undichten Fenster der Verwaltungsgebäude der Straßenmeistereien Krems und Groß Gerungs wurden gegen Isolierglas-Fenster getauscht.

Abt. Straßenbetrieb, 60210, post.st2@noel.gv.at

Umstellung von Gas-Zentralheizungen auf Bio-Fernwärme-Anschluss

Die Gas-Zentralheizungen der Straßenmeistereien Korneuburg und Retz wurden durch Anschlüsse an Bio-Fernwärme-Netze (Biogas bzw. Hackgut) ersetzt.

Abt. Straßenbetrieb, 60210, post.st2@noel.gv.at

Errichtung des Verwaltungsgebäudes der Straßenmeisterei Haag in Niedrigenergiebauweise.

Durch die besonders gute Wärmedämmung an der Außenhülle wird sich eine deutliche Energieeinsparung gegenüber dem alten Standort ergeben.

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742 9005/60210, post.st2@noel.gv.at

■ (umgesetzt)

Warmwassererzeugung bei der neu errichteten Straßenmeisterei Haag mittels Warmwasser-Solaranlage

Die Warmwasseraufbereitung für den Sozialbereich der Straßenmeisterei Haag erfolgt durch eine Solaranlage auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes. Dadurch wird der Energieverbrauch gesenkt.

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742 9005/60210, post.st2@noel.gv.at

■ M12/2

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742
9005/60210, post.st2@noel.gv.at

Anschluss der neu errichteten Straßenmeisterei Haag an Biomasse-Fernwärme

Durch den Anschluss der neu errichteten Straßenmeisterei Haag an ein Biomasse-Fernwärme-Heizwerk in unmittelbarer Nähe kann die Straßenmeisterei CO₂-neutral beheizt werden.

■

Abt. Energiewesen und
Strahlenschutz, Geschäftsstelle
für Energiewirtschaft,
post.wst6@noel.gv.at

Energiebericht des Landes

periodisches Darstellen sämtlicher Leistungen des Landes im Bereich Energie; viele Leistungen daraus werden im Umweltbericht nicht beschrieben, da bereits ausführlich im Energiebericht dargestellt und veröffentlicht

📄 www.noel.gv.at/Umwelt/Energie/NOe-Energiebericht.html

■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742
9005/60210, post.st2@noel.gv.at

Austausch von Fenstern bei der Straßenmeisterei Gföhl

Durch die alten, undichten Fenster ging viel Wärmeenergie verloren. Die neuen Fenster werden zu einem niedrigeren Energieverbrauch deutlich beitragen.

■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742
9005/60210, post.st2@noel.gv.at

Dachsanierung beim Verwaltungs- und Wohngebäude der Straßenmeisterei Krams

Beim Dach des Verwaltungs- und Wohngebäudes der Straßenmeisterei Krams waren Undichtheiten vorhanden. Im Zuge der Dachsanierung wurde auch eine zeitgemäße Wärmedämmung aufgebracht, die zur Energieeinsparung beitragen wird.

■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742
9005/60210, post.st2@noel.gv.at

Errichtung des Verwaltungsgebäudes der Straßenmeisterei Sierndorf in Niedrigenergiebauweise.

Durch die besonders gute Wärmedämmung an der Außenhülle wird sich eine deutliche Energieeinsparung gegenüber dem alten Standort ergeben.

■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742
9005/60210, post.st2@noel.gv.at

Warmwassererzeugung bei der neu errichteten Straßenmeisterei Sierndorf mittels Warmwasser-Solaranlage

Die Warmwasseraufbereitung für den Sozialbereich der Straßenmeisterei Sierndorf erfolgt durch eine Solaranlage auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes. Dadurch wird der Energieverbrauch gesenkt.

■

Abt. Straßenbetrieb; Tel. 02742
9005/60210, post.st2@noel.gv.at

Errichtung einer Hackgutheizung im Zuge der Neuerrichtung der Straßenmeisterei Sierndorf, mit der auch der benachbarte Bauhof der Gemeinde Sierndorf beheizt wird.

Durch die Errichtung einer Hackgutheizung im Zuge der Neuerrichtung der Straßenmeisterei Sierndorf können sowohl die Straßenmeisterei, als auch der benachbarte Gemeindebauhof CO₂-neutral beheizt werden.



Klimaschutz und Klimaanpassungsstrategien



Die größten Herausforderungen für die Klimapolitik liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Vermittlung, Klimaschutz aktiv als Chance zu verstehen und als Motor für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes
- mit Klimaschutz einen guten Beitrag für einen neuen, nachhaltigen Lebensstil zu leisten

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht gemessen werden.

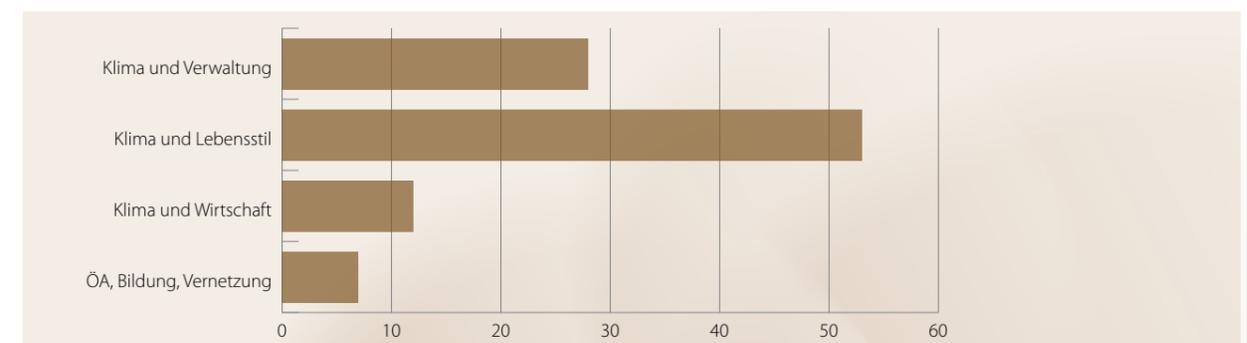
Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
NÖ Klimaprogramm	→ Umsetzung des Klimaprogramms
Klima und Verwaltung	→ Ansätze für nachhaltige Mobilität und Raumordnung → Ansätze zur Umsetzung globaler Verantwortung
Klima und Lebensstil	→ Beitrag zu neuem Lebensstil → Ansätze für nachhaltige Mobilität (Reduktion des motorisierten Individualverkehrs um 1% jährlich gegenüber den Trend; Reduktion der fossilen Treibstoffe um 1% jährlich)
Klima und Wirtschaft	→ Durch Innovation und Investitionen soziale und wirtschaftliche Impulse auslösen → Stärken nachhaltige Wirtschaftsweisen in der LW, FW, Abfallwirtschaft → Reduktion der Methanemissionen (aus Deponien)
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Begleitende ÖA zur Unterstützung der Umsetzungsprojekte → Schaffen der erforderlichen Strukturen für effektiven Klimaschutz

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)

- Instrumentumsetzung aus dem KP Monitoring
- Energiekennzahl der Landesgebäude (Strom und Wärme)
- Menschen im Klimabündnis
- Sonderförderungen für NK Klimabündnis Gemeinden
- Modal Split in Verkehrsspargemeinden
- Anzahl der Passivhäuser
- CO₂ Emissionen in Haushalten
- Motorisierungsgrad
- Sanierungsrate im Gebäudebestand (Wohnbauförderung)

Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder



Die Projekte dieses Bereichs sind entweder klimarelevante Projekte, die nicht im Klimaprogramm aufgenommen sind bzw. Klimaprogrammprojekte mit oft strategisch übergeordnetem Ansatz, also Projekte, die nicht eindeutig einem Sektor zuordenbar sind. Der Großteil fällt dabei auf strategische Projekte der Verwaltung wobei die Öffentlichkeitsarbeits-, Bildungs- und Vernetzungsaktivitäten hinzugezählt werden können, da sie meist strategischer Natur sind. Die wirtschaftsrelevanten Projekte sind auch hier Zeugnis für die zunehmende Kooperation und Themen übergreifende Zusammenarbeit.

Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

<p>■ * Neu (begonnen)</p> <p>Abt. Straßenbetrieb/60210, post.st2@noel.gv.at</p>	<p>Errichtung von einer Salz-Lagerhalle aus Holz</p> <p>In der Straßenmeisterei Wr. Neustadt, Stützpunkt Weikersdorf wird eine Salz-Lagerhalle in Holzbauweise errichtet. Bisher waren derartige Gebäude überwiegend in Stahlbeton. ausgeführt.</p>
<p>■ M1/1</p> <p>Abt. Raumordnungsrecht (RU1)</p>	<p>Verankerung hoher energetischer und ökologischer Standards im Baurecht</p> <p>Novellierung der Bautechnikverordnung</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M17/14</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>	<p>Verkehrsparende Raumordnung</p> <p>Konzept zur verstärkten verkehrstechnischen Erschließung von Tourismuszentren mit Verkehrsträgern des Umweltverbundes</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M17/8</p> <p>Abt. Raumordnung und Regionalpolitik; post.ru2@noel.gv.at</p>	<p>Verkehrsparende Raumordnung</p> <p>Weiterentwicklung der Implementierung von strategischen Zielsetzungen des Klimaschutzes in die strategische Umweltprüfung</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M18/10</p> <p>Abt. Landesstraßenplanung, post.st3@noel.gv.at</p>	<p>Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs</p> <p>Pilotversuch „Shared Space“-Zonen und weiterer Ausbau der Zonen bei erfolgreicher Evaluierung</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M18/11</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>	<p>Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs</p> <p>Beratung für Gemeinden bei der Öffnung von Einbahnen für den Radverkehr</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M18/13</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>	<p>Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs</p> <p>Pilotprojekte zur Ermöglichung der Fahrradmitnahme in Linienbussen; in der Ausschreibung der Waldviertelbusse wurde ein Mehrzweckraum zur Fahrradmitnahme vorgeschrieben. Umsetzung erfolgt stufenweise; im Ybbstal bereits umgesetzt</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M18/14</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>	<p>Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs</p> <p>Einwirken des Landes auf die ÖBB für eine Verbesserung und Vereinfachung der Fahrradmitnahme; ÖBB-Personenverkehr ist bereit ein unternehmensübergreifendes Radverkehrskonzept auszuarbeiten</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>

<p>Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs</p> <p>Einwirken des Landes auf die ÖBB für eine Verbesserung und Vereinfachung der Fahrradmitnahme; ÖBB-Personenverkehr ist bereit ein unternehmensübergreifendes Radverkehrskonzept auszuarbeiten</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M18/14</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Konzept für ein einheitliches Tarifsysteem im VOR und VVNB</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/4</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Kundenorientierte Angebote und Schaffung einer Dachmarke für die Verkehrsträger des Umweltverbundes</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/5</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Förderung von ÖV-Anbindungen bei Betriebsansiedlungen</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/6</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Ausbau der Park & Ride-Anlagen zur Forcierung der Nutzung des ÖV</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/7</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Förderung von Mobilitätskonzepten bei Großveranstaltungen und der Schaffung von Angeboten im Umweltverbund; siehe Landesausstellung 2009</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/8</p> <p>Abt. Wohnungsförderung F2A,B, post.f2@noel.gv.at</p>
<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Einbau von Qualitätskriterien, Emissions- und Klimaschutzkriterien bei der Ausschreibung von ÖV-Leistungen</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/9</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>

■ * Neu (laufend)

Hackschnitzelerzeugung aus Gehölzrückschnitt am Marchfeldkanal-System

An den Gewässern des Marchfeldkanal-Systems müssen laufend die Gehölze im Bereich des Abflussprofils zurückgeschnitten werden. Dieser Rückschnitt wird dazu verwendet, um die 150 kW Hackschnitzelanlage im Betriebshof Deutsch-Wagram zu betreiben. Mit dieser Vorgangsweise können rund ¾ des Energiebedarfes für Heizzwecke nachhaltig gewonnen werden.

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal,
02247 4570, post@marchfeldkanal.at

www.marchfeldkanal.at

■ * Neu

Errichtung einer Photovoltaikanlage im Zuge einer erforderlichen Dachreparatur im Betriebshof Marchfeldkanal

Mit der notwendig gewordenen Reparatur eines Daches wurde auch eine 10 kWp – Photovoltaikanlage errichtet. Diese Anlage wurde in ein Glasdach integriert. Damit kann sowohl elektrischer Strom erzeugt als auch (im Sommer) eine geeignete Beschattung erzielt werden. Die vorher hier befindliche (teure) Außenbeschattungsanlage konnte entfallen, was das Projekt besonders wirtschaftlich macht.

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal,
02247 4570, post@marchfeldkanal.at

www.marchfeldkanal.at

■

Marktgemeinde Stetteldorf SPA – Stetteldorf pendelt anders

Positive Effekte dieses von der örtlichen Wirtschaft und von betroffenen BürgerInnen initiierten Projektes „SPA Mobil“ sind der Wegfall eines zweiten dadurch nicht mehr notwendigen Pkw's, die Reduktion des Verkehrsaufkommens, die Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Gemeinde, eine CO₂-Reduktion, eine flexible Anbindung ans übergeordnete ÖV-Netz aber auch bedarfsorientierte Schul- und Kindergartenfahrten. An Wochenenden mieten örtliche Vereine und Heurigenbetriebe das SPA-Mobil für Vereinsausflüge oder Transportfahrten.

www.spa-mobil.stetteldorf-wagram.at

■

Dorferneuerung/ Netzwerk-Klimaschutz

Das Netzwerk-Klimaschutz-Team begleitet Gemeinden bei der Erstellung von Energie- und Klimaleitbildern, Energiekonzepten. Im Rahmen des Netzwerk-Klimaschutzes werden landesweite und lokale Informationsveranstaltungen + Exkursionen, Aufbau eines Netzwerkes für Kontakte zwischen und zu anderen Themeninteressierten, Erarbeitung vernetzender Publikationen und strategische Ausrichtung zum Thema angeboten. Aktuell sind 105 Gemeinden im erweiterten Netzwerk-Klimaschutz aktiv involviert

andreas.zbiral@dorf-stadterneuerung.at

www.dorf-stadterneuerung.at

■

ENERGIE.UNSERE ZUKUNFT Wolkersdorf

Der Arbeitskreis Klimaschutz der Stadtgemeinde Wolkersdorf startete 2011 unter Begleitung der „NÖ-Dorf- und Stadterneuerung“ und in Kooperation mit der „Energieagentur der Regionen“ mit der Erarbeitung eines Energie- und Klimaleitbildes. Neben dem Aufbau einer Energietruppe waren auch umfassende Erhebungsarbeiten und eine Impulsveranstaltung zur Information der Bevölkerung vorzubereiten. Die Ergebnisse einer Haushaltsbefragung wurden im Rahmen einer Energieveranstaltung präsentiert, wo auch über Energieunabhängigkeit vorgetragen und diskutiert wurde. Die nun weitergehende Arbeit konzentriert sich auf die Analyse des Energiebedarfs der Verbraucher sowie der Einsparmöglichkeiten.

martina.klaus@dorf-stadterneuerung.at

www.dorf-stadterneuerung.at

Radwegprojekt in der Stadtgemeinde Mistelbach

Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Landesstraßenplanung,
post.st3@noel.gv.at

Radwegprojekt in der Marktgemeinde Weiten

Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Landesstraßenplanung,
post.st3@noel.gv.at

Feistritzalradweg in den Gemeinden Aspangberg-St. Peter, Feistritz/Wechsel, Kirchberg/Wechsel, Otterthal und Trattenbach)

Abt. Landesstraßenplanung,
post.st3@noel.gv.at

Verkehrsparende Raumordnung

Schulung für ProzessbegleiterInnen der Dorf- und Stadterneuerung zu Klimaschutz; Einschulung „Energieausweis für Siedlungen“ (7 Personen). Insgesamt sind 20 Personen in diesem Bereich tätig.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M17/13

Abt. Raumordnung und
Regionalpolitik;
post.ru2@noel.gv.at

Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Gezielte Gemeindebetreuung/-förderung durch jährliche Wettbewerbe; Gemeindebetreuungen im Rahmen der Kampagne RADLand zur Förderung des Alltagsradverkehrs in den Orten. 48 Gemeinden und Kleinregionen = 70 Gemeinden

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M18/15

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,
post.ru7@noel.gv.at

Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Weiterer Ausbau des Angebotes an Leihfahrrädern für Gemeinden und Städte; Leihradangebot hat sich stark verbessert; 650 Räder/170 Stationen/51 Gemeinden

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M18/16

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,
post.ru7@noel.gv.at

Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Nachhaltige Mobilität als Themenschwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung für Gemeinden und allg. Bevölkerung; Angebote für Schulen im Rahmen von RADLand und Ausbildungsschiene für Mobilitäts- und Radverkehrsbeauftragte für Gemeinden mit der Umweltberatung.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M18/18

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,
post.ru7@noel.gv.at

Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Erstellung von gemeindeübergreifenden Alltagsradkonzepten und Förderung von Schlüsselprojekten; Tulln, Bergland, Herzogenburg, Leopoldsdorf, Stetteldorf am Wagram, Waidhofen an der Ybbs waren die Siebergemeinden; Stetteldorf, Leopoldsdorf und Waidhofen an der Ybbs umgesetzt

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M18/5

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten,
post.ru7@noel.gv.at

■ M18/16	Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs Weiterer Ausbau des Angebotes an Leihfahrrädern für Gemeinden und Städte; Leihradangebot hat sich stark verbessert; 650 Räder/170 Stationen/51 Gemeinden www.noel.gv.at/Klimaprogramm
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	
■ M18/18	Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs Nachhaltige Mobilität als Themenschwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung für Gemeinden und allg. Bevölkerung; Angebote für Schulen im Rahmen von RADLand und Ausbildungsschiene für Mobilitäts- und Radverkehrsbeauftragte für Gemeinden mit der Umweltberatung. www.noel.gv.at/Klimaprogramm
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	
■ M18/5	Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs Erstellung von gemeindeübergreifenden Alltagsradkonzepten und Förderung von Schlüsselprojekten; Tulln, Bergland, Herzogenburg, Leopoldsdorf, Stetteldorf am Wagram, Waidhofen an der Ybbs waren die Siebergemeinden; Stetteldorf, Leopoldsdorf und Waidhofen an der Ybbs umgesetzt; www.noel.gv.at/Klimaprogramm
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	
■ M18/6	Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs Unterstützung der Errichtung weiterer Bike + Ride Stellplätze sowie von Rad Service-stationen www.noel.gv.at/Klimaprogramm
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	
■ M18/7	Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs Verpflichtende Errichtung von Fahrradabstellanlagen bei großvolumigem Wohnbau und Betrieben im Rahmen der NÖ Bauordnung www.noel.gv.at/Klimaprogramm
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	
■ M18/8	Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs Beratung bei der radfahr- und fußgängerfreundlichen Gestaltung von gemeindeeigenen Verkehrswegen www.noel.gv.at/Klimaprogramm
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	
■ M18/9	Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs Berücksichtigung des lokalen Rad- und Fußgängerverkehrs bereits im Planungsprozess bei der Gestaltung von Ortsdurchfahrten www.noel.gv.at/Klimaprogramm
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	
■ M2/10	Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards Zusätzliche Anreize für den Einsatz ökologischer Baustoffe; eine Verpflichtung zum Verzicht auf Baumaterialien, die klimaschädigende Emissionen verursachen, besteht. www.noel.gv.at/Klimaprogramm
Abt. Wohnungsförderung F2A,B, post.f2@noel.gv.at	

Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Vorbildwirkung NÖ bei der Novellierung und Anpassung der Wohnbauförderung für den Neubau; „das qualitativ gute und ökologische Passivhaus ist im Vormarsch“.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M2/2

Abt. Wohnungsförderung F2A,B, post.f2@noel.gv.at

Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards

Vorbildwirkung NÖ bei der Wohnraumförderung für die umfassende Sanierung; 16.000 sanierte Eigenheime und Wohnungen – 60% mehr als neu errichtete Eigenheime und Wohnungen. 20%-ige Steigerung gegenüber 2008 bei Kesseltausch-, Solaranlagen und hocheffizienten Wärmepumpen.

www.lako.at

■ M2/5

Abt. Wohnungsförderung F2A,B, post.f2@noel.gv.at

Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Errichtung von flächendeckenden Mobilitätszentralen; derzeit 4 Mobilitätszentralen: Ybbstal: Bewusstseinsbildungsangebot für Bussystem/Wachau: Start Bussystem/Waldviertel grenzüberschreitende Mobilitätszentrale/Raum Korneuburg

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M20/1

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

ÖV Schnuppertage; Vorbereitungen mit VOR

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M20/3

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Aktive Kooperation des Landes mit der Klimaschutzinitiative des Bundes im Verkehr; LeihRadl nextbike und ÖV Schnupperticket beim österreichischen Klimafonds eingereicht; zusätzlich werden Radprojekte mit der Schnittstelle zur Bahn gefördert (ISR)

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M20/4

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Unterstützung bei der Implementierung des Schwerpunkts „nachhaltige Mobilität“ in „Modellregionen“; Klimabündnis Schwerpunktaktion Wienerwald als Folge von Verkehrsparen Wienerwald.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M20/5

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Unterstützung, Bewerbung und Förderung von Fahrgemeinschaftsinitiativen; Förderung von Fahrgemeinschaften im Rahmen des Projektes COMPANO

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M20/7

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Forcierung des Car-Sharings

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M20/8

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

■ M21/12	Forcierung von alternativen Antrieben Unterstützung von Betrieben, kommunalen Einrichtungen und Trägern des öffentlichen Verkehrs (Busse) beim Umstieg auf alternative Antriebe Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at/Klimaprogramm
■ M21/5	Forcierung von alternativen Antrieben Unterstützung der Marktdurchdringung von Erdgas-/Biogasautos; Gemeinsam mir der NÖ Landesakademie LAK wurde ein europaweites Projekt unterstützt; Förderung für alternative Antriebe wurde neu aufgelegt; Projekt MadagasCar abgeschlossen Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at/Klimaprogramm
■ M21/8	Forcierung von alternativen Antrieben seit Mai 2010 gibt es bei der ECO-Plus einen landesweiten Ansprechpartner für E-Mobilität (Dr. Werner Rom) Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at/Klimaprogramm
■ M23/1	NÖ Güterverkehrsinitiative Forcierung des „Sprintsarens“ im Straßengüterverkehr Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at/Klimaprogramm
■ M23/2	NÖ Güterverkehrsinitiative Forcierung des Einsatzes von alternativen Antrieben im Güterverkehr Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at/Klimaprogramm
■ M23/4	NÖ Güterverkehrsinitiative Verlagerung des Güterverkehrs auf Schiene und Wasserwege Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at/Klimaprogramm
■ M23/5	NÖ Güterverkehrsinitiative Maßnahmen zur Bündelung und Leerfahrtenreduktion im regionalen Güterverkehr; Handlungsschwerpunkt des Logistik-Clusters Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at/Klimaprogramm
■ M3/3	Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung Bei bestehenden Ausbauprogrammen für umfassende Sanierung – Prüfung bei jedem Bauprojekt, ob eine Sanierung auf Passivhausstandard technisch und wirtschaftlich darstellbar ist Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)	www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Verstärkter Einbau von Methanoxidationsschichten bei Deponie Rekultivierungen Errichtung und Dokumentation von Pilotprojekten, welche die Verwendungsmöglichkeit der Methanoxidationsschicht zur Herstellung einer umweltverträglichen Rekultivierungsschicht prüfen www.noel.gv.at/Klimaprogramm	■ M35/1 Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung; post.ru3@noel.gv.at
Landesgebäude als Vorzeigeprojekte bei Neuerrichtung und Sanierung Bei bestehenden Ausbauprogrammen für umfassende Sanierung – Prüfung bei jedem Bauprojekt, ob eine Sanierung auf Passivhausstandard technisch und wirtschaftlich darstellbar ist www.noel.gv.at/Klimaprogramm	■ M3/3 Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)
Verstärkter Einbau von Methanoxidationsschichten bei Deponie Rekultivierungen Errichtung und Dokumentation von Pilotprojekten, welche die Verwendungsmöglichkeit der Methanoxidationsschicht zur Herstellung einer umweltverträglichen Rekultivierungsschicht prüfen www.noel.gv.at/Klimaprogramm	■ M35/1 Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung; post.ru3@noel.gv.at
Forcierung der Forschungsaktivitäten zum Thema: Klimaschutz beim Sanieren und Bauen Klimaschwerpunkt Wohnbauforschung (zB. DonauUniverstätKrems) www.wildkatze-in-oesterreich.at	■ M4/1 Abt. Wohnungsförderung F2A,B, post.f2@noel.gv.at
Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften Unterstützung der Realisierung von einschlägigen Projekten, insbesondere zur Global Marshall Plan Initiative Niederösterreich; im Rahmen der Global Marshall Plan Initiative wurde das Projekt Solarenergie für Äthiopien gestartet; 31 äthiopische Gesundheitszentren wurden mit PV Anlagen ausgestattet. 5 werden noch ausgestattet. www.noel.gv.at/Klimaprogramm	■ M44/1 Abt. Umweltrecht, post.ru4@noel.gv.at; Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at

<p>■ M47/1</p> <p>Abt.Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at</p>	<p>Klimabündnisprogramme auf Gemeinde und Regionsebene</p> <p>Unterstützung der NÖ Klimabündnisgemeinden bei der Zielerreichung; Förderberatung für KB Gemeinden, Förderangebot für Energie- und Klimaleitbilder</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M47/3</p> <p>Abt.Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at</p>	<p>Klimabündnisprogramme auf Gemeinde und Regionsebene</p> <p>Unterstützung für die NÖ Klimabündnisregionen; Nachbetreuung der KB Schwerpunktregion ist beauftragt; neue Region in Zusammenhang mit Energiemodellregion angedacht</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M47/4</p>	<p>Klimabündnisprogramme auf Gemeinde und Regionsebene</p> <p>Unterstützung der Gemeinden und Regionen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen; Kommunale Energiekonzepte</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M5/3</p> <p>Abt. Energiewesen und Strahlenschutz, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft, post.wst6@noel.gv.at</p>	<p>Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden</p> <p>Koppelung von Landesförderung bei der Errichtung/Sanierung von Gemeindegebäuden an Energieeffizienzmaßnahmen und erneuerbare Energien; Landes-Finanzsonderaktion „Klimaschutz“, „Allgemein“ und „Infrastruktur“: Zinsenzuschuss für Darlehens- und Leasingfinanzierungen bei baulichen bzw. energietechnischen Maßnahmen von NÖ Gemeinden unter Einhaltung von bestimmten energetischen Kriterien</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M5/4</p>	<p>Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden</p> <p>Prüfung der Bedarfszuweisungsrichtlinien auf Aufnahme klimarelevanter Kriterien</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M5/7</p>	<p>Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden</p> <p>Beratung und Unterstützung bei der Berücksichtigung klimarelevanter Faktoren bei Ausschreibungen und Wettbewerben</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■</p> <p>Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Tel.: 02742/9005/13916, post.ru6@noel.gv.at</p>	<p>Eisenbahngesetz; Genehmigung von Infrastrukturprojekten – Bahn</p> <p>Mit dem Ausbau und der Instandhaltung der Eisenbahninfrastruktur wird der öffentliche Verkehr attraktiviert sowie für die Fahrgäste mehr Komfort und Sicherheit geschaffen</p>

<p>RADLand</p> <p>Das Radl erlebt im Freizeit- und Tourismussektor einen wahren Boom. Erfreulicherweise greift dieser Trend zunehmend auch auf den Alltagsbereich über. Fast 25 Prozent der Autofahrten in Niederösterreich sind kürzer als 2,5 Kilometer. Ein beträchtlicher Teil davon kann problemlos mit dem Radl zurückgelegt werden. Das hilft nicht nur dem Klimaschutz sondern auch der Gesundheit und nicht zuletzt der Vermeidung von Verkehrslärm und damit der Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden. Ziel: Verdoppelung des Radanteiles in NÖ</p> <p>📄 www.radland.at</p>	<p>■ M35/1</p> <p>Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, DI Christoph Westhauser, 15560, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>NÖ Anrufsammeltaxi-Projekt</p> <p>In den niederösterreichischen Gemeinden bzw. Regionen werden mit Unterstützung des Landes NÖ und der VOR GmbH laufend neue AST-Systeme umgesetzt.</p> <p>📄 www.noel.gv.at</p>	<p>■</p> <p>Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, DI Sandra Hiller, 14191, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Kraftfahrlieniengesetz; Genehmigung der Erweiterung und Umgestaltung von Streckenführungen</p> <p>Durch den Ausbau des Kraftfahrliennetzes wird der öffentliche Verkehr attraktiviert und ein Beitrag zu weniger Individualverkehr geleistet</p>	<p>■</p> <p>Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Tel.: 02742/9005 – 13916, post.ru6@noel.gv.at</p>
<p>NÖ Fahrprüfer prüfen auch umweltschonendes Fahren</p> <p>Jährlich werden in NÖ ca. 36.000 Fahrprüfungen abgenommen; dabei werden die Kandidaten unter anderem auf eine umweltschonende Fahrweise hingewiesen</p>	<p>■ M22/2</p> <p>Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Tel.: 02742/9005 – 13916, post.ru6@noel.gv.at</p>
<p>„IST Niederösterreich als Teil von IST Vienna Region“</p> <p>IST Vienna Region ist das Verkehrsmanagement-Projekt der österreichischen Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland und wurde von diesen 2006 als unabhängiges Projekt im Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) gegründet. Die Services von IST Vienna Region sind auf AnachB.at kostenlos für alle VerkehrsteilnehmerInnen verfügbar. Sie unterstützen aber auch die Länder und Gemeinden bei E-Government und Verkehrsmanagement.</p>	<p>■</p> <p>Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, DI Christoph Westhauser, 15560, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Rahmen der Verkehrsberatung</p> <p>Verkehrsberatung für Gemeinden zur Stärkung Rad- und Fußgängerverkehr</p> <p>📄 www.noel.gv.at/verkehrsberatung</p>	<p>■</p> <p>Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, Ing. Christian Hofecker, 14047, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>NÖ Nahverkehrsfinanzierungsprogramm</p> <p>Mit den Mitteln des NÖ Nahverkehrsfinanzierungsprogrammes wird die Einrichtung neuer ÖV-Systeme unterstützt.</p>	<p>■ M17/4</p> <p>Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, DI Sandra Hiller, 14191, post.ru7@noel.gv.at</p>

<p>■</p> <p>Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten, DI Sandra Hiller, 14191, post.ru7@noel.gv.at</p>	<p>Wieselbusflotte</p> <p>Jährlich werden rund 2.000.000 Buskilometer zurückgelegt und damit ca. 5.000t CO₂ aus vermiedenen Pkw-Fahrten erspart.</p> <p>www.noevog.at</p>
<p>■ * Neu (umgesetzt)</p> <p>Bilder: http://www.klimastaffel.at/start.asp?ID=245136</p>	<p>G21 - grenzüberschreitend Vysocina / Klimastaffel</p> <p>Im Rahmen eines grenzüberschreitenden Projektes mit dem tschechischen Kreis Vysocina nahmen Vertreter aus beiden Ländern an der Klimastaffel 2011 aktiv teil. Die tschechischen Teilnehmer werden im Jahr 2012 ausgehend von der österreichischen Klimastaffel eine Fortsetzung nach Tschechien planen und durchführen.</p> <p>www.klimastaffel.at</p>
<p>■ neu</p> <p>Abt. Straßenbetrieb/60210, post.st2@noel.gv.at</p>	<p>Ankauf eines Elektro-Autos anstelle eines herkömmlichen PKW's</p> <p>Für die Straßenmeisterei Retz wurde anstelle eines herkömmlichen Dienstkraftwagens ein Elektro-Auto angeschafft.</p>
<p>■ M17/6</p> <p>Abt. Raumordnungsrecht (RU1)</p>	<p>Verkehrsparende Raumordnung</p> <p>Explizite Implementierung von Zielen des Klimaschutzes und nachhaltiger Mobilität in das Raumordnungsgesetz</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M18/2</p> <p>Abt. Landesstraßenplanung, post.st3@noel.gv.at</p>	<p>Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs</p> <p>Optimierung der sieben touristischen Hauptrouten</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M18/3</p> <p>Abt. Landesstraßenplanung, post.st3@noel.gv.at</p>	<p>Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs</p> <p>Unterstützung der Errichtung von Radwegen bei Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen außerhalb des Ortsgebietes</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M18/4</p> <p>Abt. Landesstraßenplanung, post.st3@noel.gv.at</p>	<p>Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs</p> <p>Unterstützung und Beratung der Gemeinden bei der Errichtung von Nebenanlagen bei Landesstraßen bezüglich Fuß- und Radverkehr</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M19/1</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>	<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Ausbau und Weiterführung des NÖ-Nahverkehrsfinanzierungsprogramms; laufende Förderung von betrieblichen Projekten im öffentlichen Verkehr (Bussysteme, bedarfsgesteuerte Verkehrssysteme, etc.)</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>

<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Ausbau und Weiterführung des NÖ-Nahverkehrsfinanzierungsprogramms; laufende Förderung von betrieblichen Projekten im öffentlichen Verkehr (Bussysteme, bedarfsgesteuerte Verkehrssysteme, etc.)</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/1</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Entwicklung eines „First-Class Pakets“ für P+R Anlagen v.a. mit Hilfe von Telematikanwendungen; Entwicklung läuft, Probetrieb in Baden 2009 ohne Schranken.</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/10</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>ÖV Informationen für alle NiederösterreicherInnen durch den Einsatz von Verkehrstelematik; www.AnachB.at bereits umgesetzt.</p> <p>www.AnachB.at</p>	<p>■ M19/11</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Vergabe von Forschungsprojekten zur praktischen Anwendung von Telematiklösungen im Verkehr; der Test Fahrzeuge mit Hilfe von Kennzeichenerfassung zu „verfolgen“ – Daten sind verschlüsselt und daher anonym – ist erfolgreich abgeschlossen (B20). Mit diesem System werden die aktuellen Reisezeiten ermittelt.</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/12</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems für PendlerInnen zur Benutzung des ÖV</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/2</p> <p>Abt. Allgemeine Förderungen (F3)</p>
<p>Weiterer Ausbau und qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs</p> <p>Quantitative und qualitative Verbesserung des ÖV-Angebotes zur Erreichung einer ÖV-Grundversorgung in NÖ; Buskonzept Waldviertel</p> <p>www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/3</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>

<p>■ M2/7</p> <p>Abt. Wohnungsförderung F2A,B, post.f2@noel.gv.at</p>	<p>Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards</p> <p>Keine Wohnbauförderung bei Gebäuden mit Klimatisierungsbedarf; Diese Anforderung ist bereits durch die neue NÖ Bauordnung, Bautechnikverordnung und NÖ Gebäudeenergieeffizienzverordnung 2008 gewährleistet.</p> <p>📄 www.lako.at</p>
<p>■ M20/2</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>	<p>Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung</p> <p>Einsatz von MobilitätsberaterInnen in Gemeinden, Schulen, Betrieben, Verwaltung etc.; 12 Betriebe im südlichen Mostviertel über Regionalmanagement betreut.</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M21/4</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>	<p>Forcierung von alternativen Antrieben</p> <p>Information der Garagenbetreiber zur Einfahrt von erdgasbetriebenen Fahrzeugen</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M21/9</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>	<p>Forcierung von alternativen Antrieben</p> <p>Unterstützung der Gemeinden bei der Parkgebührenreduktionen für jegliche alternative Antriebsart in ganz NÖ; eine Parkgebührenreduktion auf öffentlichen Flächen ist nur mit einer Änderung der Kurzparkzonenabgabenverordnung möglich.; seit 1.1.2011 haben die Gemeinden die Möglichkeit „grüne Zonen“ bei Wohngebieten einzuführen; RU7 bietet Beratung dazu</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M34/1</p> <p>Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at</p>	<p>Vermehrte Nutzung von Deponiegas</p> <p>Entwicklung einer Umsetzungsstrategie für vermehrte Deponiegasnutzung</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M5/6</p> <p>post.wst6@noel.gv.at</p>	<p>Klimaschutzmaßnahmen bei Gebäuden der Gemeinden</p> <p>Erarbeitung von Empfehlungen für die Gemeinden zur Koppelung von Gemeindeförderungen an klimarelevante Kriterien; Auf der Homepage der Energieberatung NÖ stehen als Download Musterrichtlinien zur Verfügung, die von den Gemeinden übernommen werden können.</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>
<p>■ M17/15</p> <p>Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie, post.wst3@noel.gv.at</p>	<p>Einbindung von Mobilitätsleistungen in die Niederösterreich-Card (M17 / 15)</p> <p>Seit 2009 besteht eine Kooperation mit der ÖBB. Für Bahnfahrten zu über 85 Bahnhöfen (jene, die in der Nähe eines Ausflugsziels der Niederösterreich-CARD liegen) ersparen sich CARD-Inhaber 30 Prozent des regulären Ticketpreises. Inhaber der Niederösterreich-CARD, die außerdem die VORTEILScard der ÖBB besitzen, erhalten sogar eine Ermäßigung von 60 Prozent. Im ersten Jahr der Kooperation (1. April 2009 – 31. März 2010) gab es 1.121 Fahrten mit 30% Ermäßigung und 5.206 Fahrten mit 60% Ermäßigung. Da wurde jeweils ein Hin- und Rückfahrt-Ticket gebucht.</p> <p>📄 www.noel-card.at</p>

<p>Errichtung von drei Salz-Lagerhallen aus Holz</p> <p>In den Straßenmeistereien Baden und Melk sowie auf dem Lagerplatz Neumarkt/Ybbs (Strm.Blindenmarkt) wurden Salz-Lagerhallen in Holzbauweise errichtet. Bisher waren derartige Gebäude überwiegend in Stahlbeton ausgeführt worden.</p>	<p>■</p> <p>Abt. Straßenbetrieb/60210, post.st2@noel.gv.at</p>
<p>Radwegprojekt in der Gemeinde Gedersdorf</p> <p>Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/10</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Radwegprojekt in der Gemeinde Rohrendorf</p> <p>Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ M19/11</p> <p>Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Radwegprojekt in der Gemeinde Behamberg, Teil 2</p> <p>Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ * Neu</p> <p>Abt. Landesstraßenplanung, post.ru7@noel.gv.at</p>
<p>Radwegprojekt in der Stadtgemeinde Fischamend</p> <p>Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ * Neu</p> <p>Abt. Landesstraßenplanung, post.st3@noel.gv.at</p>
<p>Radwegprojekt in der Marktgemeinde Hagenbrunn</p> <p>Förderung der Baukosten gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Radwegen außerorts“</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ * Neu</p> <p>Abt. Landesstraßenplanung, post.st3@noel.gv.at</p>
<p>Installation einer Photovoltaikanlage in der Straßenmeisterei Retz</p> <p>Förderung der Baukosten</p> <p>📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm</p>	<p>■ * Neu</p> <p>Abt. Landesstraßenplanung, post.st3@noel.gv.at</p>
<p>Helenentalradweg (Abschnitt Baden bis Sattelbach)</p>	<p>■ * Neu</p> <p>Abt. Landesstraßenplanung, post.st3@noel.gv.at</p>
<p>Radweg bei der neuen Donaubrücke Traismauer (St. Georgsbrücke)</p>	<p>■ * Neu</p> <p>Abt. Landesstraßenplanung, post.st3@noel.gv.at</p>



Die größten Herausforderungen für die Luftreinhaltung, den Lärm- und Strahlenschutz liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 im ...

- Sichern einer sauberen Luft und geringeren Lärmbelastung,
- proaktiver Strahlenschutz als Beitrag für einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum
- konsequentes Vertreten des Anti-Atom-Standpunkts in nationalen und internationalen Fachgremien
- Gewährleisten einer vollständigen, umfassenden Berichterstattung

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

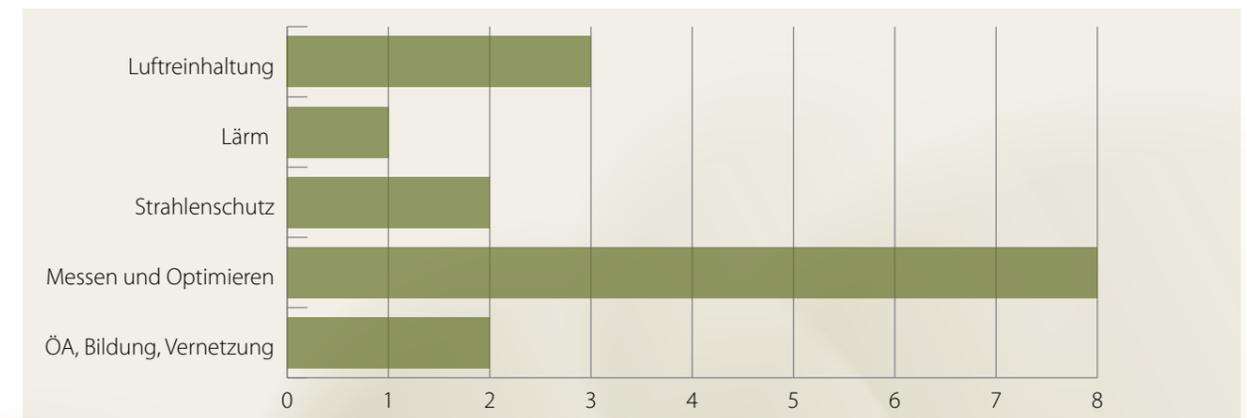
Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Luftreinhaltung	→ Sichern einer sauberen Luft
Lärm	→ Geringe Lärmbelastung → Umsetzung des NÖ Umgebungslärm-Aktionsplans
Strahlenschutz	→ Proaktiver Strahlenschutz und atomkraftfreie Energie. → Konsequentes Vertreten des „Antiatom Standpunktes“.
Messen und Optimieren	→ Proaktive Messungen/Kontrollen und transparente Berichterstattung gewährleisten. → Moderne Qualitätssicherung einführen und erhalten → Zukunftsorientierte Maßnahmenplanung gewährleisten
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Aktives Mitgestalten an normativen und informellen Grundlagen → Verbessertes Angebot an Informationen zur aktuellen Luft- und Strahlensituation

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)

- Grenzwertüberschreitungen bei Feinstaub Immissionen
- Ozon Anzahl der Überschreitungen der Schwellwerte
- NOx Emissionen in NÖ
- NOx Emissionen nach Sektoren
- NO2 Jahresmittelwert-Belastung nach Ballungsräumen
- Beförderte Personen mit AST Angeboten/J
- Grafische Auswertungen aus der NÖ Lärmkarte
- Anzahl und Risikoeinstufung grenznaher Atomkraftwerke

Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder



Im Wesentlichen ist dieses Themenfeld durch Linienarbeit geprägt. Maßnahmen des Lärmschutzes wie zB. einschlägige Bewilligungsverfahren und Lärmschutzanlagenerrichtungen wurden als Linienarbeit gesehen und daher nicht extra angeführt. Damit lässt sich auch die geringe Projekt-Dynamik erklären. Die strategischen Grundlagen, gesetzlichen Rahmenbedingungen und die erforderlichen Prüf-, Mess- und Analysestrukturen sind vorhanden und müssen nur gelegentlich ergänzt und weiterentwickelt werden.

Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

■ * Neu (begonnen)

Erstellung eines Feinstaub-Maßnahmenpakets

Aufgrund der Feinstaub-situation im Jahr 2010 und 2011 wird ein neues Feinstaub-maßnahmenpaket erstellt, welches wiederum Maßnahmen aus versch. Verursacher-sektoren enthalten wird.

Abt.Umwelttechnik post.bd4@noel.gv.at

■

VerkehrssüÜberarbeitung und Adaptierung des Sanierungsge-bietes für Feinstaub PM10 (IG-L)

Das Maßnahmenprogramm aus dem Jahre 2006 wurde im Rahmen einer Fachstudie evaluiert und die Adaptierung des ausgewiesenen Sanierungsgebiets anhand des neu erstellten Emissionskatasters und der aktuellen Immissionsmessergebnisse vorbereitet

Abt. Umweltrecht, post.ru4@noel.gv.at
Abt.Umwelttechnik post.bd4@noel.gv.at

■ * Neu (laufend)

Förderung von aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen

laufende Förderung von aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen

Abt. Landesstraßenplanung,
post.st3@noel.gv.at

■ * Neu

Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie

Abt. Landesstraßenplanung,
post.st3@noel.gv.at

■

WADOS-Messreihe

Der Eintrag atmosphärischer Verunreinigungen bedingt ökologische und in der Folge ökonomische Risiken von gesellschaftlich relevanter Dimension. Wesentliche Veränderungen in den Funktionen ökologischer Systeme werden im Zusammenhang mit der Deposition anthropogener Spurenstoffe gesehen. Zielsetzung dieses Projektes ist die Untersuchung der Ionenkonzentration im Niederschlagswasser sowie die Bestimmung der Ioneneinträge durch das Niederschlagswasser

Abt. Umwelttechnik,
post.bd4@noel.gv.at

www.numbis.at

■

NÖ Anti-Atom-Aktivitäten

Abhaltung von Infoveranstaltungen (25 Jahre Tschernobyl - Energie der Zukunft), Erfahrungs- und Informationsaustausch mit NGO's und Atomkoordinatoren der Bundesländer, Teilnahme an bilateralen Gesprächen, Teilnahme an Informationsveranstaltungen zur „Radio 2011“, Mitwirken bei der Erstellung von Resolutionen, Förderung von Vereinen und Organisationen, die das Ziel der Anti-Atom Politik unterstützen. Vertretung der fachlichen und rechtlichen Position des Landes NÖ bei nachbarstaatlichen nuklearen Vorhaben.

Abt. Umwelttechnik,
post.bd4@noel.gv.at

■

Maßnahmen gegen die Verbreitung der Allergiepflanze RAGWEED (Ambrosia)

Mitwirkung an einer Studie der Univ.f.Bodenkultur; Öffentlichkeitsarbeit mittels Folder, Plakaten, Vorträgen; weiterführendes Monitoring wird im Zuge der Überführung der Studie in ein EU weites Projekt sichergestellt.

Abt.Straßenbetrieb, 60210,
post.st2@noel.gv.at

Schwerverkehrskontrollen

Bei Schwerverkehrskontrollen wird unter anderem darauf geachtet, dass das Abgasverhalten den Normwerten entspricht

■

Abteilung Verkehrsrecht,
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1,
Tel.: 02742/9005-13916,
post.ru6@noel.gv.at

Emissionskataster – Feinstaub

Nach Vorliegen eines detaillierten Emissionskatasters war zu prüfen, ob die seinerzeitigen Sanierungsgebiete für Feinstaub PM10 in Form der ausgewiesenen Gemeinden noch den Tatsachen entsprechen, ob die damaligen Gebiete vielleicht zu großflächig angelegt wurden und ob nicht eine Reihe von Gebieten keine merklichen lokal indizierten Staubemissionen aufweisen. Gleichzeitig war zu prüfen, ob andere, damals nicht ausgewiesene Gebiete heute als mit Staub belastet ausgewiesen werden müssen.

■

Abt. Umwelttechnik,
post.bd4@noel.gv.at

Überprüfung von KFZ Werkstätten

Mit der Überprüfung von KFZ-Werkstätten wird ein Beitrag dazu geleistet, dass nur Kraftfahrzeuge am Straßenverkehr teilnehmen, die den rechtlichen Bestimmungen entsprechen

■

Abteilung Verkehrsrecht,
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1,
Tel.: 02742/9005-13916,
post.ru6@noel.gv.at

Umsetzung der neuen Interventionsverordnung des Bundes für das Land NÖ

Die „Verordnung über Interventionen bei radiologischen Notstandssituationen und bei dauerhaften Strahlenexpositionen“ enthält Regelungen für Schutzmaßnahmen bei Ereignissen wie Kernkraftwerksunfällen, Transportunfällen mit Strahlenquellen oder auch Terrorszenarien mit radioaktiven Stoffen („dirty bomb“).

■

Abt. Umwelttechnik,
post.bd4@noel.gv.at

Ausbreitungsbiologie und Management einer extrem allergenen, eingeschleppten Pflanze – „Wege und Ursachen der Ausbreitung von Ragweed (Ambrosia artemisiifolia) sowie Möglichkeiten seiner Bekämpfung“

Das Traubenkraut (Ambrosia artemisiifolia), auch Ragweed genannt, breitet sich zunehmend in großen Teilen Ostösterreichs und hier besonders rasch entlang des Straßennetzes (Straßenböschungen) aus. Seine Pollen gehören zu den stärksten Allergie-Auslösern. Ziel des Projektes ist es, einerseits die biologischen Grundlagen für die aktuelle rasche Ausbreitung von Ragweed entlang des Straßennetzes in Österreich, insbesondere in Niederösterreich zu analysieren, andererseits darauf aufbauend für eine effektive Eindämmung konkrete und wissenschaftlich getestete Bekämpfungsmaßnahmen zu erarbeiten.

■

Abt. Naturschutz, post.ru5@noel.gv.at

NÖ Umweltförderung für kommunale Feinstaubmaßnahmen

Die Feinstaubbelastung hat sowohl lokale und regionale wie auch überregionale Ursachen, die Maßnahmen auf allen Ebenen erfordern. Als Teil der NÖ Gesamtstrategie zum Klimaschutz und zur Feinstaubreduktion werden PM10-relevante Maßnahmen von Kommunen gefördert.

■

Abt. Umwelttechnik,
post.bd4@noel.gv.at

■ **Emissionskataster NÖ; Luftemissionsbilanz Niederösterreich**
 Der Emissionskataster für Niederösterreich ist Basis für die objektive Feststellung des Ist-Zustandes im Bereich Luftqualität (Luftemissionen) und für weitere Umweltplanungen und Umweltmaßnahmen. Um zukünftig rascher auf Veränderungen reagieren zu können wurde der NÖ Emissionskataster auf ein neues zukunftsfähiges elektronisches System umgestellt.

Abt. Umwelttechnik,
 post.bd4@noel.gv.at

■ * Neu (umgesetzt) **Evaluierung des Feinstaub-Maßnahmenpakets 2005**
 Im Jahr 2005 wurde von der Niederösterreichischen Landesregierung ein Feinstaubpaket erstellt, das 22 Maßnahmen aus versch. Verursachensektoren enthält. Dieses Maßnahmenprogramm wurde vom Umweltbundesamt im Auftrage der Landesregierung bezüglich der Umsetzung und der Wirkungen evaluiert

Abt. Umwelttechnik
 post.bd4@noel.gv.at

■ * Neu **Strahlenalarmpläne**
 Im Rahmen der Strahlenalarmpläne gibt es einen Stichprobenplan für das Beprobungsschemata der Trinkwasserversorgung in Niederösterreich. 2011 sind alle Probeentnahmestellen des Strahlenalarmplans verortet und bezeichnet worden. Die Betreiber dieser Anlagen wurden über Maßnahmen im Ernstfall informiert.

Abteilung Umwelthygiene,
 Post.gs2@noel.gv.at

■ **ÖAL-Richtlinie „Medizinische Lärmbeurteilung“**
 Die Experten des Landes NÖ haben an der Richtlinie „Medizinische Lärmbeurteilung des Österreichischen Arbeitsrings für Lärmbekämpfung mitgewirkt, sie wurde 2011 neu veröffentlicht.

Abteilung Umwelthygiene,
 Post.gs2@noel.gv.at

■ **NÖ Luftgüteüberwachung**
 Das NÖ Luftgütemessnetz prüft und kontrolliert 365 Tage im Jahr, 24 Stunden pro Tag die Luftgüte in unserem Land. In Niederösterreich wird an mehr als 45 Luftgütemessstationen die Luftqualität flächendeckend überwacht. Gemessen werden u.a. Feinstaub PM10 und PM2.5, Ozon, Schwefeldioxid, Stickoxide, Kohlenmonoxid. Zusätzlich werden bei jeder Messstation meteorologische Daten erfasst. Aktuelle Messwerte können unter www.numbis.at abgefragt werden.

Abt. Umwelttechnik,
 post.bd4@noel.gv.at

www.numbis.at

■ **Prognosemodell für bodennahes Ozon**
 Die Universität für Bodenkultur und die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik erstellen im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung eine tägliche Ozonprognose. Diese Prognose kann mit hoher Wahrscheinlichkeit eine mögliche Überschreitung der Informationsschwelle voraussagen.

Abt. Umwelttechnik,
 post.bd4@noel.gv.at

www.numbis.at

■ **Verordnung für mobile Maschinen und Geräte nach IG-L**
 Mitarbeit im Arbeitskreis zur Erarbeitung einer Maßnahmenverordnung zur Reduktion des Schadstoffausstoßes von mobilen Maschinen und Geräten nach IG-L

Abt. Umweltrecht,
 post.ru4@noel.gv.at

■ **Technologiebewertung im Bereich Elektromobilität**
 Messung der E-Smogbelastung der aktuellen Elektrofahrzeuge zur Risikoabschätzung und Entwicklung von Vermeidungsstrategien. Unerwünschte Belastungen für die Gesundheit können sowohl beim Ladevorgang als auch beim Betrieb entstehen. Diese lassen sich jedoch bei vorausschauender Technologieentwicklung ohne großen Aufwand vermeiden.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Umwelttechnik,
 post.bd4@noel.gv.at

■ **NÖ Interventionsplan für radiologische Notstandssituationen**
 Erstellung von Interventions- bzw. Notfallplänen, sowie Maßnahmenkatalogen bei potentiell möglichen KKW-Unfällen für das Land NÖ, um den Schutz der Gesundheit von Personen und der Umwelt vor Gefahren durch ionisierende Strahlung sicherstellen.

Abt. Umwelttechnik,
 post.bd4@noel.gv.at

■ **Ausnahmereverordnung Bundesluftreinhaltegesetz BLRG**
 Erarbeitung einer neuen Ausnahmereverordnung über das Verbrennen biogener Materialien entsprechend dem Bundes-Luftreinhaltegesetz

Abt. Umweltrecht,
 post.ru4@noel.gv.at

■ **Schlafplatzbezogene Immissionsmessungen für E-Smog in NÖ Remake 2009**
 Fortsetzung der schlafplatzbezogenen Umweltbeobachtung durch E-Smogbelastung. Standardisierte Messung von niederfrequenten elektrischen und magnetischen Feldern und hochfrequenten elektromagnetischen Wellen an 213 Schlafplätzen verteilt über gesamt NÖ. Untersuchung und Dokumentation der Veränderungen gegenüber 2006. Wissenschaftliche Publikation der Ergebnisse. Die wissenschaftliche Publikation im Journal „Radiation Protection Dosimetry“ unter dem Titel „Trends in residential exposure to electromagnetic fields from 2006 to 2009“ eingereicht.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Umwelttechnik,
 post.bd4@noel.gv.at

Naturraum und nachhaltige Raumnutzung



Die größten Herausforderungen für den Naturraum und die nachhaltige Raumnutzung liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 im ...

- Stärken des Beteiligungsansatzes im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Raumnutzung
- Abwehren von Umweltgefahren hin zur vorsorgenden Raumnutzung
- Sichern und Entwickeln regionstypischer Kultur- und Naturlandschaften mit einem hohen Maß an biologischer Vielfalt sowie Erlebnis- und Erholungswert
- Stopp des Artenverlustes und dem Erhalt der Biodiversität

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

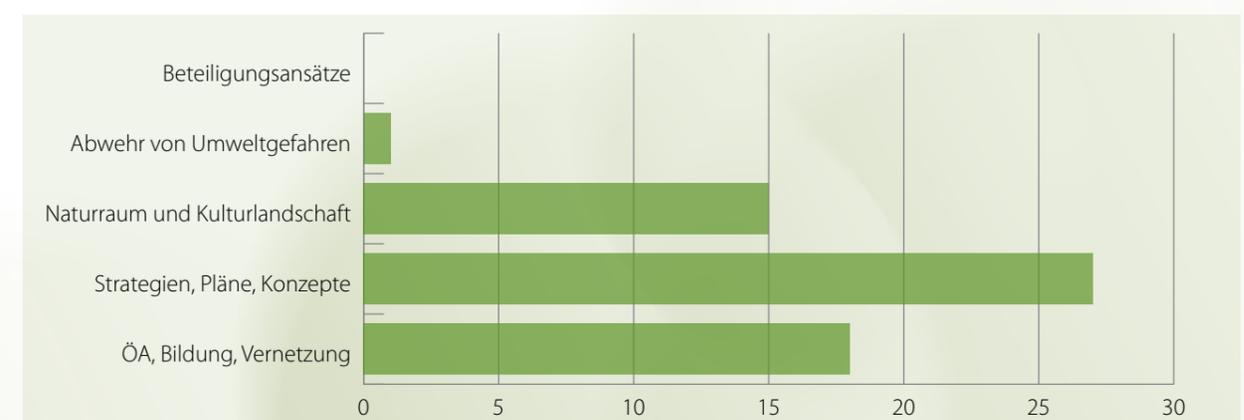
Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Beteiligungsansätze	→ Stärken von Strukturen und des Beteiligungsansatzes für nachhaltige Raumnutzung; Betreuung thematischer Schwerpunktregionen
Abwehr von Umweltgefahren	→ Vorsorgende Raumnutzung anstreben
Naturraum und Kulturlandschaft	→ Sichern und Entwickeln regionstypischer Kultur- und Naturlandschaften → Stopp des Artenverlustes und Erhalt der Biodiversität → Erhalt und Vernetzung regionaler und überregionaler Grünraumstrukturen
Strategien, Pläne, Konzepte	→ Entwicklung der NÖ Naturschutzstrategie und eines Naturschutzkonzeptes, eines NÖ Artenschutzkonzeptes und einer landesweiten Naturparkstrategie → Strukturierte Umsetzung der Naturschutzziele → Schaffen von Anreizen für interkommunale Nutzungsformen an größeren Verkehrsachsen → Proaktive Integration internationaler Vereinbarungen und Entwicklungen (zB. Alpenkonvention) → Aufbau einer strukturierten Schutzgebietsbetreuung für Naturschutz- und Natura2000 Gebiete
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Ausbau der Aktion Partnerbetriebe für lw. bzw. gewerbliche Betriebe → Unterstützen der Initiative „Natur im Garten“ → Verbesserung der Vernetzung im Zivilschutz → Ausbau der Freiwilligenarbeit

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)

- Anzahl der Gemeinde21 Prozesse nach Sektoren und Umsetzungstiefe
- Flächenverbrauch nach Bundesländern
- Dauersiedlungsraum nach Bundesländern
- Fläche der Naturschutzgebiete in NÖ
- Fläche der Schutzgebiete in NÖ
- Anzahl der Schutzgebiete mit profess. Schutzgebietsmanagement

Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder



Das Themenfeld Naturraum und nachhaltige Raumnutzung gehört zu den stärksten Themenfeldern mit großem Entwicklungspotential.

In ihm finden sich alle raumplanerischen Maßnahmen, Naturschutzaktivitäten, aber auch Landentwicklungsthemen mit ausgeprägtem Querschnittscharakter. Das Naturschutzthema ist von seiner Projektanzahl dominierend und hier besonders im Bereich Artenschutz und Biodiversität – möglicherweise eine Folge des internationalen Jahres der Biodiversität 2010.

Daneben finden sich auch strategische, konzeptive und koordinative Aktivitäten. Naheverhältnis und Überschneidungen gibt es mit dem Themenbereich „Boden-, Land- und Forstwirtschaft“. Unter den „nennenswerten Projekten und Aktivitäten“ findet sich der Jahreskurzbericht der NÖ Umweltschutzbehörde. Bedauerlicherweise gibt es derzeit noch wenige Projekte mit Beteiligungsansatz.

Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

■ * Neu (begonnen)

Reaktivierung des Grabensystems „Lasseer Heide“

Außerordentlich hohe Grundwasserstände im Winterhalbjahr 2010/2011 machten die Reaktivierung alter, mittlerweile verlandeter Entwässerungsgräben wieder notwendig. Im Gemeindegebiet von Lasee ist vorgesehen von einem ursprünglich 42 km langen, verästelten Entwässerungssystem, die Hauptgräben auf einer Strecke von 5 km zu reaktivieren. Besonders großes Augenmerk wurde dabei auf die Erhaltung der mittlerweile entstandenen Grabenstrukturen und auf die Ansprüche der Tier- und Pflanzenwelt gelegt. Diese Gräben sind über den Stempfelbach mit dem gesamten Gewässersystem des Marchfeldkanal-Systems vernetzt.

www.marchfeldkanal.at

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal, 02247 4570, post@marchfeldkanal.at

■ * Neu

Greenet - Förderung eines ökologischen Netzwerkes im Grünen Band Zentraleuropas

Das Hauptziel des Projektes ist die Schaffung und Sicherung eines ökologischen Netzwerkes im Rahmen des zentraleuropäischen Grünen Bandes als Symbol für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung in Zentraleuropa. Im Projektgebiet Nördliches Weinviertel sollen wertvolle Beiträge für die Realisierung wichtiger strategischer Naturschutzziele sowie allgemein für die Entwicklung von neuen Modellen von freiwillig-partizipatorischen Managementstrategien erarbeitet werden.

Abteilung Naturschutz, 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

■

CORO-SKAT – Schutz von Greifvögeln, Störchen und Eulen in Niederösterreich und der Region Zahorie

In Rahmen des Programms „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ) werden in einem grenzüberschreitenden Projekt (Österreich – Slowakei) Aktivitäten zum Schutz und Erfassung von Greifvögeln, Störchen und Eulen zusammengefasst. Gemeinsam werden Konzepte entwickelt, die in Managementpläne und in Maßnahmenpakete der kommenden Förderperiode zur Entwicklung des ländlichen Raums integriert werden können. Schutzmaßnahmen werden mit der lokalen Bevölkerung durchgeführt, um die Akzeptanz der Maßnahmen zu steigern. Begleitet und unterstützt werden diese Maßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit im Projektgebiet.

Abteilung Naturschutz, 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

Erhaltungs- und Schutzmaßnahmen für den Triel 2011-2013

Der Triel ist im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie angeführt und in Österreich eine „vom Aussterben bedrohte“ Vogelart. Er kommt lediglich in den niederösterreichischen Natura 2000 Gebieten „Steinfeld“ und „Sandboden und Praterterrasse“ (Marchfeld) vor. Die bisher jahrelang durchgeführten Maßnahmen, nämlich das Monitoring sowie die Lokalisierung und den Schutz bekannter Neststandorte werden in diesem Projekt fortgeführt. Zusätzlich soll die Durchführung eines betrieblichen Naturschutzplanes mit relevanten Schotter abbauenden (deponierenden) Betrieben eine gewisse Planungssicherheit für das Management des Schutzgutes Triel liefern.

Abteilung Naturschutz, 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

Artenschutz in Ackerbaugebieten mit Schwerpunkt Raubwürger im Waldviertel

Das dreijährige Vorhaben (2011-2013) ist eine Fortsetzung früherer Artenschutzaktivitäten und hat, stellvertretend für zahlreiche andere gefährdete Bewohner der Kulturlandschaft, den Schutz der akut vom Aussterben bedrohten Raubwürger-Brutpopulation und ihrer Lebensräume zum Ziel - speziell auch außerhalb von Schutzgebieten wie im nördlichen Waldviertel. Die aktuell noch vorhandenen Brutvorkommen sollen durch ein Monitoring jährlich erfasst werden. Anhand dieser fachlichen Grundlagen findet eine Beratung in Zusammenlegungs-Verfahren, bei Bedarf Brutplatzsicherung (z.B. für Wiesenweihe, Kornweihe, Wachtelkönig) sowie Öffentlichkeitsarbeit (Folder, Info-Veranstaltung) zur Einbindung der Bevölkerung statt. Dadurch soll die bestmögliche Erhaltung relevanter Kulturlandschaften gelingen.

Abteilung Naturschutz, 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

Verkehrsparende Raumordnung

Besondere Beachtung des Klimaschutzes bei der Genehmigung der Flächenwidmungspläne

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M17/10

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik, post.ru2@noel.gv.at

Verkehrsparende Raumordnung

Informationskampagne Nachhaltige Siedlung

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M17/12

Verkehrsparende Raumordnung

Verbreitung von modellhaften Beispielen zur nachhaltigen Raumordnung in Gemeinden

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M17/3

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik, post.ru2@noel.gv.at

Verkehrsparende Raumordnung

Umsetzungsorientierte Mobilitätskonzepte bei größeren Wohn- und Betriebsbauvorhaben, Wirtschafts- und Gewerbeparks

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M17/5

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

■ M17/7

Verkehrsparende Raumordnung

Prüfen der legislativen Rahmenbedingungen im NÖ ROG für eine klimagerechte Raum- und Flächenwidmungsplanung

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik, post.ru2@noel.gv.at

■ M17/9

Verkehrsparende Raumordnung

Bedarfsorientierte Erstellung regionaler Raumordnungsprogramme

📄 www.noel.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik, post.ru2@noel.gv.at

■ * Neu (laufend)

Gewässerökologische Pflege am Marchfeldkanal-System

An den naturnah gestalteten Gewässern des Marchfeldkanal-Systems haben sich mittlerweile umfangreiche Gehölzbestände etabliert. Die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal hat mit den hier betroffenen Wasserverbänden ein mehrjähriges Pflegeprogramm entwickelt. Mit diesem Programm wird gewährleistet, dass die Pflege auf den rd. 100km langen Gewässerabschnitten nicht nur nach wasserwirtschaftlichen Kriterien (Sicherstellung des Hochwasserabflusses) sondern auch nach ökologischen Vorgaben durchgeführt wird. Die Langfristigkeit des Programms bewirkt eine gute Planbarkeit für Wasserverbände und Gemeinden.

📄 www.marchfeldkanal.at

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal, 02247 4570, post@marchfeldkanal.at

■ * Neu

Internationale Kooperation Donauschutzgebiete

Das vom Nationalpark Donau-Auen initiierte Netzwerk DANUBEPARKS bündelt international die Bemühungen der Donauschutzgebiete und koordiniert gemeinsame Maßnahmen. Das Projekt läuft noch bis März 2012, Folgeprojekte sind in Vorbereitung.

📄 www.danubeparks.org

Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3555 nationalpark@donauauen.at

■

Amphibienschutz

Optimierung der Amphibienschutz-Einrichtungen; Monitoring der Amphibienwanderstrecken mittels Projekt gemeinsam mit Naturschutzbund-NÖ; Unterstützung der Straßenmeistereien bei der Anschaffung von Amphibienschutz-Einrichtungen

(Abt. Straßenbetrieb, 60210, post.st2@noel.gv.at

■

Erlebnistage mit Hirten im Kamptal

Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Erlebnis-Angebotes zum Thema Naturschutz und Landschaftspflege im Natura 2000-Gebiet Kamp- und Kremstal. Ausgehend vom thematischen Schwerpunkt der Beweidung von Trockenrasen und Überschwemmungsflächen am Kamp soll der Bevölkerung und insbesondere Kindern und Jugendlichen mit den Erlebnistagen ein Angebot zur Verfügung stehen, wo die im Rahmen von Natura 2000 geschützten Lebensräume und Arten erlebt und beobachtet werden können, der Sinn von Landschaftspflegemaßnahmen vermittelt wird und man über die Geschichte der Hirten und Hutweiden erfahren kann.

Abteilung Naturschutz, 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

Naturpark Generationenwald

Das Projekt spannt einen Bogen vom Aufbau einer Generationen-Waldschule über Besucherlenkung bis hin zur Erstellung von geeigneten Naturschutzprogrammen. Der thematische Schwerpunkt ist der Wald und sein Schutz. Er soll für die Besucher besser erleb- und begreifbar werden. Gleichzeitig wird in Zusammenarbeit mit lokalen Schulen die Thematik im Sinne eines dynamisch integrativen Naturschutzes im Naturpark erarbeitet.

📄 http://www.naturparke.at/de/Naturparke/Niederoesterreich/Purkersdorf_-_Sandstein_Wienerwald/Schulprojekt_Generationenwald

■

Abteilung Naturschutz, 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

Errichtung eines Naturpark Infozentrums - Waldschule

Jährlich besuchen großteils im Rahmen der Schulprojektwochen ca. 2.000 Schulkinder den Naturpark, dazu kommen im Jahresschnitt ca. 10.000 Touristen. Weiters stellt das Areal des Naturparks eines der beliebtesten Wanderwege und Ausflugsziel für die Heidenreichsteiner Bevölkerung dar. In Abstimmung mit dem Strukturverbesserungskonzept der Stadtgemeinde Heidenreichstein errichtet der Naturparkverein ein Gebäude mit dem Projektitel „Waldschule“.

■

Abteilung Naturschutz, 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

Schutz hochgradig gefährdeter Tagfalterarten auf Wiesen und Weiden in Niederösterreich – Hauptprojekt 2010-2013

Die Naturschutzmaßnahme (WF) im österreichischen Agrarumweltprogramm (ÖPUL) bietet ausgezeichnete Möglichkeiten zum Schutz etlicher wiesengebundener, hochgradig gefährdeter Tagfalterarten. Das Projekt will allen mit der Umsetzung der ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen befassten Personen in Niederösterreich ein fundiertes Instrument zum Tagfalterschutz zur Verfügung stellen. Dazu gehören vor allem parzellenscharf abgegrenzte Gebietskulissen sowie artspezifische Auflagensets. Bereits bestehende ÖPUL Naturschutzflächen werden auf ihre Funktion bezüglich Tagschmetterlingsschutz überprüft bzw. werden im Einvernehmen mit den Landwirten die Bewirtschaftungsauflagen adaptiert.

■

Abteilung Naturschutz, 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

Erfassung der Moosflora von Niederösterreich nach mehreren Gesichtspunkten sowie Erarbeitung eines Konzeptes für ein Gebietsmonitoring FFH-relevanter Arten

Bei der Nachsuche von FFH-relevanten Moosarten in den Zielgebieten wird gleichzeitig auch die restliche Moosflora dieser Gebiete erfasst, was als Basis für eine Checkliste, Rote und Blaue Liste der Moose Niederösterreichs dient. Damit wird auch nationalen und internationalen Verpflichtungen des Landes zur Erfassung und Erhaltung der Biodiversität nachgekommen. Da intakte Moore einen Beitrag zum Klimaschutz leisten („Kohlenstoffsinken“) wird im Zuge der Erfassung der Moose in Mooren auch deren Erhaltungszustand erhoben.

■

Abteilung Naturschutz, 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

Flächensicherung für die Entwicklung des Nationalparks Thayatal

Flächenerwerb zur Erweiterung des Nationalparks Thayatal zur Absicherung der Lebensräume im grenzüberschreitenden Schutzgebiet. Insgesamt wurden 30 ha erworben. Die damit erforderliche Novellierung der Verordnung erfolgt 2012.

■

Nationalpark Thayatal; DI Robert Brunner, 02949/7005, office@np-thayatal.at

**Wachau Volunteer – Youth for Natura 2000**

Die artenreichen Trockenrasen, alten Hutweiden und aufgelassenen Steinterrassen in der Wachau und am Jauerling (Weltkulturerbe, Naturpark) sind durch Verbuschung, Verwaldung und den Rückgang der Mäh- und Weidewirtschaft stark beeinträchtigt. Die Erhaltung und Pflege von ca. 20 Hektar naturschutzfachlich wertvoller Flächen sind die Ziele von „Wachau Volunteer“. Von 2010–2012 finden 12 internationale Projektwochen und 15 Einzeltage unter Beteiligung von etwa 300 Freiwilligen statt. Das Projekt trägt außerdem zur Wertschöpfung in regionalen Betrieben und Wirtschaftszweigen bei. Zusätzlich werden die Freiwilligen eine Arbeitsleistung von ca. 80.000,- Euro erbringen. Das Gebiet Wachau-Jauerling wird damit zu einem Pionierprojekt in der Kulturlandschaftspflege und für naturnahen Tourismus.

Abteilung Naturschutz,
02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

📄 <http://www.naturpark-jauerling.at/html/wachauvolunteer.html>

**Lebensraum-Management Nationalpark Donau-Auen**

Sicherung und Verbesserung charakteristischer Lebensräume dynamischer Flussauenlandschaften durch Gewässervernetzung und Uferrückbau.

Nationalpark Donau-Auen,
Tel. 02212/3555,
nationalpark@donauauen.at

📄 www.donauauen.at

**Biotopvernetzung – Netze des Lebens (Life Öffentlichkeitsarbeit Wildkatze)**

Der Nationalpark Thayatal beteiligt sich als österreichischer Partner an einem deutschen Öffentlichkeitsarbeitsprojekt zur Förderung der Biotopvernetzung. Die Wildkatze dient dabei als Leittierart. Im Rahmen des Projektes wurden die Homepage „www.wildkatze-in-oesterreich.at“ und ein Newsletter eingerichtet, Vorträge gestaltet, Publikationen erstellt und eine wissenschaftliche Tagung vorbereitet. Die Koordination der Wildkatzenaktivitäten in Österreich erfolgt durch die Plattform Wildkatze.

Nationalpark Thayatal;
Ing. Wolfgang Riener, 02949/7005,
office@np-thayatal.at

**Grenzüberschreitendes ETZ-Projekt „Natur ohne Grenzen“**

Ziel des Projektes ist es, die Naturschutzforschung zwischen dem österreichischen Nationalpark Thayatal und dem tschechischen Národní park Podyjí aufeinander abzustimmen und zu harmonisieren. Wissenschaftler führen Untersuchungen in beiden Nationalparks durch, die Forschungsergebnisse werden ausgetauscht. Folgende Studien werden durchgeführt: Reptilien, Fledermäuse, Kleinsäuger, Wildkatze, Laufkäfer, Spinnen, Schmetterlinge, Totholz an der Thaya und Vögel.

Nationalpark Thayatal;
Ing. Wolfgang Riener, 02949/7005,
office@np-thayatal.at

**Wildstandsmanagement Nationalpark Donau-Auen**

Einzelne regulierende Eingriffe dienen der gesamten Lebensraumentwicklung, es wird nur Rot-, Reh- und Schwarzwild bejagt.

Nationalpark Donau-Auen,
Tel. 02212/3555,
nationalpark@donauauen.at

📄 www.donauauen.at

**Weiterentwicklungs- und Bildungsprogramm Naturparke NÖ**

Der Verein Naturparke Niederösterreich betont in seinem Arbeitsprogramm für die Jahre 2011–2013 den Ausbau des Bildungsschwerpunktes und will in diesem Bereich eine Servicestelle für die einzelnen Naturparke sein. Deren Kompetenzen in den Bereichen Schutz und Bildung sollen gestärkt und damit auch Mindestanforderungen bei den Qualitätsstandards gewährleistet werden. Damit gewinnt auch die Marke „Naturpark“ an Profil und kann sich so von anderen naturtouristischen Angeboten abheben.

Abteilung Naturschutz,
02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

📄 <http://www.naturparkenoe.at>

**Basiserhebung von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung**

Für 17 Tier- und Pflanzenarten und 23 Lebensraumtypen der Anhänge der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie wird das Verbreitungsgebiet analysiert. Dort wo Defizite in der großräumigen Verbreitung vorliegen, wird das wahrscheinliche Verbreitungsgebiet mit verschiedenen Methoden unter Einbindung von Modellierungstechniken eingegrenzt. Die Kenntnis zum Verbreitungsgebiet wird in diesen Bereichen durch systematische, gezielte, stichprobenartige Kartierungen der Schutzgüter vervollständigt. Auf Basis dieser Informationen werden für jede Art und jeden Lebensraumtyp mittels Zufallsauswahl Teilgebiete/Quadranten entsprechend 3 x 5 geografischen Minuten mit Vorkommen des jeweiligen Schutzgutes ausgewählt. In diesen Teilgebieten werden die konkreten Vorkommen eines Schutzgutes erfasst und Probeflächen in vorgegebener Größenordnung genau verortet abgegrenzt. Dabei wird darauf geachtet, dass im Freiland ein Maximum an Informationen zu den jeweiligen Schutzgütern und auch zu weiteren schützenswerten Arten und Lebensraumtypen erhoben wird. Wesentliche Projektbestandteile sind weiters die Erstellung einer Kartieranleitung, die Entwicklung einer Datenbank, Auswertung und Archivierung der Ergebnisse sowie ein Projektbericht. Sämtliche Grundlagen dienen zur Erstellung des im Jahr 2013 der Europäische Kommission vorzulegenden Berichts gemäß Art. 17 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie.

📄 <http://212.227.53.106:8080/emart/index.html>

Abteilung Naturschutz,
02742-15215,
post.ru5@noel.gv.at

**LIFE+ Grenzüberschreitender Schutz der Großtrappe in Österreich-Fortsetzung**

Fortführung des erfolgreichen Konzeptes des LIFE Projektes (2005-2010). Weitere notwendige Erdverkabelungen und Markierungen insbesondere im Gebiet Sandboden und Praterterrasse. Außerdem soll erstmalig durch die Auflockerungen (Entfernung von jeweils 100 m) von zwei bestehenden Windschutzgürteln der Lebensraum der Großtrappe wieder ausgeweitet bzw. besser vernetzt werden.

📄 <http://www.grosstrappe.at>

Abteilung Naturschutz,
02742-15215,
post.ru5@noel.gv.at

**Rückführung Wirtschaftswälder Nationalpark Donau-Auen**

Altersstruktur, Totholzanteil und Artenzusammensetzung der Auwälder werden wieder zum Naturwald rückgeführt.

📄 www.donauauen.at

Nationalpark Donau-Auen,
Tel. 02212/3555,
nationalpark@donauauen.at

**Artenschutz Nationalpark Donau-Auen**

Bedrohte Arten der Flussauenlandschaft profitieren vor allem durch Erhalt und Förderung natürlicher Prozesse via Lebensraum-Entwicklung.

📄 www.donauauen.at

Nationalpark Donau-Auen, Tel.
02212/3555,
nationalpark@donauauen.at

■ **Management von potentiell konfliktären Wildtieren in Niederösterreich**
 Das Projekt „Management der großen Beutegreifer“ beinhaltet Konzeption und Aufbau eines Wolfmanagements, Luchsmonitoring, weitere Beobachtung der Bärenpopulation und internationalen Erfahrungsaustausch. Weiters wurde vom Land NÖ ein „Bibermanagement“ eingerichtet, das bei Problemfällen umgehend angefordert werden kann. Speziell für Teichwirte wurde ein Paket von Präventivmaßnahmen (v.a. Zäunungen) betreffend Fischotter ausgearbeitet.
 Abteilung Naturschutz, 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at
http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutz-der-Artenvielfalt/Schutz_der_Artenvielfalt_Artenschutz_7.html

■ **Forschungskooperationen Nationalpark Donau-Auen**
 Auf Kooperationen mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen wird Augenmerk gelegt. Monitoring und Grundlagenforschung dienen dem Erkenntnisgewinn über Bedürfnisse bedrohter Arten.
 Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3555, nationalpark@donauauen.at
www.donauauen.at

■ **Cross Border Ramsar Management**
 Die March-Thaya-Auen sind sowohl auf österreichischer als auch auf slowakischer Seite als Europaschutzgebiet und als Ramsar-Gebiet designiert. Einige besonders wertvolle Bereiche auf österreichischer Seite sind auch als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Trotzdem ist die biologische Vielfalt nach wie vor gefährdet. Mit dem Projekt im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit sollen Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit intensiviert werden, indem eine grenzüberschreitende Managementstrategie erarbeitet und Naturschutzmaßnahmen durchgeführt werden. Zur Stärkung des Bewusstseins werden Naturschutzaktivitäten mit Gemeinden gesetzt, neue NaturführerInnen ausgebildet und ökotouristische Maßnahmen entwickelt.
 Weinviertel Management, Hauptstraße 31, 2225 Zistersdorf, 02532/2818, info@euregio-weinviertel.eu
<http://www.euregio-weinviertel.eu/de/projekte/ramsar-skat.html>

■ **Forstliche Renaturierung im Nationalpark**
 Vor der Einrichtung des Nationalparks wurden vor allem in Plateau-Lagen natürliche Laubwaldbestände durch Fichten, Douglasien und Rotföhren-Aufforstungen ersetzt. Der Nationalpark Thayatal hat sich die Umwandlung dieser nicht standortgerechten Nadelholzbestände zum Ziel gesetzt. Die Bestände wurden im Rahmen einer Kartierung erfasst und werden nun unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Forstgesetzes umgewandelt. Es werden keine Bäume gepflanzt, da sich der natürliche Waldbestand von selbst ausreichend verjüngt. Für die 2011 erworbenen Erweiterungsflächen wird ein Maßnahmenkonzept erarbeitet.
 Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener, 02949/7005, office@np-thayatal.at
www.np-thayatal.at

■ **Verbesserung der Bachforellenreproduktion (Ländliche Entwicklung NÖ)**

Aufgrund des Schwellbetriebes des Kraftwerks Vranov gibt es große Probleme bei der Reproduktion der Bachforelle in der Thaya. Eine Kartierung der Flussstrecke zwischen Frain und Znaim hat ergeben, dass durch den Betrieb des Kraftwerks kleinere Kornfraktionen des Flussschotters ausgewaschen werden und dadurch ein Mangel an Laichplätzen besteht. Im Oktober wurde in der KG Umlauf ein künstlicher Laichplatz angelegt. Mittels Brutboxen wurde die Funktionalität der Anlage überprüft.
www.np-thayatal.at
 Nationalpark Thayatal; Ing. Wolfgang Riener, 02949/7005, office@np-thayatal.at

■ **Verkehrsparende Raumordnung**

Entwicklung eines Kriterienkataloges und Bewertungsinstrumentes für nachhaltige Raumordnung; Energieausweis für Siedlungen läuft; NÖ Infrastrukturkostenkalkulator in Pilotversion 2010 fertig gestellt
www.energieausweis-siedlungen.at
 Abt. Raumordnung und Regionalpolitik, post.ru2@noel.gv.at

■ **Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs**

Regionale Radverkehrskonzepte zur Ermittlung sog. „Knackpunkte“ für umweltfreundliche Verkehrsmodi; Beispiele Gmünd und Umland (ASTEG), Bezirk Baden, Bezirk Mödling und entlang der B8.
www.noel.gv.at/Klimaprogramm
 Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

■ **Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs**

Pilotversuch „Shared Space“-Zonen und weiterer Ausbau der Zonen bei erfolgreicher Evaluierung
www.noel.gv.at/Klimaprogramm
 Abt. Landesstraßenfinanzierung und –verwaltung, post.st4@noel.gv.at

■ **Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs**

Öffnung von Einbahnen für den Radverkehr
www.noel.gv.at/Klimaprogramm
 Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

■ **Kopplung der Wohnbauförderung an hohe energetische und ökologische Standards**

Verstärkte Förderung von verdichteten Siedlungsformen; Anreize für die Lagequalität (verdichtete Bauweise) von Wohngebäuden werden verstärkt angenommen.
www.noel.gv.at/Klimaprogramm
 Abt. Wohnungsförderung

■ **Agrar-Umweltprogramm (=ÖPUL), Maßnahme Ökopunkte**

ÖPUL unterstützt eine umweltgerechte, extensive und den natürlichen Lebensraum schützende Landwirtschaft. Ökopunkte werden nur für landwirtschaftliche Betriebe in NÖ angeboten, die eine besonders umweltschonende Wirtschaftsweise und eine gute Ausstattung mit Landschaftselementen wie Raine, Böschungen, Hecken, Obstbäume, Feucht- und Magerwiesen aufweisen.
 Abt. Landentwicklung, post.lf6@noel.gv.at

**Aktion „NÖ Wassergemeinden“**

Aktion zur Bewusstseinsbildung innerhalb der Gemeinden für einen nachhaltigen und vernetzten Umgang mit sämtlichen Wasserthemen innerhalb einer Gemeinde

Abt. Naturschutz
02742/15215
post.ru5@noel.gv.at

www.wassergemeinden.at

**Amphibienschutz auf Niederösterreichs Straßen**

Alle 20 in Niederösterreich heimischen Amphibienarten werden in der „Roten Liste gefährdeter Tierarten“ geführt. Ursachen sind der Lebensraumverlust sowie der Verlust unzähliger Individuen beim alljährlichen Weg zu Laichplätzen. Diese Wanderungen sollen in Hinkunft sicherer werden. Die Beratung der Gemeinden und die Koordinierung von Helfern werden verstärkt. Zudem sollen vermehrt permanente Leitanlagen zum Einsatz kommen. Durchführung: Naturschutzbund Niederösterreich. Dokumentation von 215 Amphibienwanderstrecken in 155 Gemeinden mit einer Länge von insgesamt 45 Kilometern.

Abt. Naturschutz
02742/15215
post.ru5@noel.gv.at

http://noe-naturschutzbund.at/html/Projekte/amphibien_strassen.htm

**Wildschutz**

Mitwirkung an einer Studie der Univ.f.Bodenkultur; Vorkehrungen zur Reduktion von Verkehrsfalld; Optimierung der Amphibienschutz-Einrichtungen

Abt. Straßenbetrieb, 60210,
post.st2@noel.gv.at

**NÖ Obstservice**

Bürgerservice-Einrichtung zur Unterstützung des extensiven, landwirtschaftlichen Obstbaus und des Siedlerobstbaus sowie zur Erhaltung der Biodiversität im Bereich Obst mittels Beratung und Empfehlung alter, standortgerechter Sorten. Durchführung: Verein Arche Noah. Mehr als 200 Sortenblätter zum Download; jährlich rund 300 Anfragebeantwortungen

Abt. Naturschutz, 02742-15215,
post.ru5@noel.gv.at,
Verein Arche Noah,

<http://www.arche-noah.at/etomite/index.php?id=68>

**Waldmanagement im Kremstal**

Vorrangige Ziele sind der erfolgreiche Schutz und die nachhaltige Sicherung der in mitteleuropäischem Maßstab bedeutenden Vorkommen von Holz bewohnenden Käfern und Wald bewohnenden Fledermäusen. Dazu wird ein interdisziplinärer Waldmanagementplan mit besonderer Berücksichtigung dieser Schutzgüter erstellt. Siegerprojekt des „Natura-2000 Wettbewerbs“. Durchführung: Österreichische Bundesforste.

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,
post.ru5@noel.gv.at

„Methodenentwicklung für die Gefährdungsmodellierung von Massenbewegungen in Niederösterreich (MoNOE)“

Im Rahmen des Projektes sollen aufbauend auf den in Niederösterreich bestehenden Ereigniskataster nach dem neuesten Forschungsstand Methoden für die Erstellung einer „Gefahrenhinweiskarte für geogene Baugrundrisiken“ erarbeitet werden. Der mit den neu geschaffenen Methoden erzeugte Datensatz soll auf Grundlage der Erfahrungen der letzten Jahrzehnte eine homogene Beurteilung des Untergrunds im Hinblick auf seine Anfälligkeit für Massenbewegungen (Bodenbewegungen) sowohl auf Grund der natürlichen Voraussetzungen als auch auf Grund der menschlichen Eingriffe, wie Siedlungstätigkeit oder Infrastrukturmaßnahmen ermöglichen.



Abt. Raumordnung und
Regionalpolitik

Alpen-Karpaten-Korridor

Hochrangige Verkehrswege und Siedlungsgebiete unterbrechen zwischen Alpen und Karpaten eine traditionelle Wanderroute für Wildtiere. Die Erhaltung und Schaffung geeigneter Landschaftsstrukturen und Grünbrücken ermöglicht eine Wiederherstellung dieses Alpen-Karpaten-Korridors. Grenzübergreifendes Projekt mit der Slowakei im Rahmen der „Europäischen territorialen Zusammenarbeit“. Weiterer Projektpartner im Land NÖ: Abteilung Raumordnung (RU2). Kick off-Veranstaltung mit rund 60 Gemeindevertretern und Projektpartnern; Einrichtung einer Projekthomepage

<http://www.alpenkarpatenkorridor.at/>



Abteilung Naturschutz,
02742-15215,
post.ru5@noel.gv.at

Natura 2000 erleben am Grünen Band

Projektgebiet ist das „Grüne Band“, der ehemalige „Eiserne Vorhang“. Die Menschen sollen für ihre unmittelbare Umgebung sensibilisiert werden. Das entspricht dem Grundgedanken von Natura 2000 – die Erhaltung der Biodiversität für nachfolgende Generationen im Einklang mit den Bedürfnissen der Bevölkerung vor Ort bestmöglich zu verankern. Den aktuellen Trend zum Wandern macht sich der Naturschutz mit der Etablierung von „Natura Trails“ zunutze. Siegerprojekt des „Natura-2000 Wettbewerbs“. Durchführung: Naturfreunde Internationale. Einrichtung von 6 Natura Trails

<http://www.natura2000amgruenenband.at/natura-2000/>



Abt. Naturschutz, 02742-15215,
post.ru5@noel.gv.at

Heckentag 2010/2011

Der NÖ Heckentag bietet allen NiederösterreicherInnen die Gelegenheit, heimische, standortangepasste Wildgehölze zu erwerben. Alle Sträucher stammen ausnahmslos aus zertifizierten Beständen. Rund 2000 Heckentag-Kunden an 8 Ausgabestandorten, ca. 50.000 heimische Wildgehölze aus regionalen Herkünften abgegeben, weitere 200.000 Pflanzen pro Jahr finden in den Bereichen Landschafts- und Wasserbau, Jagd und Bodenschutzanlagen Verwendung

<http://www.heckentag.at>



Abteilung Naturschutz, 02742-15215,
post.ru5@noel.gv.at

■ * Neu (umgesetzt)

Die Tätigkeit der NÖ Umwelthanwaltschaft im Jahre 2011

Gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag unterstützt und berät die NÖ Umwelthanwaltschaft Landesbürger und Gemeinden sowohl in Verwaltungsverfahren als auch bei Maßnahmen, die die Umwelt betreffen. Die Tendenz in diesem Bereich ist steigend, vor allem fällt auf, dass es immer häufiger Anfragen von Gemeinden, um Unterstützung gibt. Beispielhaft soll hier das Eichkogelkomitee, der Eichkogelkreis, der Runde Tisch „Schotterabbau unteres Traisental“ sowie die Unterstützung der Gemeinden Mitterndorf an der Fischa und Moosbrunn in der causa ORF – Kurzwellensender Moosbrunn angeführt werden. Bei den UVP-Verfahren sind neben den großen Verfahren, wie Flughafen Wien 3. Piste, Güterterminal Wien Inzersdorf, vor allem unzählige Windparks, die auf Grund des Arbeitsaufwandes, der damit verbunden ist, angeführt werden sollen. Bei der Pottendorfer Linie hat die NÖ Umwelthanwaltschaft im Jahre 2010 eine Berufung an den Umweltsenat (ursprünglich Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof) gerichtet, da die Behörde, entgegen den Ausführungen des humanmedizinischen Gutachters, Spitzenlärmpegel nicht berücksichtigt hatte. Dieses Verfahren ist nach wie vor nicht abgeschlossen und liegt nun auf Grund eines Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes wieder beim Verwaltungsgerichtshof. Gleichzeitig wurde von der NÖ Umwelthanwaltschaft in dieser Sache auch ein Antrag auf Klärung der Kompetenzen an den Verfassungsgerichtshof gestellt.

Im Bereich der Landwirtschaft sind vor allem, wie auch in den vergangenen Jahren, die Zusammenlegungsverfahren zu nennen. Die Wahrnehmung der Parteienstellung in den Verfahren der „Gemeinsamen Maßnahmen und Anlagen“ hat auch 2011 einen beträchtlichen Arbeitsaufwand nach sich gezogen haben. Hier handelt es sich um einen Bereich, wo die wirtschaftlichen Interessen der Landwirtschaft oft den Interessen der Ornithologen und Naturschützer direkt gegenüber stehen. Auch 2011 ist es wieder gelungen die auftretenden Widersprüche auszubalancieren und Lösungen zu finden – was nicht immer leicht war. Allgemein kann jedoch gesagt werden, dass den Intentionen der Umwelthanwaltschaft bereits mehr Verständnis entgegengebracht wird als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.

Die Beschwerden betreffend Massentierhaltungen, stellten auch 2011, wie schon im Jahr davor, einen nicht unbedeutenden Schwerpunkt dar. In diesem Zusammenhang sollen auch die vielen UVP-Feststellungsverfahren genannt werden, in denen die NÖ Umwelthanwaltschaft ihre Parteienstellung wahrgenommen hat.

Gemeinsam mit anderen Landesumwelthanwaltschaften wurde ein „Expertinnen Workshop“ zum Thema nachhaltige Bioenergieproduktion veranstaltet sowie eine Studie betreffend der „Steuerungsstrategie für Photovoltaik-Freiflächenanlagen aus der Sicht von Raumordnung und Naturschutz“ beauftragt. Seit 2008 läuft das von der NÖ Umwelthanwaltschaft im Zuge des Behördenverfahrens beauftragte „Steinwildmonitoring Hohe Wand“, das vorerst bis 2012 weitergeführt werden soll.

Die folgende Übersicht soll einen Überblick über die Verteilung von Beschwerden bzw. die Wahrnehmung von Parteienrechte nach den wesentlichsten Rechtsmaterien geben:

Verfahren nach dem NÖ Naturschutzgesetz ca.	1.980
UVP-Verfahren (incl. Feststellungsverfahren):	115
Verfahren nach dem Abfallwirtschaftsgesetz	123
Verfahren der NÖ Agrarbezirksbehörde:	54
Umwidmungsverfahren: 182Aktion „NÖ Wassergemeinden“	

Aktion zur Bewusstseinsbildung innerhalb der Gemeinden für einen nachhaltigen und vernetzten Umgang mit sämtlichen Wasserthemen innerhalb einer Gemeinde

www.wassergemeinden.at

NÖ Umwelthanwaltschaft;
Tor zum Landhaus, Wiener Straße 54,
3109 St. Pölten,
Tel: +43 (02742) 9005 12746,
E-Mail: post.lad1ua@noel.gv.at

Biodiversität - sonderpädagogisch

Projektziel ist die Erhebung des Einflusses von Umweltbildungsaktivitäten auf das Natur-Bewusstsein und das Biodiversitätsverständnis von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen. Dazu wurden Exkursionen mit dem Sonderpädagogischen Zentrum Stockerau (SPZ) durchgeführt und begleitend evaluiert. Die Evaluierung basiert auf folgenden Methoden: Befragung der SchülerInnen vor und nach der Exkursion anhand von Fragebogen bzw. mittels Tiefeninterview, teilnehmende Beobachtung der SchülerInnen während der Exkursion und der Analyse und Interpretation von Zeichnungen die vor und nach der Exkursion von den SchülerInnen angefertigt werden. Aufbauend auf den Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen für Multiplikatoren (z.B. LehrerInnen) abgeleitet.

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,
post.ru5@noel.gv.at

Marktgemeinde Wallsee-Sindelburg Erlebnisweg Donauarm Wallsee

Der Arm Wallsee, der rund um den Donauarm verläuft, ist ein stark frequentierter Wanderweg in der Region mit einer Länge von 6.5 km. Auf Initiative der Dorferneuerung wurde der Wanderweg um Infopunkte und Installationen (Fische in Originalgröße, alte Fischerzille, Ruheschaukeln, ...) bereichert, wo Wissen um die Entstehung und Geschichte des Donauarmes, des Lebensraumes und seine Tier- und Pflanzenwelt anschaulich vermittelt wird. Zielgruppen sind interessierte Spaziergänger, Familien und Schulklassen.

www.dorf-stadterneuerung.at

christian.mitterlehner@dorf-stadterneuerung.at



Marktgemeinde Ottenschlag Klimabündniswandertag

Beim Klimabündniswandertag konnten auf 11 Stationen zahlreiche Beispiele von Energiesparmaßnahmen und alternativer Energie besichtigt werden: von der Biogasanlage über Fernwärme bis hin zu den neuesten Angeboten bei Elektrofahrzeugen oder den aktuellen Produkten bei der Gebäudedämmung. Auch zahlreiche Institutionen waren mit Beratung und Information dabei. Ein Gewinnspiel sowie eine klimabewusste Verpflegung rundeten das umfassende Programm ab.

paul.schachenhofer@dorf-stadterneuerung.at



Eine Vielzahl an Dorferneuerungsvereinen nahm an der Aktion Radland teil/ Radland = landesweite Förderung des Alltags-Radverkehrs

Alltagsradverkehr bzw. Radmobilität auf kurzen Strecken ist eine Aufgabenstellung, die viele Gemeinden und Orte zur Förderung angehen. Im Mittelpunkt von Projekten steht die Bewusstseinsbildung – weshalb auch 2011 vielfältige Anreize gesetzt wurden, um sich zu beteiligen und so auch Möglichkeiten für Verhaltensänderungen kennenzulernen.

- **Gemeinde Höflein Sattelfest der Römer in Höflein mit Alltagsradwegekampagne**

Die Römer kultivierten das Rad erstmals als Fortbewegungsmittel. Das Höfleiner Sattelfest, ist ein gemütliches Familien-Radfest. Vielerlei Aktionen zum Bewusstmachen und zur Steigerung des Radelns im Alltagsbereich wurden durchgeführt:

- **Gemeinde Göttlesbrunn-Arbesthal Alltagsradwege-Kampagne**

Mit einer Sammelpass-Aktion wurden Anreize zur Erledigung von Alltagswegen mit dem Rad auf lokaler Ebene gesetzt. Für eine Erledigung per Rad erhielten RadlerInnen bei teilnehmenden Betrieben im Ort einen Stempel in den Sammelpass. Zusätzlicher Anreiz wurde durch ein Gewinnspiel geschaffen, dessen Hauptpreis ein Fahrrad und Gutscheine zur Einlösung bei den teilnehmenden Betrieben des Ortes waren.

- **Innerörtliche Alltagsradwege Marktgemeinde Wimpassing**

Die Umgestaltung einer innerörtlichen Straße zu einer Einbahn hat nicht nur den Verkehr beruhigt, sondern ermöglichte es auch, einen sicheren Radweg parallel zur B17 zu schaffen. Es wurde auch ein sicherer Radweg angelegt und an die Schwarzataler Radroute angeschlossen.

- **Dorferneuerungsverein Unterwaltersdorf Feste Radler**

Die Aktion „Feste Radler“ wurde erstmals im Jahr 2008 in der Stadtgemeinde Ebreichsdorf durchgeführt. Die zahlreichen Veranstaltungen in den Sommermonaten werden gerne von RadfahrerInnen besucht. Wer nun mit dem Rad ein Fest besucht, ist ein Feste-Radler und wird dafür mit einem Präsent belohnt. Zusätzlich bekommt jeder Radler am Beginn der Saison einen Radler-Pass (300-400 Pässe pro Jahr!), wo jede mit dem Rad besuchte Veranstaltung mit einem Stempel belohnt wird. Am Ende der Saison werden die RadlerInnen bei einer Schlussverlosung mit tollen Preisen ausgezeichnet.

- **Marktgemeinde Schwarzenau „Europa in Schwarzenau: Irland 2011“**

Im Rahmen einer Jugendbegegnung kamen 24 irische Jugendliche nach Schwarzenau und erarbeiteten mit der Landjugend Großhaselbach den Themenbereich Jugendkultur und Klimafit mit dem Fahrrad. In 9 Tagen wurden mit Fahrrädern etwa 300 km zurückgelegt, Exkursionsziele besucht und den Jugendlichen gezeigt, wie CO-2 arm man sich fortbewegen kann.

franz.gausterer@dorf-stadterneuerung.at

Erweiterung Wildnisgebiet Dürrenstein

Erweiterung der bestehenden Schutzgebietsfläche von 2.400 ha um weitere 72 ha, die von den Österreichischen Bundesforsten eingebracht werden. Nutzungsverzicht und Naturraummanagement sollen die langfristige Entwicklung hin zu möglichst naturnahen Waldbeständen mit hoher biologischer Vielfalt ermöglichen.

<http://www.wildnisgebiet.at>

Abteilung Naturschutz,
02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

Naturschutzkonzept Niederösterreich

Entsprechend § 3 NÖ Naturschutzgesetz 2000 hat das Land ein nach Regionen und Großlandschaften differenziertes Naturschutzkonzept zu erstellen. Das Naturschutzkonzept Niederösterreich ist unterteilt in 5 Hauptregionen und 26 Teilregionen, wobei für jede Region der Status quo beschrieben wird und naturschutzfachliche Handlungsschwerpunkte definiert werden. Weiters sind übergeordnete Leitlinien und strategische Zielrichtungen formuliert, an denen sich die Naturschutzarbeit in Niederösterreich bis zum Jahr 2020 orientieren soll. Zudem gibt das Naturschutzkonzept auch Rahmenbedingungen für weiterführende Umsetzungsprogramme im Bereich des Naturschutzes, wie z.B. zum Thema Schutzgebietsbetreuung oder den Arten- und Lebensraumschutz, vor.

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Naturschutzkonzept.html>

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,
post.ru5@noel.gv.at

Erweiterung Wildnisgebiet Dürrenstein

Erweiterung der bestehenden Schutzgebietsfläche von 2.400 ha um weitere 72 ha, die von den Österreichischen Bundesforsten eingebracht werden. Nutzungsverzicht und Naturraummanagement sollen die langfristige Entwicklung hin zu möglichst naturnahen Waldbeständen mit hoher biologischer Vielfalt ermöglichen.

<http://www.wildnisgebiet.at>

Abteilung Naturschutz,
02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

Naturschutzkonzept Niederösterreich

Entsprechend § 3 NÖ Naturschutzgesetz 2000 hat das Land ein nach Regionen und Großlandschaften differenziertes Naturschutzkonzept zu erstellen. Das Naturschutzkonzept Niederösterreich ist unterteilt in 5 Hauptregionen und 26 Teilregionen, wobei für jede Region der Status quo beschrieben wird und naturschutzfachliche Handlungsschwerpunkte definiert werden. Weiters sind übergeordnete Leitlinien und strategische Zielrichtungen formuliert, an denen sich die Naturschutzarbeit in Niederösterreich bis zum Jahr 2020 orientieren soll. Zudem gibt das Naturschutzkonzept auch Rahmenbedingungen für weiterführende Umsetzungsprogramme im Bereich des Naturschutzes, wie z.B. zum Thema Schutzgebietsbetreuung oder den Arten- und Lebensraumschutz, vor.

Abteilung Naturschutz,
02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Naturschutzkonzept.html>

Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumschutz in Niederösterreich (Artenschutzkonzept NÖ)

Aus der Vielzahl an berücksichtigungswerten Arten und Lebensraumtypen, die sich aus dem Ziel der Umsetzung der EU-Naturschutzrichtlinien und der Biodiversitätskonvention ergeben, werden jene identifiziert, für die konkrete Schutzmaßnahmen aus naturschutzfachlicher Sicht am dringendsten sind. Dazu dient die Berechnung eines aus den beiden Parametern Gefährdung (Aussterbenswahrscheinlichkeit) und Verantwortlichkeit (Anteil Niederösterreichs am Weltbestand) zusammengesetzten Indikatorwertes für den Handlungsbedarf. Wo sich zwischen mehreren Schutzgütern mit besonders hohem Handlungsbedarf aufgrund von Gemeinsamkeiten in den ökologischen Ansprüchen und in den Vorkommensgebieten Synergien abzeichnen, werden vorläufige Handlungsfelder definiert. Anschließend wird geprüft, für welche weiteren Schutzgüter sich innerhalb dieser Handlungsfelder ebenfalls Synergien (oder auch relevante Zielkonflikte) ergeben können. Die Gesamtheit der Schutzgüter, die in den einzelnen Handlungsfeldern in relevantem Ausmaß vertreten sind, definiert schließlich den endgültigen Inhalt und Umfang der Handlungsfelder.

Abteilung Naturschutz,
02742-15215, post.ru5@noel.gv.at

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutz-der-Artenvielfalt/Schutz_der_Artenvielfalt_Artenschutz.html

Vegetationsökologisches Monitoring (Ländliche Entwicklung NÖ)

Im Rahmen des Monitoringprojektes wird geprüft, welche vegetationsökologischen Veränderungen in den ersten zehn Jahren seit der Gründung des Nationalparks Thayatal stattgefunden haben. Die Veränderungen sind auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: Die Aufgabe bestehender Nutzungen in naturnahen Waldbeständen, direkte Pflegeeingriffe wie z. B. forstliche Umwandlungen in den Wäldern, Entbuschungen auf den Trockenrasen oder Eliminieren von Neophyten sowie die Abänderung bestehender Nutzungen wie z. B. die Umstellung auf naturschutzkonforme Mahd der Wiesen.

Nationalpark Thayatal;
Ing. Wolfgang Riener, 02949/7005,
office@np-thayatal.at

www.np-thayatal.at

Wildkatze im NP Thayatal

Der Inter-Nationalpark Thayatal-Podyjí mit seinen Eichenwäldern und den eingestreuten Wiesen und Trockenrasen stellt einen optimalen Lebensraum für die Wildkatze dar, da diese eine Vorliebe für naturnahe und schneearme Wälder zeigt. Mittels mit Baldrian präparierten Lockstöcken werden Haare gesammelt, welche genetisch untersucht wurden. Im Rahmen der Untersuchungen konnte bisher elf Mal die in Österreich als ausgestorben oder verschollen geltende Wildkatzen im Thayatal nachgewiesen werden! Da mindestens drei Tiere nachgewiesen wurden, wird vermutet, dass im mittleren und östlichen Waldviertel eine kleine Population existiert, die bisher nicht entdeckt wurde.

www.np-thayatal.at

Nationalpark Thayatal;
Ing. Wolfgang Riener,
02949/7005, office@np-thayatal.at

Tullnerbach: Panoramaschauweg Wienerwaldsee

Mittels Schautafeln und Aussichtsplattform wird die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt am Wienerwaldsee den BewohnerInnen und Ausflüglern nähergebracht. Mit viel Engagement des Dorferneuerungsvereins wurde das Naherholungsgebiet attraktiviert und die Lebensqualität der Wienerwaldgemeinden erhöht.

<http://www.noel.gv.at/Klimaprogramm>

Abt. Raumordnung und
Regionalpolitik, post.ru2@noel.gv.at;
Dorferneuerung

Natur im Garten – gesund halten, was uns gesund hält

Die niederösterreichische Aktion „Natur im Garten“ steht seit 1999 für naturnahes Gärtnern ohne Pestizide, ohne leicht lösliche Mineraldünger und ohne Torf. Das Bewusstsein für die Kreisläufe der Natur, standortgerechte Bepflanzung, Sortenvielfalt und die Schaffung ökologischer Nischen machen naturnahe Gärten zu Stätten der Erholung und Lebensfreude. In den Jahren 2009-2011 standen u.a. der Schwerpunkt „Pflanzen, Ernten & Genießen“ und grenzüberschreitende Kooperationen im Zentrum der Aktion. Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres 2011 war der Aufbau des Kompetenzzentrums „Natur im Garten Akademie“. Informationsangebot, Beratung, Bildung und Netzwerke: telefonische Beratung am NÖ Gartentelefon und geförderte Beratung vor Ort; Magazin „Natur im Garten“, zahlreiche Broschüren und Fachbücher; Fortbildungsangebote der „Natur im Garten Akademie“; 10.000 Plaketten „Natur im Garten“ als Auszeichnung für Naturgärten in Niederösterreich; Schaugartennetzwerk mit rund 140 Schaugärten; rund 160 Partnerbetriebe; DIE GARTEN TULLN als ökologische Landesgartenschau; Auszeichnungen für öffentliche Grünräume und Gemeinden, ORF-Show „Natur im Garten“; Forschungs- und Versuchsprojekte

www.naturimgarten.at

Abteilung Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
02742 9005 10752,
peter.santner@noel.gv.at
Umweltschutzverein Bürger
und Umwelt Geschäftsbereich
Natur im Garten,
Tel.: 02742/22633,
E-Mail: post@naturimgarten.at

Pilotprojekt Schutzgebietsbetreuung Niederösterreich

Ziele und wesentliche Aufgaben einer Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich wurden in einer Vorstudie unter Einbindung von Naturschutzorganisationen, Vereinen, InteressensvertreterInnen und VertreterInnen der Regionen erarbeitet. Zentrales Ziel dabei war die bereits landesweit, regional und lokal bestehende Kompetenz einzubinden sowie fehlende Strukturen mittelfristig aufzubauen. Die Pilotregion umfasst die Europaschutzgebiete (Natura 2000 – Gebiete) Wienerwald – Thermenregion, Tullnerfelder Donauauen und Wachau – Jauerling sowie Naturschutzgebiete und flächige Naturdenkmäler.

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutzgebietsbetreuung.html>

Abteilung Naturschutz, 02742-15215,
post.ru5@noel.gv.at

■ **Biologische Vielfalt 2010+**
 Kooperation der Abt. Naturschutz mit dem Umweltdachverband im „Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt 2010“. Projektziele: das Bewusstsein für die Bedeutung der biologischen Vielfalt stärken, den Wert des Naturkapitals bewusst machen und das Interesse für Biodiversitätsschutz heben.
 Abteilung Naturschutz,
 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at <http://www.vielfalt-2010-plus.at/>

■ **Natura 2000 – Schulbox für den Regelunterricht**
 Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für eine altersadequate, naturnahe und handlungsorientierte Vermittlung der Ideen und Ziele des Schutzgebietsnetzwerkes „Natura 2000“ im Regelunterricht. Durch das Erleben und Erforschen der Natur soll Jugendlichen der Wert des regionalen Natur- und Kulturrums vor Augen geführt und Eigeninitiative im Naturschutz gefördert werden. Ein weiteres Ziel ist die Etablierung der „Natura 2000-Schulbox“ in der LehrerInnenfortbildung. Siegerprojekt des „Natura-2000 Wettbewerbs“. Durchführung: WasserClusterLunz „Praxiskoffer“ für den Schulunterricht
 Abteilung Naturschutz,
 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at <http://www.wasserkluster-lunz.ac.at/hein/index.php?page=1474373323&f=1>

■ **Naturkalender Niederösterreich**
 Die vergleichende Naturbeobachtung soll als fixer Bestandteil moderner Bewusstseinsbildung im Naturschutz etabliert werden. Die aktive Einbindung von LandesbürgerInnen in ein Beobachternetzwerk soll die Beziehung zur heimischen Natur stärken. Werkzeuge dafür sind ein interaktiver Naturkalender, ein Tagebuch für die Arbeit im Gelände und Jahreszeitenfibeln. Das bestehende Internetangebot für die Naturbeobachtung wird ausgebaut und mit zusätzlichen Funktionalitäten versehen. Aktive Kommunikation an 800 Landwirte/wirtinnen, 150 NaturführerInnen und an die ÖKOLOG-Schulen
 Abteilung Naturschutz,
 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at <http://www.naturkalender.at/>

■ **NÖ Charta für den ländlichen Raum**
 Mit der NÖ Charta für den ländlichen Raum bekennt sich das Land Niederösterreich zum ländlichen Raum als Wohn-, Arbeits-, Produktions- und Erholungsraum. Die Charta enthält Aussagen zu den wichtigsten Lebensbereichen und den damit verbundenen Maßnahmen im Land. Die Charta ist außerdem Grundlage für Veranstaltungen unter dem Titel „Plattform ländlicher Raum“ und für die Entwicklung von Strategien.
 Abt. Landentwicklung,
 post.lf6@noel.gv.at

■ **AUGENBLICKE Hohenau**
 Vermittlung des Wissens zum Naturschutz (Säugetiere, Vögel, Amphibien, Pflanzen) an Hand von Workshops und Exkursionen mit SchülerInnen. Durch eigenständiges Erforschen lernen diese ökologische Zusammenhänge zu begreifen und einen positiven, emotionalen und persönlichen Zugang zur Natur aufzubauen. Siegerprojekt des „Natura-2000 Wettbewerbs“. Durchführung: Verein Auring. 72 Partnerschulen
 Abteilung Naturschutz,
 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at <http://www.auring.at/schule/augenblicke-hohenau.html>

■ **Wolfpassing: Freizeitanlage mit Kinderspielplatz**
 Entlang des Hummelbaches wurde auf 5.000 m² ein Freizeit- und Kinderspielplatz eingerichtet. Entlang des gesamten Geländes entsteht ein Geh- und Radweg, der mehrere Siedlungsteile verbindet. Ein Rasen-Fußballplatz und ein Volleyballplatz mit Sitzarena finden sich ebenso wie Spiel- und Klettermöglichkeiten für die Kleineren und heimische Sträucher und Bäume.
 Abt. Raumordnung und Regionalpolitik, bernhard.haas@noel.gv.at

■ **LIFE-Natur-Projekt Pannonische Steppen- und Trockenrasen**
 Pflegemaßnahmen wie Entfernung von Gehölzen, Beweidung oder Mahd zur Erhaltung der charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt von extremen Trockenstandorten. Der Aufwand für das Naturraummanagement ist sehr hoch, da es sich größtenteils um steiles und unwegsames Gelände handelt. Begleitende Untersuchungen tragen zur Optimierung der Pflege bei. Pflegemaßnahmen in 11 Teilgebieten auf rund 580 ha
 Abteilung Naturschutz,
 02742-15215, post.ru5@noel.gv.at <http://www.steppe.at>

■ **Schutz von Tagfaltern auf Wiesen und Weiden Niederösterreichs**
 Pilotprojekt im Voralpengebiet, im Wienerwald und im Waldviertel am Beispiel von vier stark gefährdeten Schmetterlingsarten zur Adaptierung von Auflagen betreffend die Naturschutzmaßnahme im Agrarumweltprogramm ÖPUL hinsichtlich der positiven Wirkung auf den Schutz von Tagfaltern. Erarbeitung von Schutzstrategien für alle auf landwirtschaftlichen Nutzflächen in Niederösterreich vorkommenden, gefährdeten Schmetterlingsarten. Berücksichtigung der Ergebnisse für die Entwicklung des ÖPUL-Nachfolgeprogramms ab 2014. Untersuchung und Auswertung von 1.368 Probeflächen
 Abteilung Naturschutz, 02742-15215,
 post.ru5@noel.gv.at

■ **Baumtag 2010/2011**
 Ziel der Veranstaltung ist, das Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber dem gemeindeeigenen Baumbestand zu schärfen und dadurch wertvolle Baumbestände zu erhalten. Während des Tages stehen Fachleute und Ansprechpartner der Behörden zur Verfügung. Der „NÖ Baumtag“ vernetzt effizient Baumbesitzer und Fachleute. Die breite Informationsweitergabe wird durch ein umfangreiches Programm erreicht (Tagung, Fachmesse, Schauprogramm). Mehr als 400 TeilnehmerInnen von Gemeinden und Fachfirmen
 Abteilung Naturschutz, 02742-15215,
 post.ru5@noel.gv.at

■ **Natura 2000-Managementpläne**
 Die Managementpläne geben Auskunft darüber, welche Pflanzenarten, Tiere und Lebensräume geschützt sind, ob eine Gemeinde oder ein Grundstück in einem Europaschutzgebiet liegt und ob ein Projekt prüfpflichtig ist. Die Information und Einbeziehung der Betroffenen wird mit diesem Instrument verstärkt. Versand der Managementplan-Kurzfassungen für 36 Europaschutzgebiete an 485 betroffene Gemeinden, Bezirksverwaltungsbehörden, Interessensvertretungen und NGOs. Bereitstellung der Langfassungen zum Herunterladen im Internet.
 Abteilung Naturschutz, 02742-15215,
 post.ru5@noel.gv.at <http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Publikationen/Publikationen.html>

■ **GEO-Tag der Artenvielfalt**
 Der Tag der Artenvielfalt ist eine spannende Expedition in die heimische Natur. Für die TeilnehmerInnen gilt es, innerhalb von 24 Stunden möglichst viele verschiedene Pflanzen, Tiere und Pilze zu entdecken. Ein umfangreiches Kinderprogramm macht die Veranstaltung am 6. Juni 2009 in Pfaffstätten zu einem Fest für Groß und Klein. 2500 Besucher, 1.199 Tier- und Pflanzenarten gefunden
 Biosphärenpark Wienerwald
 Management GmbH,
 02231-66804, office@bpww.at <http://bpww.at/aktivitaeten/tag-der-artenvielfalt/2009-pfaffstaetten-noe/>



Die größten Herausforderungen für die Wasserwirtschaft liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Gewährleistung einer mengenmäßig ausreichenden und qualitativ hochwertigen Wasserversorgung
- Bewahrung bzw. Wiederherstellung von Flüssen und Bächen als natürliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen und als Freizeit- und Erholungsraum für die Menschen
- optimalen Abstimmung von Hochwasserschutz, Energiegewinnung und Ökologie

Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

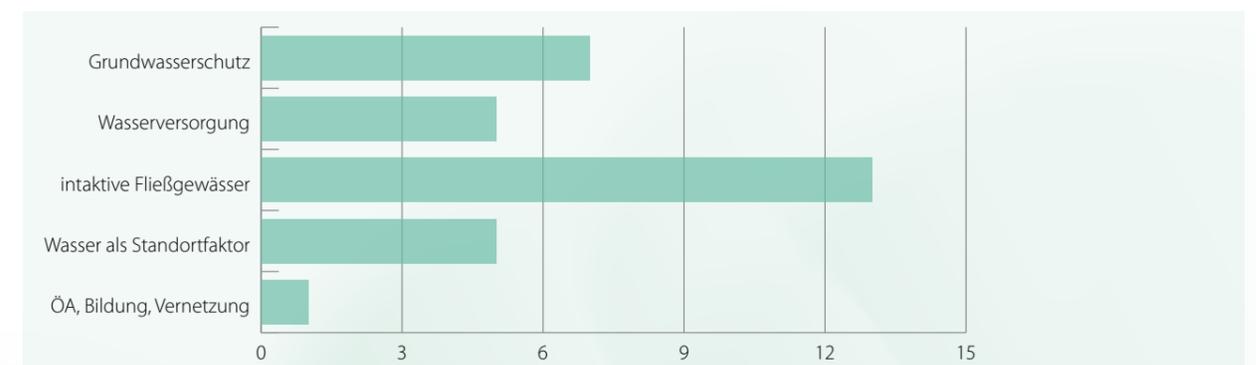
Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Grundwasserschutz	<ul style="list-style-type: none"> → Schutz strategisch besonders bedeutender Wasserreserven → Sicherstellen eines flächendeckenden und vorbeugenden Grundwasserschutzes
Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> → Gewährleisten einer mengenmäßig ausreichenden und qualitativ hochwertigen Wasserversorgung → Ausbau der Krisensicherheit durch Vernetzung von Versorgungsanlagen und Erschließung zusätzlicher Wasserspender
intakte Fließgewässer	<ul style="list-style-type: none"> → Bewahren und Wiederherstellen von Flüssen und Bächen als natürliche Lebensräume und als Freizeit- und Erholungsräume (Renaturierungen) → Verringern des punktuellen und diffusen Stoffeintrags in Oberflächenwässer
Wasser als Standortfaktor	<ul style="list-style-type: none"> → Hochwasserschutz und optimale Abstimmung von Hochwasserschutz, Energiegewinnung und Ökologie → Regionalen und überregionalen Ausgleich von Wasserbedarf und natürlichem Dargebot schaffen → Forcierung der Wasserkraft durch Modernisierung und Ökologisierung bestehender Kraftwerke und durch Neubauten an umweltverträglichen Standorten → Industrielle und gewerbliche Nutzung unter Berücksichtigung ökologischer Anforderungen
ÖA, Bildung, Vernetzung	→ Bewusstseinsbildung für den Wert intakter Gewässer

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)

- Nitrat- und Triazine- gefährdete Grundwasser-Messstellen
- Status Sanierung von Altlasten in NÖ
- Einstufung NÖ Gewässer gemäß EU-Wasserrahmen RL 2008
- Zustandsbewertung der Gewässer

Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder



Im Bereich Wasser sind seitens der Verwaltung die wesentlichen strategischen und technischen Grundlagen geschaffen. In den letzten Jahren geht es um das Bewahren intakter Gewässer, den Rückbau oder das Restrukturieren zur Verbesserung des ökologischen Gewässerzustands bzw. das Gewährleisten der Wasserver- und -entsorgung. Dazu kommen internationale Kooperationen und Beteiligungsansätze für die Bevölkerung bei der kommunalen und regionalen wasserwirtschaftlichen Planung.

Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

■ * Neu (begonnen)

Umstellung der Trinkwasserversorgung der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram

Die Stadtgemeinde Deutsch-Wagram hat in der Vergangenheit einen großen Teil ihres Trinkwassers aus tiefer gelegenen Grundwasserstockwerken bezogen. Mit dem Betrieb der Grundwasser-Anreicherungsanlage Stallingerfeld im Rahmen des Marchfeldkanalsystems erfolgt eine Infiltration von qualitativ hochwertigem und nitratar-tem Oberflächenwasser in den Grundwasserleiter. Diese neuen Verhältnisse werden von der Stadtgemeinde Dt. Wagram genutzt, um die Trinkwasserversorgung von der Entnahme von Tiefenwasser auf die Entnahme von Oberflächen nahem Grundwasser am Standort der Anreicherung umzustellen.

www.marchfeldkanal.at

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal,
02247 4570, post@marchfeldkanal.at

■

Hydrogeologische Grundlagen Bucklige Welt – Südost

Erarbeitung der geologisch-hydrogeologischen Grundlagen für eine nachhaltige Sicherung der Wasserversorgung (Trink- und Nutzwasser) in ausreichender Quantität und entsprechender Qualität für die Region Bucklige Welt.

Abt. Allgemeiner Baudienst, post.
bd1@noel.gv.at

■ * Neu (laufend)

Schongebiet Zillingdorf

Zum Schutz überregionaler Wasserversorgungen im niederösterreichisch-burgenländischen Grenzgebiet wurde eine Schongebietsverordnung erlassen.

http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/LrNo/LRNI_2011107/LRNI_2011107.html

Abt. Wasserwirtschaft
02742/9005-14271
post.wa2@noel.gv.at

■

Internationale Kooperation Nationalpark Thayatal

Die Thaya im Nationalpark ist durch das Kraftwerk Vranov erheblich beeinflusst. Im Rahmen der tschechisch-österreichischen Grenzgewässerkommission wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die Maßnahmen und die mögliche Vorgangsweise zur Verbesserung des Gewässerlebensraumes beraten hat. Eine schrittweise Umsetzung soll in den nächsten Jahren erfolgen.

Abt. Wasserrecht und Schifffahrt;
02742-9005-14546, post.wa1@noel.gv.at

■

ETZ-Projekt „Polder Soutok“

Im Rahmen dieses österreichisch-tschechischen Gemeinschaftsprojektes werden derzeit im Bereich des Zusammenflusses von March und Thaya sowohl gewässerökologische als auch schutzwasserwirtschaftliche Verbesserungen umgesetzt.

Abt. Wasserwirtschaft; 02742-9005-14271, post.wa2@noel.gv.at

■

Verleihung des Klärschlammkontrollsiegels

Im Jahr 2011 erhielten 12 Betreiber kommunaler Kläranlagen das Klärschlammkontrollsiegel für die stoffliche Verwertung des Klärschlammes. Bei der Verwertung des Klärschlammes wurden von den 12 ausgezeichneten Kläranlagenbetreibern strengere Anforderungen eingehalten als sie gesetzlich gefordert wären.

Abt. Wasserwirtschaft; 02742-9005-14271, post.wa2@noel.gv.at

■

Studie „GeoPearl Austria“

Gemeinsame Bund-Länder-Studie über besonders grundwasserschutzorientierte Zulassungsbedingungen von Pflanzenschutzmitteln

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271, post.wa2@noel.gv.at

LIFE+Projekt „Traisenmündung“

Aus EU-Mitteln gefördertes Projekt zur Renaturierung der ca. 12 km langen Mündungsstrecke der Traisen. Projektträger ist der Verbund, Partner sind u.a. das Land NÖ, „via donau“ und das Lebensministerium.

www.life-traisen.at/

Abt. Wasserbau, 02742/9005-14410,
post.wa3@noel.gv.at

Internationale Kooperation Donauschutzgebiete

Das vom Nationalpark Donau-Auen initiierte Netzwerk DANUBEPARKS bündelt international die Bemühungen der Donauschutzgebiete und koordiniert gemeinsame Maßnahmen. Das Projekt läuft noch bis März 2012, Folgeprojekte sind in Vorbereitung.

www.danubeparks.org

Nationalpark Donau-Auen,
Tel. 02212/3555
nationalpark@donauauen.at

EU-Projekt „CEFRAME“

Multilaterales EU-Projekt zur Harmonisierung des Hochwasserschutzes im Grenzraum von Ö, CZ, SK und H mit NÖ als Leadpartner

http://www.ceframe.eu/

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-14271, post.wa2@noel.gv.at

SEAMIS

Systematische Erfassung und Bewertung von Altablagerungen in der Mitterndorfer Senke

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Deponien-und-Ablagerungen/Deponie_Altablagerungen_und_Altstandorte_systematisch_Erfassung.html

Abt. Wasserwirtschaft;
02742/9005-14271,
post.wa2@noel.gv.at

LIFE+ Projekt Mostviertel-Wachau

Zielsetzung ist die Fortsetzung und Ausweitung der Anbindung großer abgeschnittener Donau-Nebenarme in der Wachau, der ökologische Umbau der Pielach-Mündung sowie drei größere Renaturierungsvorhaben an der Ybbs bei Amstetten und die Errichtung einer Fischwanderhilfe bei Greinsfurth.

www.life-mostviertel-wachau.at

Abt. Wasserbau,
02742/9005-14410,
post.wa3@noel.gv.at

SEAST

Systematische Erfassung und Bewertung von Altstandorten in NÖ

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Deponien-und-Ablagerungen/Deponie_Altablagerungen_und_Altstandorte_systematisch_Erfassung.html

Abt. Wasserwirtschaft;
02742/9005-14271,
post.wa2@noel.gv.at

Ausweisung der Hochwasserabflussbereiche

Systematische Ermittlung der Hochwasserabflussbereiche an Gewässerstrecken mit relevanten Siedlungsbereichen

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Hochwasserschutz/Hochwasser_Hochwasseranschlagslinien_Niederosterreich.html

Abt. Wasserwirtschaft;
02742/9005-14271,
post.wa2@noel.gv.at

Nitratinformationsdienst

Informationsangebot für Landwirte zur grundwasserschutzorientierten Düngung im Tullnerfeld, Marchfeld und Prellenkirchner Flur. Im Jahr 2011 wurde die Erweiterung des Nitratinformationsdienstes auf den Raum Zillingdorf/Lichtenwörth vorbereitet.

Abt. Wasserwirtschaft;
02742/9005-14271,
post.wa2@noel.gv.at



Abt. Wasserwirtschaft;
02742/9005-14271,
post.wa2@noel.gv.at

ÖPUL-Regionalprojekt „Vorbeugender Boden- und Gewässerschutz“

Förderung grundwasserschutzorientierter Landwirtschaft in besonders bedeutenden Grundwassergebieten

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasser-und-Landwirtschaft/Landwirtschaft_OEPUL.html



Abt. Siedlungswasserwirtschaft;
02742-9005-14421,
post.wa4@noel.gv.at

Förderung von gewässerökologischen Maßnahmen für kommunale Förderungswerber

Verbesserung des ökologischen Zustandes der Gewässer durch Verbesserung der Durchgängigkeit in Hinblick auf Fischwanderungen und Restrukturierung morphologisch veränderter Fließgewässerstrecken; 11 Förderungszusicherungen im Jahr 2011 mit € 5,1 Mio. Investitionskosten und € 1,3 Mio. Förderhöhe

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Fliessgewaesser/Fliessgewaesser_Oekologiefoerderung.html



Abt. Siedlungswasserwirtschaft;
02742-9005-14421,
post.wa4@noel.gv.at

Förderung von Gewässerökologischen Maßnahmen für Wettbewerbsteilnehmer

Verbesserung des ökologischen Zustandes der Gewässer durch Verbesserung der Durchgängigkeit in Hinblick auf Fischwanderungen, Minderung der Auswirkungen von Ausleitungen und Rückstau, Restrukturierung morphologisch veränderter Fließgewässerstrecken; 11 Förderungszusicherungen im Jahr 2011 mit € 1,6 Mio. Investitionskosten und € 0,31 Mio. Förderhöhe



Abt. Siedlungswasserwirtschaft;
02742-9005-14421,
post.wa4@noel.gv.at

Förderung zum Ausbau der Abwasserentsorgung von Einzelobjekten

Förderung für die Errichtung von Abwasseranlagen für Einzelobjekte in Streulage; ca. 355 Förderungszusicherungen im Jahr 2011 mit € 4,1 Mio. Investitionskosten und € 1,5 Mio. Förderhöhe

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser/Abwasser_Einzelklaeranlagen_Foerderung.html



Abt. Siedlungswasserwirtschaft;
02742-9005-14421,
post.wa4@noel.gv.at

Förderung zum Ausbau der öffentlichen Abwasserentsorgung

Förderung für die Errichtung, Anpassung und Sanierung von Abwasseranlagen für Gemeinden, Genossenschaften und Verbände ; ca. 220 Förderungszusicherungen im Jahr 2011 mit 64,7 Mio. EUR Investitionskosten und 9,6 Mio. EUR Förderhöhe

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser/Abwasser_Oeffentliche_Anlagen_Foerderung.html



Abt. Wasserwirtschaft;
02742/9005-14271,
post.wa2@noel.gv.at

Initiative Kleinwasserkraft

Beratungs- und Förderungsprogramm zur ökologischen und energiewirtschaftlichen Optimierung von Kleinwasserkraftanlagen

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserkraft/Wasserkraft_Beratungsinitiative.html



Abt. Siedlungswasserwirtschaft;
02742-9005-14421,
post.wa4@noel.gv.at

Förderung zum Ausbau der Wasserversorgung von Einzelobjekten

Förderung für die Errichtung von Wasserversorgungsanlagen für Einzelobjekte in Streulage; ca. 35 Förderungszusicherungen im Jahr 2011 mit 0,48 Mio. EUR Investitionskosten und 0,16 Mio. EUR Förderhöhe

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserversorgung/Wasserversorgung_Einzelwasserversorgungsanlage_Foerderung.html



Abt. Siedlungswasserwirtschaft;
02742-9005-14421,
post.wa4@noel.gv.at

Förderung zum Ausbau der Wasserversorgung

Förderung für die Errichtung, Anpassung und Sanierung von Wasserversorgungsanlagen für Gemeinden, Genossenschaften und Verbände ; ca 105 Förderungszusicherungen im Jahr 2011 mit 24,8 Mio EUR Investitionskosten und 2,6 Mio EUR Förderhöhe

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserversorgung/Wasserversorgung_Oeffentliche_Anlagen_Foerderung.html

Geschiebestudie Erlauf

Studie für ein auf Ökologie und Hochwasserschutz ausgerichtetes Geschiebemanagement an der Erlauf

■ * Neu (begonnen)

Abt. Wasserwirtschaft; 0
2742-9005-14271,
post.wa2@noel.gv.at

Studie „Untersuchung der Wasser-, Futter- und Fischqualität in Freigewässern und Aquakulturen des NÖ Alpenvorlandes“

Mit der Studie wurde das Potential für die umweltgerechte und nachhaltige Produktion heimischer Speisefische im Alpenvorland untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass in NÖ sowohl qualitativ als auch quantitativ beste Voraussetzungen gegeben sind, um vermehrt heimische Speisefische zu produzieren.

Abt. Wasserwirtschaft; 02742-9005-
14271, post.wa2@noel.gv.at

EU-Projekt „ProFor“

ETZ-Projekt gemeinsam mit tschechischen Partnern zur Verbesserung der Gewässergüte an abflussschwachen Gewässern des Weinviertels. Die Studie wurde 2011 abgeschlossen und im Rahmen einer internationalen Konferenz im Herbst 2011 präsentiert. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie an den stofflich belasteten Gewässern des Weinviertels.

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Fliessgewaesser/Fliessgewaesser_Profor.html

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-
14271, post.wa2@noel.gv.at

Schulfilm „Trinkwasser in NÖ“

In Kooperation mit NÖ Media produzierter Schulfilm über die Trinkwasserressourcen und -versorgung in NÖ

<http://www.noemedia.at/asp/redsys/pages/index.asp>

Abt. Wasserwirtschaft; 0
2742/9005-14271,
post.wa2@noel.gv.at

Studie „Analyse von Retentionsräumen“

Studie zur Analyse der Wirkung unterschiedlicher Retentionsräume als Entscheidungsgrundlage für wasserrechtliche, baurechtliche und raumordnungsrechtliche Verfahren

Abt. Wasserwirtschaft; 02742/9005-
14271, post.wa2@noel.gv.at

Studie „Einfluss von Nassbaggerungen auf die Oberflächen- und Grundwasserqualität“

Studie der Länder NÖ, OÖ und Stmk und des Forums Mineralische Rohstoffe zur Bewertung des Einflusses von Nassbaggerungen auf Wasserqualität; wurde 2011 abgeschlossen. Die wissenschaftlichen Ergebnisse dienen als Grundlage für die zukünftige Abstimmung zwischen Trinkwasserversorgung und Rohstoffgewinnung.

Abt. Wasserwirtschaft;
02742/9005-14271,
post.wa2@noel.gv.at



Die größten Herausforderungen für die Wirtschaftspolitik und Verwaltung liegen in den kommenden Jahren laut großem Umweltbericht 2009 in der ...

- Positionierung Niederösterreichs als lebenswerter und attraktiver Wirtschaftsstandort durch Stärkung sozialer und umweltgerechter Wirtschaftsweisen, im Stärken der öffentlichen Hand als ökologischer Beschaffer, um die Entwicklung eines nachhaltigen Wirtschaftsstandorts voran zu treiben

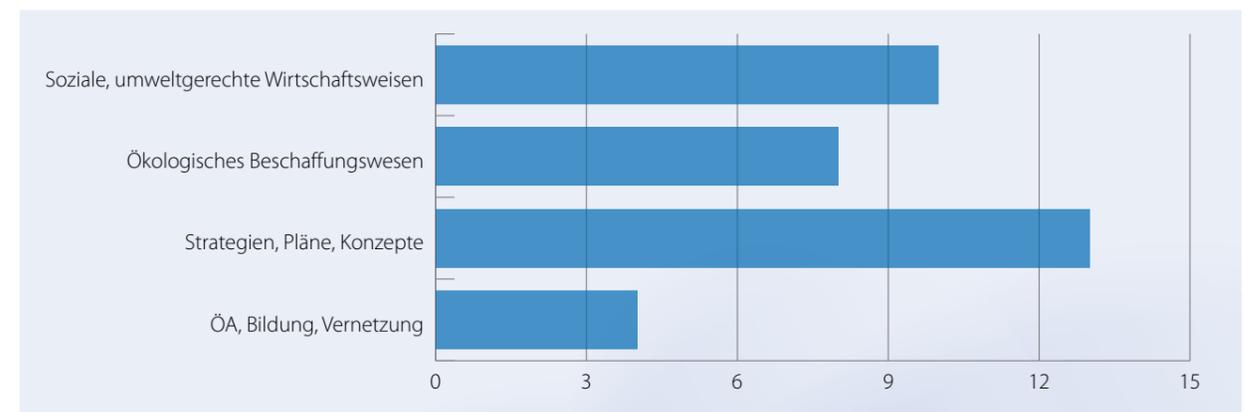
Besondere Anstrengungen gelten den unten angeführten, nach den Handlungsfeldern zusammengestellten Umsetzungszielen. Die Umsetzungserfolge werden u.a. an den ebenfalls angeführten Indikatoren im vierjährigen Fortschrittsbericht zum großen Umweltbericht 2009 gemessen werden.

Tabelle: Handlungsfelder und Umsetzungsziele

HANDLUNGSFELDER NEU (UWB 2009)	ZIELE (UWB 2009)
Soziale, umweltgerechte Wirtschaftsweisen	<ul style="list-style-type: none"> → Positionieren NÖ als nachhaltiger und attraktiver Wirtschaftsstandort → Unterstützungsleistungen weiterentwickeln (besonders betriebl. Energieeffizienz und Ressourcenschonung)
Ökologisches Beschaffungswesen	<ul style="list-style-type: none"> → Stärken der Vorbildwirkung durch ökol. Beschaffung in der Verwaltung
Strategien, Pläne, Konzepte	<ul style="list-style-type: none"> → Verbessern des Berichtswesens (good Governance) → Umsetzen des „Masterplans Umwelttechnologie“
ÖA, Bildung, Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> → Steigern des Schlüssel Know-hows im Bereich nachhaltiges Wirtschaften

AKTUELLE INDIKATOREN (UWB 2009)
→ Anzahl umweltbezogener Betriebsanlagen
→ Anzahl Ökomanagementberatungen
→ Beschäftigungsanteile Umwelttechnologien nach Bundesländern
→ Firmenanteile Umwelttechnologien nach Bundesländern
→ Bewilligungen für betriebliche Umweltförderungen

Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder



Aufgrund der guten Zusammenarbeit von Wirtschafts- und Umweltsabteilungen, aber auch durch die Zunahme von Querschnittsthemen nimmt die Anzahl an Wirtschaftsprojekten mit Umweltschwerpunkten deutlich zu. Hierbei überwiegen Pilotprojekte und Initiativen sowie Strategien. Hervorzuheben ist zB. die NÖ Wirtschaftsstrategie, die sich der Aufgabe der Nachhaltigen Entwicklung stellt und damit eine Schnittstelle zu den Ressorts Umwelt und Soziales schafft.

Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

■ * Neu (begonnen)

Abt. Allgemeiner Baudienst,
post.bd1@noel.gv.at

Waldbaurichtlinien Niederösterreich

Erarbeitung multifunktionaler waldbaulicher Richtlinien für die Waldbewirtschaftung in Niederösterreich zur Verbesserung der betrieblichen sowie regionalen Wertschöpfung im Rahmen eines nachhaltigen Naturraummanagements.

■

marisa.fedrizzi@dorf.stadterneuerung.at

Verein SpeiseLokal / SpeiseLokal

Über SpeiseLokal werden Produkte von mehr als 30 BäuerInnen, die aus einem Umkreis von 80 km ausgehend von Maria Anzbach kommen, verkauft. Die Produkte werden via Internet oder Telefon bestellt und 4 Tage später am 3er Hof in Maria Anzbach abgeholt. Insgesamt werden weniger Lebensmittel unverbraucht weggeschmissen, es wird Verpackung gespart und es werden kleine, bäuerliche Betriebe in der Region gestärkt. Den BürgerInnen ist es möglich, unterschiedliche Produkte von Biobauernhöfen zu beziehen. Zusätzlich werden auch Vorträge und Exkursionen, Verkostungen und Seminare organisiert.

■

edwin.hanak@dorf-stadterneuerung.at

Dorferneuerung Hanfthal/ grenzüberschreitende Hanfseilschaft + Hanfentwicklungszentrum

Projektziel ist, grenzüberschreitend über den Nutzhanf zu informieren und dazu Bewusstseinsbildung zu betreiben. Zum Start wurde ein internationales Hanfsymposium ausgetragen. Die Herausgabe eines zweisprachigen Flyers und eines Hanferlebnispfad, sowie eines Videos folgten. Der Hanfanbau in der Region wird nun großflächiger für Hanfkornverarbeitung als Lebensmittel und Hanfstrohverarbeitung betrieben. Außerdem wird damit eine höhere Wertschöpfung für die Region erreicht. Zur Themenentwicklung gehören auch die Maschinenentwicklung „Mobile Feldentholzung“ sowie die Ausbildung von „Hanferlebnisleitern“. Ein Dorfkeller, (bei dem Hanf als Baustoff eingesetzt wurde), dient heute als Hanfentwicklungszentrum. Das Hanfmuseum wird aktualisiert und der Hanferlebnispfad interaktiv erlebbar gemacht.

www.dorf-stadterneuerung.at

■ M15/3

Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie
post.wst3@noel.gv.at

Energieeffizienz und Klimaschutz in niederösterreichischen Unternehmen

Nutzung von bestehenden Beraternetzwerken zur Motivation der NÖ Betriebe zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von Energiebeauftragten für Betriebe

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

■ M44/7

Abt. Umweltrecht,
post.ru4@noel.gv.at

Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften

Aufbau eines Projektes zur Schaffung eines „Solidarbeitrags“ im Land NÖ; Vorbereitungen getroffen; politische Entscheidung nach Abschluss des Äthiopien-Projekts erwartet

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

e-MAT: Entwicklung und Implementierung von UVP Management tools für Grenzregionen Österreichs und Slowakei.

Durchführung von vier Arbeitssitzungen. Bessere gegenseitige Inforamtionen bei grenzüberschreitenden UVP-Verfahren.

www.emat-sk-at.eu

■ * Neu (laufend)

Abt. Umweltrecht, Dr. Gottfried Krasa,
02742-9005-15270, post.ru4@noel.gv.at

Verein zur Entwicklung der Marktgemeinde Kirchberg am Wagram Kirchberger Naschmarkt

2005 wurde der erste Kirchberger Naschmarkt abgehalten. Seither hat sich die Zahl der Aussteller massiv erhöht und die Produktvielfalt wurde gesteigert. Der Markt bietet frische Produkte in hoher Qualität von Landwirten und Direktvermarktern aus der Region an. Zahlreiche Begleitveranstaltungen werden während der Marktsaison vom Verein organisiert, (so ein Elektro-Mobilitätstag, ein Flohmarkt, ein Jazzbrunch und diverse Musikveranstaltungen der Musikgruppen der Region). Durch die wöchentliche Abhaltung des Marktes und die laufende Erweiterung des Produktangebotes soll die Besucherfrequenz am Marktplatz erhöht werden.

www.dorf-stadterneuerung.at

markus.hofbauer@dorf-stadterneuerung.at

Zusammenarbeit mit MOE-Staaten (Rumänien) auf dem Gebiet des Umweltschutzes

Altlastenkataster Lupeni, Jugendaustausch Niederösterreich-Lupeni, grenzüberschreitendes Arbeitstreffen Niederösterreich-Lupeni.

Abt. Umweltrecht, Dr. Gottfried Krasa,
02742-9005-15270,
post.ru4@noel.gv.at

ESPOO-Konvention, Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen

Durchführung voneiner Sitzung der bilateralen Kommission Österreich-Tschechien in Fortführung des abgeschlossenen INTERREG IIIA-Projektes

www.espoo-ce.info

Abt. Umweltrecht, Dr. Gottfried Krasa,
02742-9005-15270,
post.ru4@noel.gv.at

ESPOO-Konvention, Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen

Durchführung von zwei Sitzungen der bilateralen Kommission Österreich-Slowakei in Fortführung des abgeschlossenen INTERREG IIIA-Projektes

www.espoo-ce.info

Abt. Umweltrecht, Dr. Gottfried Krasa,
02742-9005-15270,
post.ru4@noel.gv.at

Verbesserung der Förderungsinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Nutzung von finanziellen Mitteln im Rahmen der „Europäische Territoriale Zusammenarbeit 2007–2013“; Mitwirkung und Mitfinanzierung beim Beginn der Umsetzung des ETZ-Projektes

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

■ M12/7

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

Verkehrsparende Raumordnung

Weitere Umsetzung der Förderungen im Rahmen der NAFES und „gewerblichen Nahversorgung“

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

■ M17/4

Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie,
post.wst3@noel.gv.at@noel.gv.at

■ M21/3

Forcierung von alternativen Antrieben

Investitionsförderungen bei der Beschaffung oder Umrüstung von Einsatzfahrzeugen mit alternativen Antrieben wird nicht umgesetzt, da durch die geringe Kilometerleistung der Feuerwehreinsatzfahrzeuge dies nicht zweckmäßig ist. Weiters wird festgehalten, dass es in Extremsituationen zu Problemen kommen kann.

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Technische Kraftwerkzeug-Angelegenheiten,
post.wst8@noel.gv.at

■ M23/3

NÖ Güterverkehrsinitiative

Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, Kompetenzsteigerung, Qualifizierung und Kooperation im Logistikbereich, Im Rahmen des Logistik-Cluster werden mit KMUs Kooperationsprojekte durchgeführt

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

■ M23/6

NÖ Güterverkehrsinitiative

Nachnutzung von auflassungsgefährdeten Regionalbahnen als Anschlussbahnen; Anstrengungen auf der Traisentalbahn für den Bereich Freiland – St. Ägyd; Mariazell-erbahn: Gesamtverkehr; Waidhofen/Thaya – Schwarzenau, Donauuferbahn Weins – Sarmingstein: Güterverkehr, Donauuferbahn in der Wachau: touristische Nutzung

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten, post.ru7@noel.gv.at

■ M31/4

Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft

Verstärkter Einsatz von regionalen biogenen Rohstoffen im Bau; Zertifizierung von Stroh als Bau- und Dämmstoff bei der Fa. Waldland und der Kooperationsgruppe system/haus/bau; Strohbau – Kompetenzworkshop in Ravelsbach – Entwicklung von Leichtbaustoff aus Maisspindelabfall

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Landwirtschaftliche Bildung,
post.lf@noel.gv.at

■ M31/5

Steigerung der klimarelevanten regionalen Nutzung von Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft

Verstärkte Nutzung des Rohstoffes Holz für alternative Nutzungen und Steigerung von Mehrfachnutzungen forstwirtschaftlicher Rohstoffe; im Jahr 2010 wurden Fördersätze angehoben, um das Holzaufkommen zu steigern

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

Abt.Forstwirtschaft, post.lf4@noel.gv.at

■ M40/2

Vermehrter Einsatz von NAWARO im Industrie- und Gewerbebereich (Biokunststoffe, Lösungsmittel)

Mehrfachnutzung von Produkten aus NAWARO

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Gebäudeverwaltung,
post.lad3@noel.gv.at

■ M42/1

Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

Beratende Unterstützung der NÖ Wirtschaft bei der Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien; von Strategieaufbau, Programm, Beratung bis zur Begleitung von Unternehmen in Fragen der Nachhaltigkeit; KMU Beratungsprojekt, Unternehmen mit FAIRantwortung; Beratungen im Rahmen des NÖ Ökomanagements

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung; post.ru3@noel.gv.at

■ M42/2

Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

(Selbst-)Verpflichtung zu Nachhaltigkeitsstandards im Beschaffungswesen und bei der Auftragsvergabe; Nachhaltigkeits-Tool für Beschaffung wurde vom IÖÖ entworfen, Praxistest in der LAD3 (Materialamt, Büromaterialien, Wäsche, Bürodrehsessel); AK NH Beschaffung gegründet, vergaberechtliche Prüfung durch LAD1

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung, post.ru3@noel.gv.at ; Abt. Gebäudeverwaltung, post.lad3@noel.gv.at

■ M42/3

Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren forcieren

Steigerung des Anteils fair gehandelter Produkte um einen signifikanten Anteil in ausgewählten Warengruppen; Novelle Bestattungsgesetz zur Erleichterung der Einführung von fair gehandelten Grabsteinen. Initiative der WKÖ, WIFI und EVN zur Einführung von fairem Kaffee bei Kaffeeautomaten und Kaffeehäusern in WK-Gebäuden, Forcierung faire Gemeinden derzeit 29 FT Gemeinden; LEADER Projekt „FAIRTRADE Region“ in der Buckligen Welt und Wechselgebiet im Dezember 2010 gestartet

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

Abt. Umweltrecht,
post.ru4@noel.gv.at

■ M44/5

Aufbau sowie Fortsetzung internationaler Partnerschaften

Analyse weiterer Unterstützungsmöglichkeiten zur Forcierung des Umwelttechnik-Exports auf Basis des MUT; Studie Green Jobs von Brainbows zur Definition von Green Jobs und Sicherung bzw. Schaffung von Green Jobs in NÖ; seit Jahresende 2010 weiterführende Studie in Arbeit

www.noe.gv.at/Klimaprogramm

Abt.Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

■ M6/2

Ausbau der Informations- und Beratungsangebote

Schaffung von Angeboten zur Qualitätssicherung bei Neubau und Sanierung; Checklisten/Musterausschreibungsunterlagen/verbesserte Bauüberwachung/Einführung eines Qualitätsclusters

www.np-thayatal.at

Abt. Gebäudeverwaltung,
post.lad3@noel.gv.at

■

internationales CORNET-Forschungsprojekt „Bio-Packing“

Im Rahmen der Landesinitiative „N Packt's“ sind beim NÖ Kunststoffcluster zahlreiche Projekte zum Thema Biokunststoffe angesiedelt. Beispielsweise beteiligen sich innovative Kunststoffbetriebe aus Niederösterreich an internationalen Forschungs-kooperationen, wie z.B. am CORNET Projekt „Bio-Packing“. Im Rahmen dieses Projekts betreiben sieben Forschungsteams aus sechs EU-Ländern angewandte Forschung im Bereich der Biokunststoffe – von der Rohstoffqualifizierung über die Verarbeitung bis hin zur Wiederaufbereitung bzw. energetischen Verwertung. So wird zum Beispiel erforscht, wie sich Joghurt in Bechern aus Bio-Kunststoff verhält oder ob auch heiße Getränke in Bioplastik-Bechern serviert werden können. Gemanagt wird das Projekt vom Kunststoff-Cluster, einem branchen- und bundesländerübergreifenden Netzwerk des Kunststoffsektors. Der Cluster fördert, initiiert und koordiniert die Zusammenarbeit von Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen.

http://www.kunststoff-cluster.at/

Abt.Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at,
ecoplus, DI Alexander Komenda,
02742 9000-19675



Externe Notfallpläne für Seveso II Betriebe in NÖ gem. EU Richtlinie

Die externen Notfallpläne für Betriebe dienen dem Ziel, 1. Schadensfälle einzudämmen und unter Kontrolle zu bringen, um die Folgen möglichst gering zu halten und Schäden für Mensch, Umwelt und Sachen begrenzen zu können, 2. Maßnahmen zum Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen schwerer Unfälle zu setzen, 3. notwendige Informationen an die Öffentlichkeit sowie an die betroffenen Behörden oder Dienststellen in dem betreffenden Gebiet weiterzugeben und 4. Aufräumarbeiten und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Umwelt nach einem schweren Unfall einzuleiten.

Abt. Bau- und Raumordnungsrecht
RU1, post.ru1@noel.gv.at

www.noel.gv.at/Klimaprogramm



Verkehrsschwerpunktprogramme

In Verkehrsschwerpunktprogrammen wird die Einhaltung der Rechtsvorschriften überprüft, wodurch positive Effekte für die Umwelt erzielt werden

Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St.
Pölsen, Landhausplatz 1, Haus 16; Tel.:
02742/9005-13916, post.ru6@noel.gv.at



Soziale Produktion

Der Begriff „2. und 3. Arbeitsmarkt“ umfasst Projekte und Initiativen, die die Beschäftigung und/oder Wiedereingliederung von Menschen in den Arbeitsmarkt zum Ziel haben. Beispiele zeigen, dass bei entsprechender Koordination zwischen den Wünschen der AuftraggeberInnen und den Möglichkeiten der AnbieterInnen brauchbare Produkte und Dienstleistungen bereitgestellt werden. „Soziale Produktion“ stellt ein Modell regionalen Wirtschaftens mit sozialer Komponente dar. Dabei werden nachhaltig designte, sinnvolle und absetzbare (Nischen-)Produkte und Dienstleistungen durch den 2. und 3. Arbeitsmarkt geschaffen und angeboten (hohe Betreuungsintensität und gute Markt- und Absatzunterstützung erforderlich, zB. öff. Beschaffungswesen). Nach den bisherigen Erfahrungen und Erfolgen und ersten marktgängigen Produkten steht die überregionale Ausrollung des Projekts an. Dies ist der Kern des Folgeansatzes für diese Initiative. In einem Modellprojekt wurden 2011 bestehende Praxisbeispiele und Strategien der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen und „sozialen Produktionsbetrieben“ verbreitert bzw. neu erarbeitet. Das Netzwerk zur regionalen Wertschöpfung durch Erzeugung und Vermittlung von Qualitäts-Produkten und Dienstleistungen von Sozialbetrieben und das Schaffen der erforderlichen Grundstrukturen ist Ziel und Aufgabe dieser Initiative. „Soziale Produktion“ beruht auf dem Wissen über die Stärken, Vorteile und „Nachhaltigkeiten“ von Beschäftigungsprojekten im erweiterten Arbeitsmarkt und aus positiven praktischen Erfahrungen mit Qualifizierungs-Betrieben bei der Herstellung ökologisch nachhaltiger und innovativer Produkte. Der Grundgedanke des Projekts ist die größere Bewerbung und Nutzung sozialer Betriebe durch die öffentliche Hand und durch die Privatwirtschaft. Über die Webplattform „sozialproduziert.at“ werden innovative und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen von Sozialbetrieben vor den Vorhang geholt und bereits bestehende Kooperationen zwischen Unternehmen und Sozialbetrieben dargestellt.

Abt. Landentwicklung, 02742/9005-
9070 post.lf6@noel.gv.at

<http://www.sozial-produziert.at>

Umweltberichte des Landes

Umweltbericht 2009 als erster NÖ Nachhaltigkeitsbericht, Jahresumweltbericht 2009, Midtermbericht 2010; der Umweltbericht 2009–2012 ist eine Analyse der letzten 4 Jahre und ein Perspektivenbericht für die kommenden 4 Jahre; er ist ein thematisch breit angelegter Managementbericht als Grundstufe eines NÖ Nachhaltigkeitsberichts. Der Jahresumweltbericht 2009 ist der erste Jahresbericht in der Systematik des Umweltberichts. Der Jahresbericht 2010 fasste als Midtermbericht die Zielerreichungen zusammen.

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Umweltschutz/Publikationen/Umweltschutzpublikationen.html>



Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungs-
förderung, 02742/9005-14352,
DI Steiner, post.ru3@noel.gv.at

Gemeinde Hollenthon Regionalecke beim Nahversorger

Die pensionsbedingte Schließung des einzigen Nahversorgers machte eine Sicherstellung nötig. Der neue Betreiber kooperiert mit den regionalen Produzenten und verkauft neben regionalen Lebensmitteln und Getränken auch Kunsthandwerk aus Hollenthon und der Region.

www.dorf-stadterneuerung.at;

■ * Neu (umgesetzt)

walter.stroebel@dorf-stadterneuerung.at

Zusammenarbeit mit MOE-Staaten (Albanien) auf dem Gebiet des Umweltschutzes

Arbeitstreffen zum Thema Luftreinhaltung und Abfallwirtschaft in Krems



Abt. Umweltrecht,
Dr. Gottfried Krassa,
02742-9005-15270,
post.ru4@noel.gv.at

Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung

Ausweitung der Möglichkeit, Behördenwege online zu erledigen

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M20/6

Abt. Landesamtsdirektion,
Informationstechnologie,
post.lad1-it@noel.gv.at

Forcierung von alternativen Antrieben

Anschaffung von Erdgasfahrzeugen für die NÖ Landesflotte; seit Mitte 2010 gilt nach der BT-Verordnung das Garagen-Einfahrverbot nur noch für Flüssiggas.

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M21/2

Abt. Technische Kraftwerkzeug-
Angelegenheiten,
post.wst8@noel.gv.at

Information und Bildung für globale Verantwortung

Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ auf Landesebene; gruppen- und ressortübergreifende Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ für die Themen Nachhaltigkeitsbericht und Gesamtösterreichische Nachhaltigkeitsstrategie ÖSTRAT; 2010 Evaluierung der NH Aktivitäten seit 2004 (brainbows)

www.noel.gv.at/Klimaprogramm

■ M43/1

Abt. Umweltwirtschaft und
Raumordnungsförderung,
post.ru3@noel.gv.at

Teil 3

Anhang

Übersicht der Abteilungen und Organisationen

Folgende Dienststellen und Organisationen haben an der Erstellung des Jahresumweltberichtes 2009 mit Beiträgen und Stellungnahmen mitgewirkt:

Mitwirkende Dienststellen und Organisationen

Gruppen und Abteilungen

Abt. Allgemeiner Baudienst (BD1)
Abt. Bau- und Anlagentechnik (BD2)
Abt. Umwelttechnik (BD4)
Abt. Finanzen (F1)
Abt. Wohnungsförderung (F2)
Abt. Allg. Förderung (F3)
Abt. Gesundheitswesen (GS1)
Abt. Umwelthygiene (GS2)
Abteilung Soziales (GS5)
Abt. Gemeinden (IVW3)
Abt. Feuerwehr und Zivilschutz (IVW4)
Abt. Agrarrecht (LF1)
Abt. Landwirtschaftliche Bildung (LF2)
Abt. Landwirtschaftsförderung (LF3)
Abt. Forstwirtschaft (LF4)
Abt. Landentwicklung (LF6)
Abt. Landesamtsdirektion (LAD1 IT)
Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)
Abt. Bau- und Raumordnungsrecht (RU1)
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik (RU2)
Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)
Abt. Umweltrecht (RU4)
Abt. Naturschutz (RU5)
Abt. Verkehrsrecht (RU6)
Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten (RU7)
Abt. Allg. Straßendienst (ST1)
Abt. Straßenbetrieb (ST2)
Abt. Landesstraßenbau (ST3)
Abt. Landesstraßenfinanzierung und -verwaltung (ST4)
Gruppe Wasser (WA)
Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)
Abt. Energiewesen und Strahlenschutz (WST6)
Abt. Technische Kraftwerkzeug-Angelegenheiten (WST8)
Landesnahe Stellen
NÖ Agrarbezirksbehörde
NÖ Dorf- und Stadterneuerung

NÖ Landesakademie mit
Umwelt Management Austria und
Institut für Industrielle Ökologie
NÖ Umwelthanwaltschaft
Energie- und Umweltagentur, „die umweltberatung“ und Natur im Garten
Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal
Europäisches Zentrum für Umweltmedizin
Nationalpark Donau-Auen
Nationalpark Thayatal

Übersicht über die landesweiten und allgemeinen umweltinformationspflichtigen Stellen in Niederösterreich

Landesweite Stellen

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

<http://www.noel.gv.at/>

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Gruppen und Abteilungen

<http://www.noel.gv.at/Politik-Verwaltung/Kontakt-zur-Verwaltung/Gruppen-und-Abteilungen.html>

NÖ Bezirke und Gemeinden

<http://www.noel.gv.at/Politik-Verwaltung/Behoerdenwegweiser/Bezirke-und-Gemeinden.html>

Gemeindevertretungen

<http://www.noel.gv.at/Politik-Verwaltung/Behoerdenwegweiser/Gemeindevertretungen.html>

Anwaltschaften und Interessensvertretungen

<http://www.noel.gv.at/Politik-Verwaltung/Behoerdenwegweiser/Anwaltschaften-und-Interessenvertretungen.html>

Abteilungen mit Internetangeboten

Amt der NÖ Landesregierung,
Gruppe Wasser des Amtes der NÖ Landesregierung (WA)
Angebot: Wasserdatenverbund

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserdatenverbund-NOe.html>

Amt der NÖ Landesregierung,
Abt. Wasserrecht und Schifffahrt (WA1)

Angebot: Wasserbuch

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserdatenverbund-NOe/WDV_OnlineAbfrage.html

Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Baudirektion (BD),
Abt. Vermessung und Geoinformation (BD5)

Angebot: NÖ Geografisches Informationssystem

<http://www.noel.gv.at/Land-Zukunft/Karten-Geoinformation.html>

Angebot: NÖ Atlas

<http://www.intermap1.noel.gv.at/webgisatlas/init.aspx>

Amt der NÖ Landesregierung,
Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr (RU)

Angebot: NÖ Landesstrategie

<http://www.strategie-noe.at/>

Angebot: SIS - Strategisches Informationssystem

<http://www.strategie-noe.at/>

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz (RU5)

Angebot: Natura 2000 – Managementpläne

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Natura-2000.html>

Angebot: Schutzgebiete

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutzgebiete.html>

Angebot: Artenschutz

http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutz-der-Artenvielfalt/Schutz_der_Artenvielfalt_Artenschutz.html

Amt der NÖ Landesregierung,
Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)

Angebot: Abfallwirtschaftskonzepte, Statusberichte,
Restmüllanalysen, ...

<http://www.noel.gv.at/abfall>

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Forstwirtschaft (LF4)

Angebot: Waldbodenzustandsinventur-Erhebung

<http://bfw.ac.at/rz/bfwcms.web?dok=3945>

Angebot: Forstliches Bioindikatornetz

http://bfw.ac.at/ws/bin_online.auswahl

Angebot: Borkenkäfer-Monitoring

<http://www.borkenkaefer.at/>

Angebot: Waldzustandsinventur

<http://www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html>

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Landentwicklung LF6
Angebot: Bodendaten (und UBA Wien)

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/boden/boris/>

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umwelttechnik (BD4)

Angebot: NÖ Luftgütenetz

<http://www.noel.gv.at/Umwelt/Luft/Luftguete-in-NOe.html>

<http://www.numbis.at>

Abteilungen mit Internetangeboten

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umwelthygiene (GS2)

Angebot: Pollenwarndienst

http://www.noel.gv.at/Gesundheit/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Umweltmedizin-und-Umwelthygiene/GS2_gesundheitsvorsorge_Pollenwarndienst.html

Amt der NÖ Landesregierung,

Abt. Geschäftsstelle für Energiewirtschaft (WST6)

Angebot: Bericht zur Lage der Energieversorgung
des Bundeslandes

<http://www.noel.gv.at/umwelt/energie/energieversorgung/energiebericht.html>

Zusätzliche informationspflichtige Stellen des Landes

NÖ Umwelthanwaltschaft

<http://www.noel.gv.at/politik-verwaltung/behoerdenwegweiser/anwaltschaften-und-interessenvertretungen/umwelthanwalt.html>

NÖ Landesakademie

<http://www.noel-lak.at/>

NÖ Agrarbezirksbehörde

<http://www.noel.gv.at/land-forstwirtschaft/agrarstrukturbodenreform/adressen-der-noe-abb/adressenliste.html>

öffentliche NÖ Bibliotheken

http://www.noel.gv.at/Bildung/Aus-und-Weiterbildung/Erwachsenenbildung/oeffentliche_Bibliotheken.html

Erwachsenenbildung/oeffentliche_Bibliotheken.html

NÖ Abfallwirtschaftsverein und regionale NÖ Abfallverbände

<http://www.noewaw.at/>

NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft
und Umweltschutz (BAWU)

<http://www.bawu.at/>

NÖ Gebietsbauämter

<http://www.noel.gv.at/Politik-Verwaltung/Behoerdenwegweiser/Landesdienststellen/Gebietsbauaemter.html>

Umweltmedienbezogene Links zu informationspflichtigen Stellen

Wasser

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser.html>

Abwasser

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser.html>

Fließgewässer

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Fliessgewaesser.html>

Grundwasser

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Grundwasser.html>

Hochwasserschutz

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Hochwasserschutz.html>

Lawinenwarndienst

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Lawinenwarndienst.html>

Wasser und Landwirtschaft

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasser-und-Landwirtschaft.html>

Wasserversorgung

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserversorgung.html>

Wasserstandsnews

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserstandsnews.html>

Naturschutz

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Naturschutz.html>

Deponie und Ablagerungen

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Wasser/Deponien-und-Ablagerungen.html>

Abfall

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Abfall.html>

NÖ Abfallwirtschaftsbericht

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Abfall/Abfallwirtschaft-allgemein/awb.html>

NÖ Deponien

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Abfall/Deponien.html>

Klima

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Klima.html>

Umweltschutz

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Umweltschutz.html>

NÖ Umweltbericht

<http://www.noe.gv.at/>

Luft

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Luft.html>

Luftgüternetz

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Luft/Luftguete-in-NOe.html>

<http://www.numbis.at>

Energie

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Energie.html>

NÖ Energieberatung

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Energie/Energieberatung-.html>

NÖ Energiebericht

<http://www.noe.gv.at/Umwelt/Energie/NOe-Energiebericht.html>

Boden

<http://www.noe.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Agrarstruktur-Bodenreform.html>

Notizen

Notizen

